Nr. 22. — 23. Jahrgang. Ueber 53000 Abonnenten. Donnerstag 26. Januar 1911

General-Anzeiger

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit den „Hallischen Humoristischen Blättern" 60 Pfg. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter") Mk. 2.10, Ausgabe B (mit den „Humor. Blättern") Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachrigstr.), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von ½12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½3—4 Uhr.

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (politik u. Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Umgebung, Handel, Gericht), Karl Kokoll (Anzeigen), sämtlich in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Hallgasse), Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Karlsbach in Halle a. S., Große Ulrichstraße 16. Fernsprecher: Expedition 812 u. 1213, Redaktion 425.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Neueste Ereignisse.

In der französischen Kammer wurde gestern das Kriegsbudget eingebracht.

Die in Tokio zum Tode verurteilten Anarchisten, darunter ihr Anführer Kotoku und dessen Frau, wurden gestern hingerichtet.

Die Strafkammer in Leipzig verurteilte einen Privatdozenten wegen Wuchers, den er mit seinem 200 000 Mark betragenden Vermögen betrieben hatte, zu vier Monaten Gefängnis und 600 Mark Geldstrafe.

Der in Trautenau im 80. Lebensjahre verstorbene sogen. Kittler-Schuster gestand auf dem Totenbette, er habe im Jahre 1898 den Mord an der Privatiere Ruß begangen.

Nach amtlicher Feststellung sind bei dem Erdbeben in Buchara 876 Eingeborene und 14 Russen umgekommen. Die Zahl der notleidenden Familien beträgt 10 000.

Die Angestelltenversicherung.

Von Dr. Heinz Potthoff, Mitglied des Reichstages.

In der Bewegung für eine staatliche Pensions- und Hinterbliebenenversicherung, die alle Privatangestellten umfassen und eine den Bedürfnissen entsprechende, also über die jetzige Invalidenversicherung erheblich hinausgehende Versorgung bringen sollte, ist jahrelang um zwei entgegengesetzte Wege zum Ziele gekämpft worden, die beide von der Regierung für unmöglich erklärt sind: Eine völlig von der übrigen sozialen Versicherung losgelöste Sonderklasse der Angestellten ist dauernd unmöglich aus sozialen und technischen Gründen. Eine Erweiterung der gesamten Versicherung auf das Maß des Programmes der Angestellten ist wegen der riesigen Kosten und des Widerstandes der Unternehmer für die nächsten Jahre ausgeschlossen. Man hatte sich deswegen im allgemeinen auf einen Mittelweg, eine Kombination der allgemeinen Invalidenversicherung mit einer ergänzenden Zuschußkasse für die Angestellten geeinigt. Der jetzt veröffentlichte Gesetzentwurf, der erst vom Bundesrate genehmigt werden muß, ehe er an den Reichstag kommen kann, entspricht diesem Gedanken. Er läßt die für etwa 1½ Millionen Angestellten bestehende allgemeine Versicherung ganz unberührt und bringt daneben eine neue Pensions- und Hinterbliebenenversicherung, sodaß für mindestens dreiviertel der Angestellten eine Doppelversicherung in zwei völlig von einander unabhängigen Anstalten bestehen würde.

Das ist zweifellos unpraktisch, aber mit den angedeuteten Gründen nicht zu vermeiden, wenn nicht die Erfüllung der Angestelltensehnsucht mindestens bis nach der Neuwahl des Reichstages, vielleicht aber auch auf eine längere Reihe von Jahren verschoben werden soll. Aber was vermieden werden könnte, ist der große neue Apparat, der wegen der Angestelltenversicherung ins Leben gerufen werden soll. Die Kasse erhält keine Selbstverwaltung, sondern eine bureaukratische Verwaltung durch Reichsbeamte mit einem gutachtenden Beirate aus den Angestellten und ihren Arbeitgebern. Drei Instanzen der Verwaltung: Diektorium mit Verwaltungsrat und Verwaltungsausschuß in Berlin, Rentenausschüsse für die einzelnen Bezirke und Vertrauensmänner in allen Kreisen; außerdem zwei besondere gerichtliche Instanzen: Schiedsgerichte und ein Oberschiedsgericht. Außerdem noch Ausgabestellen für die Quittungsmarken und Einzahlstellen. Das alles macht natürlich erhebliche Kosten, von denen manches gespart werden könnte, wenn man einerseits den Versicherten eine weitergehende Selbstverwaltung zugestände, andererseits die für die soziale Versicherung bereits bestehenden Einrichtungen in weitestem Maße benutzte.

Bezüglich der Leistungen bleibt der Entwurf wesentlich hinter dem zurück, was von den Angestellten erwartet und bis vor kurzem auch vom Reichsamte des Innern in Aussicht gestellt war. Während man bisher mit einer Prämie von durchschnittlich 8 Prozent des Gehaltes rechnete, steht der Entwurf nur 6 Prozent durchschnittlich vor. Natürlich sind auch die Renten ensprechend niedriger, ja sie bleiben sogar um mehr als ein Viertel hinter den bisher erhofften Sätzen zurück. Während nach der früheren Denkschrift des Amtes die Invaliden- und Altersrente nach 10 Wartejahren mit 20 Prozent des Gehaltes beginnen und jährlich um 1 Prozent steigen sollte, beginnt sie nach dem Entwurfe mit nur 10—18 Proz. und steigt jährlich um ½—1 Prozent, sodaß sie nach 40 Versicherungsjahren nicht 50 Prozent, sondern durchschnittlich nur 35 Proz. beträgt. Da diese Rente von dem durchschnittlich versicherten Gehalte berechnet wird und in 40 Jahren das Gehalt eines Angestellten sich mindestens verdoppelt; da ferner die ersten 10 Jahre (darunter auch die Lehrjahre!) doppelt zählen, so wird die Rente nach 40 Jahren selten mehr als 25 Prozent des letzten Gehaltes betragen, also nicht die Hälfte dessen, was ein Staatsbeamter bekommt.

Die Versorgung ist also gewiß nicht übertrieben hoch. Die Herabminderung der Prämie von 8 Prozent auf 6 Prozent ist zweifellos auf die Agitation der Unternehmer zurückzuführen, entspricht aber auch dem Wunsche einer nicht unbeträchtlichen Minderheit der Angestellten selbst, die glaubt, daß für die mäßig bezahlten Angestellten mit Familie die Belastung mit 8 Prozent des Einkommens (von denen 4 Prozent der Arbeitgeber selbst tragen soll!) zu hoch sei. Namentlich mit Rücksicht darauf, daß gerade die geringer besoldeten Angestellten auch der allgemeinen Versicherung angehören und dort Beiträge in Höhe von 1—3 Prozent des Einkommens zahlen. Diese allgemeine Versicherung hat für die Angestellten bis zum Einkommen von 1500 Mark eine sehr große Bedeutung, die Invalidenrente (bei ⅔ Erwerbsunfähigkeit) beträgt etwa die Hälfte des neuen „Ruhegeldes" (bei halber Erwerbsunfähigkeit); die in der Reichsversicherungsordnung für invalide Witwen vorgesehene Rente ist in manchen Fällen doppelt so hoch, wie die allerdings allen Witwen zustehende Witwenrente der Angestelltenversicherung. Das gleiche gilt von den Kinderrenten. Das macht der Reichszuschuß in der allgemeinen Versicherung. Es kommt jetzt allen Angestellten zugute, die unter 2000 Mark verdienen und dem Versicherrungszwange unterliegen, aber auch allen höher bezahlten, wenn sie sich freiwillig versichern. Da die freiwillige Versicherung mit einem Viertel der Prämien durchgeführt werden kann und eine Ausbeutung der Zwangsversicherten bedeutet, so ist es bringend nötig, daß diesem Uebelstand ein Ende gemacht wird durch Ausbehnung auch der allgemeinen Versicherung auf alle anderen.

Umsomehr, wenn, dem Entwurfe gemäß, die Angestelltenversicherung auf ein Arbeitseinkommen bis höchstens 5000 Mark beschränkt bleibt. Dann muß auch in der allgemeinen Versicherung die Gehaltsgrenze von 2000 Mark auf 5000 Mark heraufgesetzt werden.

Zugleich ist aber die Möglichkeit und die Notwendigkeit zugegeben, die allgemeine Versicherung zu verbessern und auszubauen. Denn die vor mehreren Jahrzehnten auf die Verhältnisse der Arbeiter mit einem Einkommen von 500—1200 Mark zugeschnittene Invalidenversicherung ist für die Millionen von Arbeitern, die mehr als 1200 Mark teilweise auch mehr als 2000 Mark verdienen, längst als völlig unzureichend empfunden und erwiesen. Eine Erweiterung liegt nicht nur im Interesse der Arbeiter, sondern auch der Angestellten; denn dort ist das Verhältnis von Beiträgen und Leistungen günstiger, als in der neuen Angestelltenkasse. Wenn also das Zurückbleiben des Entwurfes hinter den Erwartungen den Erfolg hat, daß nunmehr die Reichsversicherungsordnung die notwendigen Verbesserungen für Angestellte und Arbeiter bringt, so darf man von jedem Gesichtspunkte aus damit zufrieden sein.

Meineidprozeß Schröder u. Gen.

Das Wiederaufnahmeverfahren in dem Meineidsprozesse gegen den alten Bergarbeiterführer und einstigen „Kaiserdelegierten" Ludwig Schröder und Genossen wird in der kommenden Woche das Essener Schwurgericht beschäftigen. Die Vorgänge, die im Jahre 1895 zur Erhebung der Anklage und nachfolgenden Verurteilung wegen Meineides geführt haben, waren folgende:

In einer Versammlung des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter in Bankau bei Herne wurden die nach Zahlung eines Eintrittsgeldes von 10 Pfennig zur angeführten freien Aussprache erschienenen Sozialdemokraten, unter denen sich die Angeklagten befanden, nach einem Wortstreit über die Bureauwahl von dem Leiter der Versammlung, dem jetzigen Landtagsabgeordneten August Brust, hinausgewiesen. Schröder forderte beim Verlassen des Saales an dem am Ausgang befindlichen Kassentisch sein Eintrittsgeld zurück. In der Nähe des Tisches stand der inzwischen verstorbene Gendarm Münter und geriet dort mit Schröder aneinander. Er forderte ihn zum schnelleren Hinausgehen auf. Bei dieser Gelegenheit will

Schröder zweimal von Münter gestoßen

und zu Boden geworfen worden sein. In einem Bericht in dem Organ des alten Bergarbeiterverbandes über diese Versammlung war auch diese Episode ausführlich geschildert und behauptet worden, Münter habe Schröder zweimal gestoßen, sodaß er zweimal zu Boden gefallen sei. Gegen den damaligen Redakteur der „Bergarbeiterzeitung", Margraf, wurde nun Anklage wegen Beleidigung Münters erhoben. Margraf trat den Beweis für seine Behauptungen an und benannte die später wegen Meineids unter Anklage gestellten Personen: Ludwig Schröder (Dortmund), Zeitungsverleger Johannes Meyer (Bochum), Zeitungsbote Karl Graef (Herne), Fuhrmann Robert Imberg (Herne), Bergmann Friedrich Thiel (Herne), Bergmann Friedrich Beckmann (Herne) und Bergmann Max Josef Wicking (Herne) als Zeugen. In der Verhandlung gegen Margraf, die am 27. Juni 1895 vor der Essener Strafkammer stattfand, beschworen diese, daß in der Tat Münter den Schröder zweimal gestoßen habe, sodaß Schröder zweimal zu Boden gefallen sei. Münter dagegen behauptete, daß er Schröder zwar scharf und energisch angeredet habe: „Machen Sie, daß Sie fortkommen"; es sei auch möglich, daß er Schröder mit dem Körper berührt habe, er habe aber in keiner Weise Schröder gestoßen. Das Gericht hielt den Wahrheitsbeweis nicht für erbracht und verurteilte Margraf wegen Beleidigung des Münter zu einer Woche Gefängnis. In der Strafkammerverhandlung plädierte damals Staatsanwalt Mantell, jetzt Erster Staatsanwalt in M. Gladbach. Er beantragte die Beeidigung der sieben Entlastungszeugen wegen dringenden Verdachts des Meineides. Nachdem das Gericht den Antrag abgelehnt hatte, ordnete es noch in derselben Sitzung die vorläufige Festnahme der sieben Personen an. Es wurde in der Folge gegen die sieben die

Anklage wegen Meineides

erhoben, und sie wurden nach vierjähriger, an dramatischen Momenten reichen Verhandlung durch Urteil des Schwurgerichts vom 17. August 1895 wie folgt verurteilt: Schröder zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, Meyer und Graef zu je drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, Imberg, Beckmann und Wicking zu je drei Jahren Zuchthaus und Thiel wegen fahrlässigen Falcheides zu sechs Monaten Gefängnis. Das Urteil der Geschworenen erregte allgemeines Aufsehen und wurde von einem großen Teil der Presse als ein Fehlspruch bezeichnet. Hervorragende Persönlichkeiten, wie Moritz v. Egidy, der Verfasser der „Ernsten Gedanken", u. a. haben ihre Stimme zu Gunsten der Verurteilten erhoben. Im Reichstag und Landtag wurde die Verurteilung ebenfalls verschiedentlich erörtert. Die gegen das Urteil eingelegte Revision wurde verworfen, und nun wurde vom Verteidiger des Angeklagten Schröder, Rechtsanwalt Viktor Niemeyer (Essen), eine ganze Reihe von Wiederaufnahmeanträgen gestellt, die aber sämtlich zurückgewiesen wurden. Diese Anträge waren in der Hauptsache auf neue Zeugen und Momente, welche die Glaubwürdigkeit des Hauptentlastungszeugen Münter erschüttern sollten, gestützt. Schließlich brachte Rechtsanwalt Niemeyer die Sache von neuem in Fluß, als im Jahre 1909 gegen Münter, der inzwischen Magistratsbeamter in Schöneberg bei Berlin geworden war, ein Disziplinarverfahren und in dessen weiterer Folge ein Strafverfahren wegen Verleitung zum Meineide eingeleitet wurde. Zwar lehnte das Landgericht Essen auch diesen Wiederaufnahmeantrag ab, auf eingelegte Beschwerde hat jedoch das Oberlandesgericht durch Beschluß vom 8. März 1910 die Wiederaufnahme angeordnet. Von den Verurteilten sind Graef und Imberg inzwischen gestorben. Meyer ist seit Jahren an einem Nervenleiden schwer erkrankt, doch glaubt man, daß er der Verhandlung wird beiwohnen können. — Wir werden über die Verhandlungen berichten.

Wertzuwachssteuer und Gemeinden.

Trotz der teilweise recht erregten Erörterungen über die Wertzuwachssteuer scheint es so, als ob die bisherigen Debatten nur ein Vorpostengefecht für den eigentlichen Kampf um die Vorlage gewesen seien. Am Freitag war die Beratung gerade bis zu den am meisten umstrittenen §§ 49—50 gekommen, welche von der Verteilung des Ertrages der neuen Steuer handeln. Daß man die Beratung gerade hier abbrach, machte den Eindruck, als wollten die Parteien in der mehrtägigen Pause frische Kräfte für neuen Kampf sammeln. Nach der Fassung, die der Gesetzentwurf in der Kommission erhalten hat, sollen die Gemeinden von dem Ertrage der Steuer 40 Prozent, das Reich 50 Prozent und die Bundesstaaten 10 Prozent erhalten. Das Plenum ist nun keineswegs gewillt, so ohne weiteres den Beschlüssen seiner Kommission beizutreten; das erhellt schon aus den massenhaften Abänderungsanträgen, die auch zu diesen Paragraphen eingebracht worden sind. Die einen wollen den Gemeinden, die anderen dem Reich einen größeren Anteil zuwenden, die Sozialdemokraten außerdem noch, daß von dem Anteil des Reiches 6 Millionen jährlich zu Unterstützungen der Veteranen verwandt werden. An und für sich kein unsympathischer Vorschlag, der aber dadurch hinfällig wurde, daß der Schatzsekretär mitteilte, die verbündeten Regierungen beabsichtigten, unabhängig von den Erträgnissen der Wertzuwachssteuer den Veteranen bestimmte Beträge etatsmäßig zuzuwenden. Das klingt schon etwas anders, als die vor einiger Zeit mit bedauerndem Achselzucken abgegebene Erklärung, daß für die Veteranen augenblicklich leider keine flüssigen Mittel zur Verfügung ständen. Insofern hat aber das Gesetz und der Druck, unter dem sich die Regierung wegen der Einstellung der Erträgnisse aus der noch nicht bewilligten Steuer in den Etat befindet, segensreich gewirkt. Aber damit sind die Abänderungsanträge noch nicht erschöpft. Es liegen noch zahlreiche weitere Anträge vor, die das Recht der Gemeinden, für sich Zuschläge zur Wertzuwachssteuer zu erheben, anders regeln wollen als die Kommission. Die durch die Anträge vorgeschlagenen Zuschläge, die zugelassen werden sollen, schwanken zwischen 5 und 100 Prozent. Der Wirrwarr von Meinungen, der sich schon in den zahllosen Anträgen kundgab, trat auch bei der Diskussion deutlich in die Erscheinung. Zentrumsleute sprachen gegen Zentrumsanträge, Nationalliberale gegen nationalliberale Anträge und so fort. Das schlimste bei diesem Tohuwabohu war, daß an der Kommissionsbeschlüssen doch nur unwesentliche Veränderungen vorgenommen wurden, wie das auch schon bei den bisher erledigten Paragraphen der Fall gewesen ist. Es bleibt also bei der vorgeschlagenen Verteilung: Reich 50 Prozent, Gemeinden 40 Prozent, Bundesstaaten 10 Prozent. Die zulässigen Extrazuschläge der Gemeinden werden so bemessen, daß Reichssteuer und kommunaler Zuschlag zusammen nicht mehr als 30 Prozent der Wertsteigerung betragen dürfen — auch nur eine geringfügige Aenderung. Auch § 50 wird fast unverändert angenommen. Also kurz und gut, es bleibt also im wesentlichen bei den Beschlüssen der Kommission. Die Beratung dieses Gesetzes ist die eigenartigste, die wohl je eine Vorlage im Reichstage erlebt hat. Man kann sie kurz und treffend mit dem populären Ausdruck charakterisieren: „Viel Geschrei und wenig Wolle." Am Mittwoch soll die zweite Lesung des Wertzuwachssteuergesetzes unter allen Umständen zu Ende geführt werden. Es wird auch Zeit!

Landwirtschaftliche Fragen.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Berlin, 24. Januar.

Waren am Montag aus äußeren Gründen die landwirtschaftlichen Fragen bei der Etatsberatung im Abgeordnetenhause etwas schlecht weggekommen, so wurden sie am Dienstag dafür um so gründlicher behandelt. Es gab kaum eine ins Gebiet der Landwirtschaft gehörende Materie, die nicht von den verschiedenen Rednern wenigstens gestreift worden wäre. Der Konservative v. Heidebreck verbreitete sich zunächst ganz allgemein über die Rentabilität der Landwirtschaft, die sich nach seiner Darstellung bei weitem nicht so gut verzinst, wie industriell oder im Handel angelegtes Kapital und deshalb der Schonung bedürfe. Besonders wertvoll war die Versicherung des konservativen Redners, daß die Landwirte gern bereit seien, die sozialpolitischen Lasten der Reichsversicherungsordnung zu tragen, obwohl sie von ihr eine Störung des patriarchalischen Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern befürchten. Da Herr v. Kessel seine Ausführungen sicher doch nicht im Einvernehmen mit seinen agrarischen Freunden machte, wird man daraus den erfreulichen Schluß ziehen dürfen, daß dem großen sozialpolitischen Werk im Reiche von der Rechten keine Schwierigkeiten werden bereitet werden. In die Forderung des konservativen Redners nach verstärktem Schutz der Landwirtschaft stimmten auch der Zentrumsabgeordnete Wallenborn und der freikonservative Abg. v. Kardorff ein. Der letztere verbreitete sich in einer trefflichen Rede über die Aufgaben der inneren Kolonisation und streifte auch die Osmarkenpolitik der Regierung, von der er sagte, daß sie großen Mißtrauen, besonders in den östlichen Provinzen begegne. Der Landwirtschaftsminister v. Schorlemer, der gleich nach Herrn v. Kardorff das Wort ergriff, vermied es mit auffälliger Gesissentlichkeit, diese Frage auch nur zu berühren. Er überging die Aeußerung des freikonservativen Redners, die doch augenscheinlich nur in der Absicht gefallen war, um den Minister zu einer Erklärung zu veranlassen, mit Stillschweigen und beschränkte sich darauf, die sonst im Laufe der zweitägigen Debatte an ihn gerichteten Fragen, allerdings in der entgegenkommendsten Weise, zu beantworten. So stellte er entsprechend den Wünschen des Hauses für das nächste Jahr nicht weniger als drei Gesetze in Aussicht, das Wassergesetz, ein Fideikommißgesetz und ein Parzellierungsgesetz. Speziell das letztere Gesetz war von den nationalen Parteien des Abgeordnetenhauses als Ergänzung zu den bereits bestehenden Ostmarkengesetzen gefordert worden. Die Streitfrage ging dahin, ob das Parzellierungsgesetz nur für die Ostmark oder für den Bereich der ganzen Monarchie erlassen werden sollte. Nach den Mitteilungen, die der Minister am Dienstag machte, scheint sich die Regierung dafür entschieden zu haben, den Geltungsbereich des Gesetzes auf die ganze Monarchie auszudehnen. Damit soll vermieden werden, daß die Vorlage den Charakter eines Ausnahmegesetzes gegen die Polen erhält. Ueber das Enteignungsgesetz schwieg der Minister sich aus, auch als später der Nationalliberale Glatzel die Frage nochmals aufs Tapet brachte. Im übrigen versicherte Herr Glatzel ebenso wie der Abg. Bassermann auf dem Vorplatze in Kassel und der Abg. Friedberg bei der ersten Lesung des Etats, daß die Nationalliberalen an der Schutzpolitik

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101269/fragment/page=0001

halten wollten und gab der Rechten den mit großer Heiterkeit aufgenommenen Rat, sie sollten, wenn sie eine schutzzöllnerische Mehrheit im nächsten Reichstage wollten, dafür sorgen, daß recht viele Nationalliberale gewählt würden. Seine Rede war von viel Entgegenkommen gegen die Rechte getragen, was ihm eine scharfe Kritik des Abg. Trüger-Hagen (Sp.) eintrug, der im wesentlichen die Schaffung von mehr kleineren und mittleren Gütern forderte. Den Schluß bildete dann eine lange Rede des Abg. Leinert (Soz.) über die soziale und wirtschaftliche Lage der Landarbeiter, die erheblich schlechter gestellt seien, als die gewerblichen Arbeiter.

Da die Rednerliste noch eine stattliche Zahl von Namen aufweist, ist es fraglich, ob die Beratung des Landwirtschaftsetats schon am Mittwoch wird zu Ende geführt werden können, zumal an diesem Tage die Sitzung erst um 12 Uhr beginnt.

Politische Uebersicht.

Petitionen aus der Provinz Sachsen. Dem Reichstage sind auch im neuen Jahre bereits zahlreiche Wünsche aus allen Teilen des Reiches zugegangen. Auch die Provinz Sachsen stellt einen guten Teil. So bittet die freie Vereinigung deutscher Zichorienfabrikanten in Magdeburg, dem Antrage auf Besteuerung der Kaffeesurrogate keine Folge zu geben. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S. empfiehlt, den Anschluß an eine weiter als 5 Kilometer entfernte Fernsprech-Vermittlungsstelle auf dem Lande bei normaler Grund- und Gesprächgebühr zuzulassen und die Erhöhung der Gebühr für Doppelleitungen auf 8 Mark festzusetzen. Der Neue Preußische Lehrerverein in Lettin (Saalkreis) befürwortet die Zulassung der Volksschullehrer zum Schöffen- und Geschworenenamt. Denselben Wunsch äußern einige Lehrer in Weißenfels. Der Hauptausschuß nationaler Arbeiterverbände in Magdeburg stimmt der Stellungnahme der Regierung gegen die Wahlbarkeit der Arbeitersekretäre und die Herabsetzung des wahlfähigen Alters zu. Zum Zuwachssteuergesetz nehmen Stellung die Mitglieder von Arbeiterverbänden für das Baugewerbe in Magdeburg, Burg bei Magdeburg, Halberstadt, Merseburg, Mühlhausen i. Thür. und Nordhausen. Gutsbesitzer H. in Bruckdorf bei Halle a. S. bittet, bei Enteignungen oder freiwilligen Abtrennungen von Grundstücken an Bergwerke die Zuwachssteuer nicht in Anwendung zu bringen. Zur Reichsversicherungsordnung hat die gemeinschaftliche Ortskrankenkasse zu Halle a. S. zu § 135 (Ausübung der Heilkunde durch nicht approbierte Personen) Vorschläge eingereicht. Zum Schiffahrtsabgabengesetz hat sich der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung in Magdeburg in ablehnendem Sinne geäußert. Der Gesundheitspflegeverein in Halle a. S. tritt für Ablehnung des sogenannten Kurpfuschereigesetzes ein. Um Ablehnung bestimmter Abänderungen dieses Gesetzes petitionierten Frau M. M. und Genossen in Halle a. S.

Johannes Jacobsötter †. Wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, ist in Erfurt in der Nacht zum Dienstag der frühere konservative Reichs- und preußische Landtagsabgeordnete Jacobsötter im 71. Lebensjahre gestorben. Johannes Jacobsötter ist am 27. Juli 1839 in Erfurt geboren. Er wurde später Obermeister der Schneiderinnung seiner Vaterstadt und Vorsitzender des Thüringischen Innungsverbandes, Stadtverordneter und Mitleiter der Erfurter Vorschußbank. Von seinem Heimatswahlkreis wurde er 1893 bis 1898 in den Reichstag, 1902 bis 1908 auch in das preußische Abgeordnetenhaus geschickt. In beiden Parlamenten hatte er sich dem Deutsch-Konservativen angeschlossen.

Das „Durchschnittseinkommen" in Preußen. Die vergleichende Uebersicht der Ergebnisse der Veranlagung zur Einkommensteuer für 1909 und 1910 ist dem Abgeordnetenhause zugegangen. In Preußen ist für das Steuerjahr 1910 (1909) bei insgesamt 6 250 235 (6 107 621) Zensiten die Gesamtsumme von 293 835 094 (284 075 866) Mark an Einkommensteuer veranlagt worden, sodaß sich gegen das Vorjahr ein Mehr an Zensiten von 142 614 (223 248), d. i. 2,34 (3,79) d. H. und an veranlagter Steuer von 9 759 228 (10 101 672) Mark, d. i. 3,44 (3,69) v. H. ergibt. Das veranlagte Einkommen der Zensiten beträgt 13 710 778 103 (13 219 615 578) Mark, ist also gegen das Vorjahr um 3.72 (3,32) v. H. gestiegen. Von der Gesamtsumme entfallen auf die Städte 9 643 999 103 (9 259 147 244) Mark, auf das Land 4 066 779 000 (3 960 468 234) Mark. Das „Durchschnittseinkommen" stellt sich daher auf den Kopf der Zensiten in den Städten auf 2420.84 (2392,61) Mark, auf dem Lande auf 1801.25 (1776,36) Mark, überhaupt auf 2196,71 (2167.36) Mark. Das Durchschnitteinkommen für Berlin beträgt 2403,59 (2387,14) Mark. Das veranlagte steuerpflichtige Einkommen der Zensiten mit mehr als 3000 Mark Einkommen beträgt 6 035 138 678 (5 577 992 850), ist also gegen das Vorjahr um 8,20 v. H. (2,33) gestiegen. Die Zahl der Personen, welche ein Einkommen von nicht mehr als 900 Mark hatten, ist von 6 384 975 im Jahre 1909 auf 6 154 147 im Jahre 1910 gesunken.

Oesterreich und die Schiffahrtsabgaben. Oesterreich bleibt weiterhin fest in der Frage der Schiffahrtsabgaben und hat für alles Liebeswerben Preußens taube Ohren. — Das ist das Resultat der gestrigen Sitzung des volkswirtschaftlichen Ausschusses in Wien, in der die Frage erneut auf der Tagesordnung stand. Handelsminister Dr. Weiskirchner erklärte: Die deutsche Regierung hat ihrer Absicht klaren Ausdruck gegeben, unser Vertragsrecht zu respektieren. Die Anregung eines Schiedsgerichtes würde vielleicht Zweifel an der Festigkeit unserer Rechtsüberzeugung aufkommen lassen und dadurch unsere Position schwächen. Der Minister erklärte dann neuerdings, die Regierung werde unentwegt an den ihr durch die Elbeverträge gewährleisteten Rechten festhalten.

Unterstaatssekretär und Presse. Paris, 25. Januar. Der Unterstaatssekretär im Finanzministerium Lefèvre, der sich am 4. Februar wegen Verleumdung der Presse vor Gericht zu verantworten hat, wird vor der Verhandlung sein Amt als Unterstaatssekretär niederlegen.

Erschwerung der Einwanderung in die Vereinigten Staaten. Im Senat in Washington ist von der staatlichen Einwanderungskommission ein Gesetzentwurf eingebracht worden, der die Bestimmungen über die Einwanderung verschärft und die volle Verantwortung für die Einwanderung von Ausländern den Schiffahrtsgesellschaften auferlegt.

Das Hallesche Stadt-Theater.

Verpachtung oder eigene Regie?

Halle, 25. Januar.

Zur Klärung der Frage über das Schicksal unseres Stadttheaters war für gestern abend vom „Hallischen Bürgerverein" nach dem großen Saale des „Wintergartens" eine öffentliche Versammlung einberufen worden, in der Chefredakteur Georg das Referat übernommen hatte.

Es handelt sich, wie unseren Lesern bereits bekannt ist, um die Frage, ob das Stadttheater auch fernerhin verpachtet oder von der Stadt in eigene Regie übernommen werden soll. Im „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis" ist die Frage in einer Reihe von Artikeln, unter denen diejenigen des Theaterdezernenten der Stadt Dortmund, Stadtrats Dr. Boldt, besondere Beachtung gefunden haben, bereits ausgiebig beleuchtet worden. Auf das in diesen Artikeln enthaltene Material wurde denn auch in der gestrigen Versammlung wiederholt hinwiesen und wir können uns daher bei dem Referat, soweit die allgemeinen Gesichtspunkte in Frage kommen, auf eine Skizzierung des Gesagten beschränken. Von besonderem Interesse waren dagegen die Schlaglichter, die speziell auf die Verhältnisse des Hallischen Stadttheaters geworfen wurden, insbesondere durch die Diskussionsredner Herren Stadtverordneten Borges und den Präsidenten der Bühnengenossenschaft, Nissen.

Ueber den Verlauf der Versammlung wird uns berichtet:

Der Referent wies zunächst auf das große Interesse hin, das unter dem Hallschen Publikum für das Theater erwacht ist und das geweckt wurde besonders durch die im Vorjahre erschienene Broschüre der Bühnengenossenschaft über die Lage der Bühnenangehörigen. Wenn auch hierin Licht und Schatten in sehr ungleichmäßiger Weise verteilt worden seien, so biete sie doch wertvolles Material zur Lösung der Frage: Verpachtung oder eigene Regie? Im Prinzip stellte sich der Vortragende auf den Boden der Forderung des Stadtverordneten Borges nach einer städtischen Habbintenbaus. An der Hand des von der Bühnengenossenschaft gesammelten Materials beleuchtete er die zweifellosen Vorteile einer städtischen Regie. Bezeichnend sei es, daß es keine Stadtverwaltung gibt, die die Uebernahme des Theaters in eigene Regie nicht als kulturfördernd erklärt hätte. Weiter stützte sich der Redner auf das einwandfreie Material zu dieser Frage, das der Dortmunder Stadtrat Dr. Boldt dieser Tage in mehreren Artikeln im „General-Anzeiger für Halle" veröffentlicht hat, und führte wiederholt die dort angeführten Argumente und Tatsachen für die Empfehlung der Uebernahme des Theaters in städtische Regie ins Feld: Zu den Zuständen am hiesigen Stadttheater im besonderen übergehend, wies der Vortragende darauf hin, daß wir auf ein besseres Schauspiel dringen müssen, so sehr wir auch heute mit der Oper und Operette zufrieden sein können. Die Schuld daran trage die Direktion nicht allein, auch das Publikum sei davon nicht freizusprechen. Wo blieben die Studenten, die Offiziere, die Crême unserer Gesellschaft, wenn eine Klassikeraufführung angesetzt wird? Die Liebe der Theaterdirektion für die Oper sei in jedem Winkel zu spüren, und es werde auch allerseits — so erst dieser Tage von Professor Humperdinck — anerkannt, daß hierin unser Stadttheater auf der Höhe sei. Bedauerlich ist es, daß sich die Operette in den Spielplan so breit macht. Allerdings ist sie gerade in Anbetracht der hiesigen Verhältnisse im Haushalt nicht zu entbehren, aber die Direktion sollte doch ein gewisses Maß einzuhalten suchen.

Was den Theaterfundus anbetreffe, so sei es durchaus nicht erforderlich, daß die Frage der städtischen Regie von seinem Vorhandensein abhängig gemacht werde. In diesem Sinne habe sich auch sehr zutreffend Stadtrat Dr. Boldt-Dortmund in seinen im „General-Anzeiger für Halle" erschienenen Ausführungen geäußert. Jedenfalls müsse aber die Forderung aufgestellt werden, daß der Magistrat bei einer etwaigen Neuverpachtung des Theaters langsam auf die Beschaffung eines Fundus Bedacht nehme. Unter den weiter zu stellenden Forderungen betonte der Redner die Notwendigkeit einer größeren Stetigkeit in den Personalverhältnissen. Der fortwährende Wechsel, wie er hier in Halle üblich ist, könne für das Theater nicht von Vorteil sein. Auch die Gagen müßten bei einer Uebernahme des Theaters in eigene Regie wesentlich erhöht werden. Eine Erhöhung der Abonnementspreise ist notwendig, aber als Aequivalent könnte man eine Spielverlängerung auf 9 Monate bieten. Hinsichtlich der Kostüme würden bei uns keine übertriebenen Ansprüche gestellt; die Regisseure begnügten sich mit dem Notwendigsten. Nachdem der Vorredner die Befürchtungen zerstreut hatte, als ob der Etat bei einer Uebernahme in städtische Regie durch Pensionsaufwendungen zu sehr überlastet werde, streifte er zum Schluß die Frage, wer denn, falls der Plan der eignenen Regie verwirklicht werden sollte, zum Intendanten zu berufen sein würde. Er hielt es nicht für angebracht, mit der Aenderung des Systems auch zugleich eine Persönlichkeit von auswärts heranzuziehen. Da würde es weit besser sein, wenn man einen Mann, der seit 12 Jahren mit unserem Theaterleben aufs engste verwachsen sei, auch ferner die Leitung überbiete.

In der

Aussprache,

die sich an den Vortrag knüpfte, betonte Stadtverordneter Borges, daß es auch moralische Momente gibt, die bei der Frage einer Uebernahme des Theaters in städtische Regie zu berücksichtigen sind. Das Pachtsystem wirke in mancher Beziehung geradezu demoralisierend. Der Nimbus der direktorialen Gewalt, namentlich wenn sie mit dem Hofratstitel umkleidet ist, könne manchen verhängnisvoll werden, auch der Presse. Er zieht aber besonders unter dem Personal die Gefahr des Byzantinismus groß, führt dazu, daß der Künstler in devoter Ehrfurcht vor dem Theaterpächter erstirbt, und angesichts des Gespenstes der Kündigung, das ihm stets im Nacken sitzt, Töne anschlägt, die ihm nicht von Herzen kommen. Das größte Uebel ist die vierteljährliche, einseitige Kündigung. Dann sind auch die Gagen unzureichend. Allerdings gibt es Städte, in denen noch schlechter bezahlt wird. Aber einzelne Gagen sind auch bei uns so minimal, daß man es nicht verstehen kann, wie ein Direktor bei solchen Gagen überhaupt engagieren kann. So erhält eine hiesige erste Sängerin 250 Mark monatlich, die mindestens mit 400 Mark bezahlt werden müßte; eine andere 150 Mark. Das sind Hungerlöhne, um so mehr als die Damen noch die Kosten für die historischen Kostüme zu tragen haben. Die Balletteusen werden mit 50, 70 und 80 Mark entlohnt. Der Redner erklärte weiter, daß die Orchesterfrage aller Voraussicht nach in günstigem Sinne gelöst wird. Die Stadtverordneten werden höchstwahrscheinlich die 10 000 Mark bewilligen, also die Mittel für 52 Mann bei ganzjährigem Engagement: Hierbei sei es ein markantes Beispiel für den Ausfluß der autokratischen Stellung des Theaterdirektors, den Orchestermitgliedern übel vermerkt worden, daß sie sich an die Stadtverordnetenversammlung gewandt haben. — Eine städtische Regie würde, wie Redner zugeben mußte, zweifellos größere Ausgaben mit sich bringen. Der Referent sei in seinem Vortrag aber nicht darauf eingegangen, daß den

Ausgaben auch größere Einnahmen gegenüberstehen

würden. In den sechs Jahren von 1905 bis 1910 seien 165 000 Mark Reineinnahmen aus dem Theaterbetrieb gezogen worden. Darin sind 79 000 Mark für Abschreibungen und 88 000 Mark für Menanschaffungen enthalten. Es kommen nun hinzu die Einnahmen aus der Verleihung der Theaterdekorationen an auswärtige Theater, so nach Magdeburg, Bremen, Altenburg u. a. m. Das bilde auch ein schönes, glattes Geschäft, das sich nebenbei abspielt. Jedenfalls darf ein so großes Einkommen, wie es der Theaterpächter hat, nicht den kleinen Einnahmen der Bühnenangehörigen gegenüberstehen. Daß wir mit einer weiteren günstigen Entwickelung des Stadttheaters rechnen können, ergibt sich aus dem ständigen Steigen der Betriebseinnahmen, die sich in den letzten sechs Jahren um 110 000 Mark vermehrt haben.

Ein großer Mißbrauch werde jetzt mit dem Worte

Theaterfundus

getrieben. Es wird da mit riesengroßen Zahlen operiert. Für den städtischen Fundus sind seit 1885 im ganzen 113 000 Mark aufgewandt worden. Nun hat man aber damit nicht so gewirtschaftet, wie es hätte sein sollen. Was gehört denn eigentlich der Stadt? Der Teppich und so anderes mehr. Und man brauchte sich nicht zu wundern, wenn auch der „Gänsestall" der Stadt gehörte! Geheimrat Richards hat demgegenüber 183 000 Mark für seinen Fundus aufgewandt, also nur 70 000 Mark mehr. Aber man sehe sich nun einmal diesen Fundus an und ziehe ihn in Vergleich zum städtischen! Redner ist der Meinung und stützt sich darin auf das Gutachten der bedeutendsten Ausstattungsfirmen, daß mit 70—80 000 Mark der modernste Fundus beschafft werden kann. Immerhin würden mit der Uebernahme des Theaters in städtische Regie Opfer von der Stadt zu tragen sein. Dafür ist aber unsere Bevölkerung nicht zu haben. Und so wird es deshalb vor der Hand mit der städtischen Regie wohl nichts werden. Aber wir müssen mindestens Vorsorge treffen, daß die jetzt bestehenden

sozialen Mißstände

beseitigt werden, so vor allem die unselige Kündigungsklausel, die nur bei Anfängern angewandt werden dürfte. Es ist zu fordern — und der Redner will dafür in der heutigen Sitzung des Theaterausschusses eintreten — daß die Engagementsverträge dem Magistrat vorzulegen sind, daß ein gewisser Zuschuß zur Beschaffung der historischen Kostüme geleistet wird, und daß das Chorpersonal um 2 Mitglieder auf 16 verstärkt werde. Die Erhöhung des monatlichen Gagenetats auf 25 000 Mark könnte leicht illusorisch werden. Tatsächlich

Die Kalender-Reform.

(Einführung eines feststehenden internationalen Normalkalenders.)

Die Ziele der Reform sind:

1. Regulierung der Monatslängen,
2. Genaue Abgrenzung der 52 Wochen mit dem Jahre, und damit in Verbindung die Festhaltung der Wochentage mit den einzelnen Monatsdaten,
3. Festlegung des Ostertermines.

Die kurze Monatslänge von 28 Tagen im Februar ist im ersten Jahrhundert nach der Gründung Roms durch König Numa-Pompilius eingeführt. Sie entstand durch Aberglauben. Keiner von den vielen anderen Mond- und Sonnen-Jahreskalendern des Altertums hatte diese außergewöhnliche Monatslänge. Bei der Kalenderreform durch Julius Cäsar (45 v. Chr.) beseitigte man die Schaltmonate von 22 und 23 Tagen, grenzte die Summe der 12 Monate mit dem Jahre ab und führte den Schalttag alle 4 Jahre ein. Der kurze Februar wurde aber unverändert gelassen. Die siebentägige Woche kam — erst drei Jahrhunderte später durch Kaiser Constantin in den römischen Kalender. Man konnte also damals (45 v. Chr.) an eine genaue Abgrenzung der 52 Wochen auf die 365¼ Tage des Jahres — wie man es jetzt anstrebt — nicht denken. Vordem war eine siebentägige Woche bei den Hebräern, Arabern und Germanen im Gebrauch. Eine Kürzung der Schwankungen des Ostertermins (bei dem jetzigen Kalender) bezw. seine vollständige Festlegung (nach erfolgter Kalenderreform) wird nach einem Beschluß des deutschen Handelstages vom 21. März 1908 und des deutschen Pfarrertages in Königsberg i. Pr. von Anfang September 1910 auf den ersten Sonntag nach dem 4. April für angemessen erachtet. Der deutsche Pfarrertag sprach sich zugleich für eine Reform des ganzen Kalenders aus.

Die Bestrebungen zur Kalenderreform haben hauptsächlich im Jahre 1884 in Paris mit einem Kalender-Konkurrenz-Ausschreiben begonnen; für die eingereichten 6 Arbeiten kamen 5000 Franken zur Verteilung. M. G. Armelin erhielt den ersten und Ingenieur Hanin den zweiten Preis. Beide richteten die ersten Monate in den Quartalen (Januar, April, Juli und Oktober) zu je 31 Tagen und die übrigen 8 Monate zu je 30 Tagen ein, Summa 364 Tage. Den 365. Tag (Ergänzungstag) stellte Armelin an den Jahresanfang (Neujahrstag), als achten Tag der ersten Woche ohne Datum. Hanin setzte diesen Tag an das Jahresende als 31. Dezember. Den Schalttag stellten beide als Jahresschlußtag, Armelin als 31/12, Hanin als 32/12. Ergänzungstag und Schalttag sind bei beiden ohne Wochentagsnamen. Armelin begann die Quartale mit Montag, Hanin dagegen mit Sonntag. Bei beiden Entwürfen war ein Monat mit 32 Tagen (Januar bezw. Dezember). Bei Hanin waren auch die 364 Tage — 52 Sonntage — 312 Wochentage auf die 12 Monate mit je 26 Tagen gleichmäßig verteilt; dieses war aber bei Armelin nicht der Fall. Bei ihm hatten die ersten Monate in den Quartalen 31 — 4 = 27 und die letzten Monate 30 — 50 = 25 Wochentage. Dieses haben die Preisrichter in Paris damals wohl nicht bemerkt, sonst hätten sie sicher dem Ingenieur Hanin den ersten Preis gegeben.

Nun sind im Laufe der Jahre — und zwar wahrscheinlich ohne Kenntnis dieser Vorgänge, da nur der Entwurf Armelin (1. Preis) medrfach bekannt gegeben wurde — 4 neue Entwürfe nach Art Hanin entstanden; hierbei war der 32. Tag im Dezember geschickt beseitigt. Die Verfasser dieser 4 Entwürfe sind: 1. Pfarrer Rosenkranz, vor 1900, sonst unbekannt. — 2. Generalkonsul, Schriftsteller von Hesse-Wartegg-Luzern. — 3. Professor Dr. W. Köppen-Hamburg, 1910. — 4. W. E. G. Büsching-Halle a. S., 1910.

Andererseits hat Professor L. A. Grosclaude in Genf im Jahre 1900 einen Kalendervorschlag bekannt gegeben, der sich als eine Verbesserung des Entwurfs Armelin darstellt, der in Paris unverdient den 1. Preis bekam. Grosclaude legte die Monate zu je 31 Tagen an das Ende der Quartale (März, Juni, September und Dezember), wo die fünf Sonntage lagen. Damit ist erreicht, daß alle 12 Monate gleichmäßig je 26 Wochentage haben und ferner, daß der Januar nicht mehr 32, sondern nur 31 Tage bekam. Aber die Lage des Ergänzungstages (Neujahr ohne Datum) ist ein Mangel, der sich bei dem Quartalsbeginn mit Montag nicht beseitigen läßt. Nun kam noch der Schalttag im Anfang Juli ohne Datum neu hinzu. Beide Mängel sind bei den 5 Entwürfen nach Art Hanin nicht vorhanden. Nun hat der Entwurf Grosclaude seit 10 Jahren (durch einflußreiche Freunde der Kalenderreform) viele Gönner geworben, was bei den anderen 5 Entwürfen nicht der Fall ist, weil sie nicht bekannt waren oder aus neuerer Zeit sind.

Bei der in Aussicht stehenden internationalen Konferenz zur Beratung der Kalenderreform in der Schweiz wird der Vorschlag Grosclaude den Verhandlungen als Unterlage dienen.

Nun sollte man ja meinen, daß in solchen Dingen die bessere Erkenntnis siegen müsse. Aber der langsame Fortgang der Kalenderreformbestrebungen und auch der Mißgriff der Pariser Preisrichter sprechen dafür, daß dieser Gegenstand entweder ein ernstes Studium oder eine gute Aufklärung erfordert, und daß dazu die gewöhnlichen Druckschriften (ohne vergleichende graphische Darstellungen) nicht ausreichen. Hat man die Segnungen eines feststehenden Normalkalenders erkannt, dann wird man auch die Reformbestrebungen gern fördern. Beides wird am besten erreicht durch ausführliche Vorträge an der Hand klarer Darstellungen. Bis der Normalkalender Gesetz werden kann, werden sich die Parlamente und notgedrungen auch die öffentliche Meinung mit diesem Gegenstande mehrfach befassen müssen. Hierzu ist es aber unerläßlich, daß man sich ein eigenes Urteil bildet, wenn man mitsprechen will oder mitsprechen muß.

Zum guten Verständnis dieser und der nachfolgenden Ausführungen dient eine Uebersichtstabelle (graphische Darstellung mit zweifarbigem Druck zum Reformkalender), die für 10 Pfg. bei R. Heller in Halle a. S., An der Universität Nr. 17, zu haben ist.

Erklärung des Problems eines feststehenden Normalkalenders.

Aufgabe: Begründung eines feststehenden Kalenders, der a) die geringste Veränderlichkeit, b) die möglichst vollkommene Gleichmäßigkeit in seiner Gliederung hat, und zwar nach Halbjahren und Quartalen, sowie nach den 12 Monaten, den 52 Wochen, ferner nach Lage der Wochentage und der beiden Anhängetage. (Ergänzungstag und Schalttag.)

Voraussetzung. 1. Das Jahr hat 365 Tage, alle vier Jahre 1 Tag mehr; 2. die Halbjahre haben im Schaltjahre je 183 Tage; 3. die Quartale haben 91, und mit den Anhängetagen (Ergänzungstag oder Schalttag) 92 Tage; 4. die Monate haben 30 Tage einschließlich 4 Sonntage oder 31 Tage einschließlich 5 Sonntage, also stets 26 Wochentage (ohne Ergänzungstag oder Schalttag); 5. Die beiden Anhängetage bleiben ohne Wochentagsnamen; 6. im Schaltjahre haben die Wochen 8 Tage einfach. Der beiden Anhängetage; 7. Alle Tage bekommen a) ein unveränderliches Datum, b) eine unveränderlich laufende Nummer; 8. die ersten, zweiten und dritten Monate in den Quartalen beginnen je mit demselben Wochentage, sodaß z. B. der 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober oder der 10. Februar, 10. Mai, 10. August und 10. November oder der 20. März, 20. Juni, 20. September und 20. Dezember je denselben Wochentag haben.

Behauptung und zugleich einzig mögliche Lösung, sowie Beweisführung. 1. Die vornehmste Eigenschaft eines Normalkalenders ist seine Unveränderlichkeit von Jahr zu Jahr, die Beständigkeit seiner Anordnung von 1 bis zum 365. Tage, auch über das Schaltjahrdhinaus. Wenn daher die 365 Tage des Gemeinjahres durch den Hinzutritt des Schalttages vollständig unverändert bleiben sollen, so kann der Schalttag nur an das Jahresende als Tag Nr. 366 gesetzt werden.

Erläuterung hierzu. Setzt man z. B. den Schalttag in die Jahresmitte, dann verschieben sich im Schaltjahre die folgenden 183 Tage um einen. Es wird dann auch nicht möglich, diese 183 Tage beständig mit ein und derselben laufenden Nummer zu versehen. Diese laufenden Nummern sind aber zweckmäßig und sogar nötig für manche Zeitrechnung, für die Conto-corrente, sowie für die Zinsberechnung, überhaupt für diejenigen Länder, die hierbei nicht die Monate zu 30 Tagen annehmen, sondern die wirklich verflossenen Tage zählen, und dazu gehört in erster Linie England. Die Wichtigkeit dieses Punktes ist auch von den im Pariser Kalender-Wettbewerb mit dem 1. und 2. Preis bedachten Armelin und Hanin erkannt worden. Sie haben beide den Schalttag am Jahresende. Auch Reininghaus, Zürich, hat dasselbe in seinem Entwurf. Erkennt man nun die Richtigkeit dieser Behauptung an, dann ergibt sich die Form des Normalkalenders in allen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101269/fragment/page=0002

werden jetzt schon 23 500 Mark monatlich an Gagen gezahlt, so daß in Wirklichkeit diese Ausgabe sich nur um 1500 Mark erhöhen würde. Das liegt aber sicher nicht im Willen des Magistrats, der eine Erhöhung um 5000 Mark will. Man kann auch verlangen, daß die Gagen in einem gewissen gerechten Verhältnis verteilt werden. Auf das Schauspielpersonal entfallen jetzt 5500 Mark, die etwa auf 7700 Mark zu erhöhen wären, auf das Opernpersonal 8500 Mark, wofür später 10 000 Mark aufgewendet werden müßten. Derartige Bedingungen müssen in den Vertrag hineingebracht werden, wenn man sich mit einer Erhöhung der Abonnementspreise einverstanden erklären soll. Diese Erhöhung wird dem Pächter nach der Berechnung des Magistrats eine Mehreinnahme von etwa 16 000 Mark bringen, in Wirklichkeit werden es aber wohl 20 000 Mark werden. — Bei der schwierigen Frage, ob eine Weiterverpachtung an den bisherigen Pächter, Geheimrat Richards, oder eine Neuausschreibung zu empfehlen wäre, sollte man auch die Möglichkeit nicht ganz außer acht lassen, es mit einem neuen Theaterdirektor zu versuchen. Mag jedenfalls die Lösung ausfallen, wie sie will, so schloß der Redner seine Ausführungen, so haben doch die letzten Wochen gezeigt, daß die Frage einer städtischen Regie gegen früher ein gewaltiges Stück nach vorwärts gerückt worden ist.

Der nächste Diskussionsredner ist der

Präsident der Bühnengenossenschaft Nissen.

Er gibt einen geschichtlichen Rückblick auf die Entwickelung der Bühnengenossenschaft, deren Hauptbestrebungen in nachstehenden Forderungen gipfeln: Abschaffung der einseitigen Kündigung, Schaffung billiger Kostüme für die Damen, Beseitigung der unentgeltlichen Mitwirkung bei den Vorproben und Sicherung der Schauspieler in Krankheitsfällen. Von allen diesen Wünschen sei aber in dem Vertrage der Stadt Halle mit dem Theaterpächter nichts enthalten. Auch die Gagen, die hier gezahlt würden, seien im Verhältnis zu anderen Städten, so namentlich zu Bielefeld, das bei Vorproben die volle Tagesgage gewähre, recht niedrige. Dort habe man auch eine Mindestgage von 100 Mk., und es würden Gagen bis 700 Mk. bezahlt, außerdem werden die Doppelvorstellungen extra honoriert. Das gibts in Halle aber nicht. Der Tiefstand des Hallischen Gagenetats trete in besonders krasser Weise hervor, wenn man das kleine Freiburg im Breisgau zum Vergleich heranziehe. Dort werden für das Schauspielpersonal 7580 Mark für das Opernpersonal 11 200 Mark und für den Chor 6840 Mark monatlich aufgewendet. die hier beabsichtigte Erhöhung des Gagenetats ist ja an sich ihr schön, aber es ist eine billige Forderung der Hallischen Künstler, daß diese Erhöhung auch ihnen zugute kommt.

Das wird zweifelhaft, wenn man die Vertragsklausel berücksichtigt, wonach in diesem Etat noch die Statisten, das Ballett und der Extrachor mit einbegriffen sein sollen. So etwas lag sicherlich nicht in dem Willen des Magistrats. Den neun Salontänzerinnen werden Gehälter von 110 Mark bis 50 Mark herab gezahlt. Eine hiesige Darstellerin erster Rollen, die nach fachmännischer Schätzung mit 400 Mark bezahlt werden müßte, erhält 250 Mark. Eine andere Künstlerin ist gegen ein Spielhonorar von 40 Mark engagiert, dabei sind ihr 400 Mark monatliche Mindesteinnahme garantiert. Bei mehr als zehnmaligem Auftreten ermäßigt sich indessen das Spielhonorar auf 10 Mark. Dabei würden ihr aber bei einer jedesmaligen Absage, also im Krankungsfallen, die vollen 40 Mark von der Monatssumme in Abzug gebracht. Das heißt nichts anderes, als die Krankheit unter Vertragsstrafe stellen. Ein derartig geriffener Vertrag kann nur einem „Mephistobirn" entsprossen sein.

Die Frage, wie ein Fundus zu beschaffen wäre, ist leicht zu lösen: Schlimmstenfalls betraue man mit der Beschaffung die Bühnengenossenschaft. Bei einer städtischen Regie wissen jedenfalls die Theatermitglieder für wen sie arbeiten. Dann wird auch Halle kein bloßes „Sprungbrett" mehr bleiben, und gute Künstler werden sich hier seßhaft machen. Dann brauchen die Hallenser nur gute Kunst zu genießen, nicht mehr nach Leipzig und Berlin zu fahren. Halle wird zur Heimstätte für die deutsche Schauspielkunst werden.

Direktor Heydrich will die Verdienste des Geheimrat Richards nicht schmälern, muß aber zugeben, daß ein städtischer Intendant für Kunst und Künstler ersprießlicher wäre. Das Theater sei nicht dazu da, um den Direktor reich zu machen.

Chefredakteur Georg weist in seinem Schlußwort darauf hin, daß der Gedanke einer städtischen Regie zweifellos marschiert, möge auch diesmal die Entscheidung ausfallen, wie sie will. Er wendet sich gegen die Behauptung, unsere Bevölkerung sei nicht reif, für die Kunst Opfer zu bringen. Dieser Ausspruch sei eine Beleidigung für die Stadt Halle. Wenn von hoher Stelle hier das Wort gefallen ist, man könne von Kunst und Kommune nicht reden, so ist das eine kommune Auffassung, über die man nicht debattieren kann. Dem Vertragsentwurfe für die Neuverpachtung des Theaters ist jedenfalls der Vorwurf des Unsozialen nicht zu ersparen.

Aus der Mitte der Versammlung wurde hierauf beantragt, eine Resolution zu fassen, in der dem dringenden Wunsche nach Uebernahme des Theaters in städtische Regie Ausdruck gegeben wird. Sollte aber die Stadt einen neuen Vertrag mit Direktor Richards abschließen, dann solle sie dabei auch die Beseitigung der großen sozialen Mißstände mit im Auge behalten.

Lokales.

Halle, 25. Januar.

Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

* **Die Handelskammer zu Halle a. S.** hält ihre nächste Gesamtsitzung am Mittwoch, den 1. Februar, vormittags 10¾ Uhr, im Sitzungssaale der Handelskammer, Franckestraße 5, ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Wahl des Präsidenten, des ersten und des zweiten Stellvertreters und des Kassierers, sowie verschiedene andere Wahlen; die Feststellung des Haushaltsplanes für das Jahr 1911; Beschlußfassung über die im Handelskammergebäude erforderlichen Neueinrichtungen; Berichterstattung über das handelsmännischen Unterrichtsfächer in der Prüfungsordnung zur Erlangung der einjährig-Freiwilligen-Berechtigung; Einrichtungen zur Jugendfürsorge; der Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Angestellte; die Lieferung elektrotechnischer Bedarfsartikel in den Gebieten der Ueberlandzentralen.

* **Der Festgottesdienst zu Kaisers Geburtstag** findet in diesem Jahre in der Domkirche statt, doch nicht, wie an verschiedenen Stellen verschentlich angegeben wurde, um 10, sondern schon um 9½ Uhr vormittags.

* **Postgesetz und Eilbotenanstalten.** Der Verband der deutschen Eilbotenanstalten hat eine Denkschrift über die Lage der Eilbotenanstalten unter dem Reichsgesetz vom 20. Dezember 1899 und unter Berücksichtigung der neuesten Reichsgerichtsentscheidungen ausgearbeitet, der sich gegen die unklare Rechtslage wendet, in die die Eilbotenanstalten neuerdings geraten sind, und zumal angesichts der Haltung des Reichsgerichts eine bessere Fassung des Postgesetzes als dringend geboten bezeichnet. An diese Denkschrift knüpft auch ein Gesuch an, das die Firma Hallesche Eilboten „Messenger-Boys" (Inh. Richard Topf) betr. Ortsbriefbestellung erlassen hat und das eine Menge weiteren Materials zu der Angelegenheit beibringt. Das auch den hiesigen städtischen Behörden zugegangene Gesuch zeigt an verschiedenen Einzelbeispielen die Notwendigkeit der Eilbotenanstalten für den Großstadtverkehr und das Bedürfnis der Ueberbringung brieflicher Botschaften. Dann heißt es weiter: „Die Reichspostverwaltung hat seiner Zeit bei Einbringung des Gesetzes vom 20. Dezember 1899 betreffs einiger Aenderungen der Bestimmungen über das Postwesen des Deutschen Reiches die Zusicherung gemacht, daß der Freiheit des Ortsbriefverkehrs, soweit er nicht durch organisierte Privat-Postanstalten gewerbsmäßig betrieben wird, keinerlei Abbruch geschehen solle. Trotzdem würde dem Institut und seinen Boten die Abtragung von Briefen im Ortsverkehr von der hiesigen Oberpostdirektion unter Strafandrohung verboten. Das geschehe hier wie anderwärts zu Unrecht, denn in der Begründung zu dem Entwurf des Gesetzes sei ausdrücklich ausgesagt: „Ebensowenig soll es den Dienstmännern, weder den selbständigen, noch solchen, die einem Dienstmannsinstitut angehören, unterlagt werden, Aufträge zur Abtragung von Briefen gegen Bezahlung auszuführen, soweit sie nicht deren Einsammlung gewerbsmäßig betreiben." Lediglich der Begriff „Privatbeförderungsanstalt" gäbe der Reichspost Veranlassung, gegen die Eilbotenanstalten vorzugehen, obgleich diese auf dem Standpunkte stehen, daß sie weiter nichts sind als modernisierte Dienstmannsinstitute. Das Hallesche Institut ersucht infolgedessen die hiesige Stadtverwaltung, durch Vorstellungen an zuständiger Stelle für die Freiheit des Ortsbriefverkehrs, soweit er nicht durch organisierte Privat-Postanstalten gewerbsmäßig betrieben wird, einzutreten. Es wird hierzu die nachstehende, den damaligen Zusicherungen des Staatssekretärs entsprechende Fassung des Postgesetzes, die nach dem Deutschen Handelstag befürwortet wurde, vorgeschlagen: „Im Ursprungsort ist die Beförderung von geschlossenen Briefen durch Boten, die im Dienste einer Privatbeförderungsanstalt stehen, erlaubt, wenn es sich um Ueberbringung einzelner Briefe, nicht um Verteilung von Massenauflieferungen handelt."

* **Stadttheater.** Donnerstag zum letzten Male: „Martha" (Gastspiel des Herrn Edward vom Neuen Stadttheater in Bochum als Lyonel auf Engagement). Herr Edward bewährt sich um die durch das Ausscheiden des Herrn Göbel frei werdende Stellung eines 1. lyrischen Opern- und Operettentenors. Auf die Frcitag nachmittags 3 Uhr stattfindende Schüler-Zeit-Vorstellung von „Zapf und Schwert" bei kleinen Schülerpreisen sei nochmals besonders aufmerksam gemacht und erwähnt, daß die Billets nicht nur für Schüler, sondern auch für Erwachsene Gültigkeit haben. Freitag abend bei festlich erleuchtetem Hause: Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber, hierauf zum dritten Male: „Königskinder", die neue erfolgreiche Oper von Engelbert Humperdinck. Sonnabend zum letzten Male Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig" mit Herrn Sieg als Shylock. Schülerkarten sind an der Tages- und Abendkasse erhältlich. Sonntag nachmittag Familienvorstellung „Mignon" abends Erstaufführung „Cavalleria rusticana" (Oper), hierauf „Sonne und Erde" (Ballett), zum Schluß „Brüderlein fein" (Operette). Die nächste Aufführung der Operette „Der Graf von Luxemburg" findet am Montag, den 30., statt. In Vorbereitung: „Die törichte Jungfrau", Schauspiel in 4 Akten von Henry Bataille.

* **Gastspiel der Königl. Sächs. Kammersängerin Eva von der Osten.** Die Königl. Sächs. Kammersängerin Frl. Eva von der Osten von der Dresdener Hofoper tritt in einem einmaligen Gastspiel in ihrer besten Partie, der Carmen, Freitag, den 3. Februar auf. Frl. von der Osten ist in Halle von ihrem Auftreten im 1. Symphonie-Konzert, das ihr einen außergewöhnlichen Erfolg einbrachte, noch in bester Erinnerung, das Gastspiel dürfte auch deshalb regires Interesse beanspruchen, weil Frl. von der Osten in der Uraufführung „Der Rosenkavalier" von Richard Strauß in Dresden die Titelpartie creiert. Der Kartenvorverkauf zu Gastspielpreisen hat bereits begonnen.

* **Neues Theater.** Mittwoch Familienabend bei kleinen Preisen „Ein toller Einfall". Donnerstag: Sudermanns „Ehre" mit Carl Schönfeld als Trast. Freitag: Jüdens Schauspiel „Wenn wir Toten erwachen" mit Maria Redoff als Irene. Es gelten die einfachen Gastspielpreise.

* **Wintergarten.** Heute, Mittwoch, gelangt die erfolgreiche Burleske „Die Venus von Milo" zum letzten Male zur Aufführung. Donnerstag findet die Erstaufführung des größten Schlagers aus dem Repertoire Leonhardy Haskels: „Der Musterpapa" statt.

* **Walhalla-Theater.** Das Gastspiel der Original-Wartsana bringt von morgen ab die vier großen und überaus lustigen Schlager: Nachtardelt, Unmoralische Wohnung, Verdotene Frucht und Loos Nr. 33 bis zum Schluß des Gastspiels. Anderweiter Vorstellungen halber sind dieses am 31. Januar seinen endgültigen Schluß.

* **Der Zirkus Sarrasani** wird im Sommer dieses Jahres zu einem Gastspiel in Halle a. S. einkehren. Sarrasani hat nicht nur einen Marstall von mehr als 100 Pferden, er besitzt mit seinen 16 Elefanten, 21 Löwen, 15 Kamelen die größten dressierten Raubtiere dieser Art. Er hat außerdem dressierte Lamas und Zebras, genialeische Stiere und dressierte Riesrede. Sarrasani hat in seinem Gefolge ständige Marrokaner, Japaner, Chinesen, Indianer- und Cowboytruppe in Stärke von je 10—20 Personen. Glänzende Attrition mit großer klassische Reuns zählen unter seine Truppe. Sarrasani hat das größte aller existierenden Vorstellungszelte. Sarrasani, der nach seinem dreimonatlichen Berliner Gastspiele im vergangenen Winter Süddeutschland, die Schweiz und das Rheinland bereiste, weilt seit zwei Monaten in Brüssel, wo er außerordentliche Triumphe feiert.

* **Freie Studentenschaft.** Wie in früheren Semestern, veranstaltet die Hallesche Freie Studentenschaft auch in diesem Semester eine Reihe von Exkursionen in Halle und Umgebung. Es wurden bisher eine Buchdruckerei sowie die Theatermalerei des Stadttheaters besichtigt. Es folgen Besichtigungen einer Schokoladenfabrik, eines Kalkwerkes, eines Salinenbetriebes, einer Seifenfabrik, des Naumburger Domes, einer Pianofortefabrik u. a. Diese Exkursionen, die den Studenten Einblicke in größere technische Betriebe gewähren sollen, erfreuen sich eines regen Interesses und zahlreicher Beteiligung.

* **„Das gefährliche Alter der Frau!"** Eine Erwiderung auf das unter diesem Titel kürzlich erschienene Buch der dänischen Schriftstellerin Karin Michaelis gab gestern auf Veranlassung der Gesellschaft für Volksaufklärung Redakteur Willy Rieraß-Berlin. Das Buch bedeute einen schweren Schlag für das ganze weibliche Geschlecht und Männer wie Frauen müßten sich energisch dagegen wehren. Durch Verallgemeinerung eines besonders krassen Falles von Hysterie bedeute es eine ungeheure Gefahr für das ganze Geschlecht. Die „Heldin" sei durch und durch perverses und hysterisch veranlagt. Der Redner ging nun näher auf die Schilderung der Hysterie und Neurasthenie ein und bezeichnete diese Leiden als die schlimmsten, die Männer und Frauen betreffen und zum Krüppel machen können. Als das gefährlichste Alter der jungen Mädchen bezeichnete er die Zeit von 12 bis 15. Sexualschäder, in der der Grund zu manchem schweren Leiden gelegt werde. Eltern und Erzieher haben hier die Pflicht, die Kinder mit den drohenden Gefahren vertraut zu machen. In temperamentvoller Weise eiferte zum Schluß der Vortragende gegen die Prostitution, die dadurch, daß sie Geschlechtskrankheiten verbreite, zu der größten Gefahr für die Ehe werde, und gegen die Geld- und Vernunftehen. Die Ehe solle keine Kadavergemeinschaft sein, sondern ein Jungborn für Mann und Weib und eine Quelle edler Freuden für beide Teile.

* **Die alte Gilnchaftische Schützengesellschaft** hielt gestern abend im „Goldenen Pflug" ihre ordentliche Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden teils durch Zuruf, teils mit großer Mehrheit gewählt: Maschinenfabrikant H. Lindemann als Hauptmann, Kaufmann C. Roesner als dessen Stellvertreter, Zimmermeister G. Eisenschmidt als Schriftführer, Kunstgärtner W. Schotte als dessen Stellvertreter, Kaufmann W. Wetterling als Oberschützenmeister, Kaufmann C. Lange als zweiter Schützenmeister, Kaufmann O. Laue als Rendant, Kaufmann H. Frige als dessen Stellvertreter, Fabrikant O. Seifert als erster, Gastwirt H. Traxdorf als zweiter Festordner.

* **Der Gesamtverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.) Halle 1** hielt seine erste diesjährige Mitgliederversammlung im „Stadt Dresden" ab. Es ist eine Einnahme von 2955.74 Mk. zu verzeichnen, an Ausgaben u. a. für Arbeitslosenunterstützung 572.75 Mk., Reisegunterstützung 141.55 Mk., Ueberlieferungsgebühren 21.31 Mk., Streikunterstützung 38 Mk. usw. an Rechtsschutzkosten 68.40 Mk., für Bildungszwecke 112.50 Mk., Unterstützungen in besonderen Notfällen 128.75 Mk., Sterbegeld 340 Mk., zusammen 1467.21 Mk. Die Krankenkasse verzeichnete eine Einnahme von 1181.10 Mk. An Krankenunterstützung wurden gezahlt 735.75 Mk. An der Begräbniskasse betrug die Einnahme 247.22 Mk. An Begräbnisgeld wurden gezahlt 92 Mk. In der Bibliothek sind zahlreiche neue Bände angeschafft worden, sie wurde recht in Anspruch genommen. Dem Kassierer wurde für ordnungsgemäße Führung der Kasse Decharge erteilt. Als Delegierter zum Berliner Delegiertentage wurde H. Ulrich einstimmig gewählt.

* **Der Neubau,** der auf dem Grundstück Fischerplan 1 erstehen soll, wird von dem Architekt und Maurermeister Fritz Büchel (nicht Baumunternehmer Büchel) errichtet.

* **„Zur Kaiserlichen.** Zu Kaisers Geburtstag findet im Weinrestaurant der „Zulve" von ½8 Uhr abends an Souper-Musik statt.

* **Ein Kind erstickt.** Gestern nachmittag gegen 1 Uhr wurde das anderthalbjährige Kind Herta Schmidt in der Küche der Pflegeeltern, Freiimselberstraße 18, III, tot aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt stellte als Todesursache „Erstickung durch Qualm" fest. Der Qualm war durch Holzstücke entstanden, die zum Trocknen in die Wärmröhre des Küchenherdes gelegt und hierbei in Brand geraten waren.

* **Ein Kellerbrand** entstand gestern nachmittag gegen 4¼ Uhr im Grundstück Friedenstraße 13, vermutlich dadurch, daß aus der dort aufgestellten Kesselfeuerung glühende Kohle fiel und einen Haufen Papier, der daneben lagerte, in Brand setzte. Materialschaden ist nicht entstanden.

* **Die Feuerwehr** wurde gestern nachmittag 4¾ Uhr durch Telephon nach Kapellengasse 7 zur Beseitigung eines Stubenbrandes gerufen.

* **Beim Spielen** auf einem Wagen, der bei einem Neubau in der Landshutestraße stehen geblieben war, stürzte gestern abend der fünfjährige Sohn des Bäckers Hecht von dem Wagen und erlitt hierbei schwere Verletzungen am Kopfe sowie einen Armbruch. Seine alsbald benachrichtigten Eltern brachten den Bedauernswerten nach Hause, wo sofort ein Arzt zur Stelle gerufen wurde.

* **Unfall.** Heute morgen gegen 8 Uhr verunglückte in der Delitzscherstraße das Gespann des Bäckermeisters Schöttig aus Klitzschmar dadurch, daß die rechte Wagenachse zerbrach. Der Kutscher kam glücklicherweise mit einer leichten Kopfverletzung davon.

Aus dem Vereinsleben.

* **Verband Deutscher Bureaubeamten** (Sitz Leipzig). Bei der kürzlich erfolgten Veröffentlichung des Gesetzentwurfes über die Versicherung der Privatbeamten auf staatlicher Grundlage hat sich herausgestellt, daß dabei die Bureaunangestellten gänzlich übergangen werden sollen. Der Verband hat daraufhin Beranlassung genommen, zu Sonntag, den 29., vormittags 11 Uhr nach dem „Kaiserhof-Kaiser" in Leipzig eine öffentliche Protestversammlung einzuberufen, in der der Verbandsvorsitzende Schöwitz und der Verbandssekretär Dr. Jahn sprechen werden. Auch der hiesige Kreisverein wird zu dem Angelegenheit Stellung nehmen und hält eine außerordentliche Versammlung heute, Mittwoch, im Saale des „Augustinerbräu" ab.

* **Verband Halle-Thüringen der deutschen Reichsfechtschule.** Aus Anlaß der Geburtstagsfeier des Kaisers ist die zwanglose Zusammenkunft am Donnerstag durch Rezitationen u. a. mehr besonders ausgestaltet.

* **Im Gabelsbergerschen Stenographen-Verein hält Herr Paul Müller am Donnerstag,** abends 9 Uhr, im „Goldenen Schiffchen" einen Lichtbilder-Vortrag über seine Weltreise nach Ostasien, besonders über die von Bremen nach Sumatra.

* **Christliche Vereinigung deutscher Eisenbahner.** Mittwoch abends 8½ Uhr Versammlung im Hotel Kronprinz.

* **Pfingstwartevorsammlungen beginnen am Freitag abend** 8¼ Uhr im Hotel Mauerstraße 7.

* **Der theatralische Verein „Enterpie"** feiert seinen Maskenball am 3. Februar im „Goldenen Hirsch."

---

seinen Teilen aus logischer Schlußfolgerung in einer ganz bestimmten Gestalt, die jede andere ausschließt.

2. Wenn nun der Schalttag an den Schluß des zweiten Halbjahres kommt, dann muß (zur Wahrung der formalen Gleichmäßigkeit) der Ergänzungstag (der über die 52 Wochen überschießt) an das Ende des 1. Halbjahres kommen.

3. Durch die Lage der beiden Anhängetage am Schlusse der Monate Juni und Dezember entsteht die Notwendigkeit, diese beiden Monate (ohne die beiden Anhängetage) mit 30 Tagen zu bemessen, ferner in gleicher Weise die beiden anderen gleichgelegenen Monate März und September.

4. Wollte man nun die zweiten Monate in den Quartalen (Februar, Mai, August und November) mit je 31 Tagen (einschließlich 5 Sonntagen) bemessen, so träte die Möglichkeit ein, die Quartale mit Mittwoch, Donnerstag oder Freitag zu beginnen.

5. Werden dagegen die ersten Monate in den Quartalen (Januar, April, Juli und Oktober) mit je 31 Tagen (einschließlich 5 Sonntagen) bemessen, dann ergibt sich die Möglichkeit, die Quartale mit Freitag, Sonnabend oder Sonntag zu beginnen. Die Beweise zu Nr. 4 und 5 lassen sich gut nur an graphischen Darstellungen durch Augenschein herbeiführen.

6. Nach Nr. 4 und 5 ergibt sich die Möglichkeit überhaupt nicht, die Quartale mit Dienstag oder Montag zu beginnen. Man nach den vorhandenen 7 Entwürfen ähnlicher Art für den Quartalsbeginn nur eine Wahl zwischen Montag (Gruppe A, Armelin und Groschanche) und Sonntag (Gruppe B, Hanin, Rosenkranz, von Hesse-Wartegg, Dr. Köppen und Busching) zu erörtern ist, so muß man sich a) für den Quartalsbeginn mit Sonntag, b) für die Bemessung der ersten Monate in den Quartalen mit je 31 Tagen entscheiden. Hiermit ist das abstrakte Ideal eines Normalkalenders in allen Einzelheiten einwandfrei festgelegt.

Halle a. S., im Januar 1911. W. E. G. Büsching.

Kleines Feuilleton.

* **Ständige Kunstausstellung von Tausch u. Grosse.** Neu zur Ausstellung gelangt sind zwei interessante Holzskulpturen: „St. Georg" und „Freiheitskämpfer" von Bildhauer Zwerger. Wer der Künstler bei der ersten Figur an die kirchliche Ueberlieferung gebunden, so hatte er bei der zweiten völlig freie Hand und verstand es durch breite Behandlung der Flächen dem spröden Material eine fast malerische Wirkung abzugewinnen. — Die jetzt ausgestellten Gemälde, darunter das packende Kolossalgemälde „Ringkampf" von Ernst Burmester, werden nur noch kurze Zeit zu sehen sein, da demnächst neue Bilder gehängt werden sollen, unter anderen das große Gemälde „Das verlorene Paradies" von Erich Brunkal.

Pour le mérite. Die Professoren Rönigen-München, Hering-Leipzig, Bildhauer Prof. Lessing-Berlin, Landschaftsmaler Prof. Schoenleber-Karlsruhe und Generalfeldmarschall von der Goltz-Berlin sind zu stimmberechtigten Rittern des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt worden.

* **Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher** hat ihre goldene Cotheniusmedaille Herrn Geheimen Hofrat Professor der Zoologie Dr. Carl Chun an der Universität in Leipzig verliehen. — Am 20. Januar starb in Degerloch bei Stuttgart der Präsident a. D. Dr. Carl v. Baur. Er war am 25. November 1836 in Ulm geboren und gehörte der Akademie (Fachsektion für Mineralogie und Geologie) seit dem Jahre 1884 als Mitglied an.

* **Ueber die „Uraufführung" des „Rosenkavalier"** läßt sich eine hiesige Morgenzeitung bereits heute in einem in Fettdruck wiedergegebenen Privattelegramm aus Dresden berichten, obwohl diese Uraufführung erst am Donnerstag, den 26. stattfindet. Es handelt sich in Wahrheit um die Generalprobe, zu der bekanntlich auf ihren dringenden Wunsch die Musikkritik zugelassen worden war. Wie uns darüber berichtet wird, fand das neue Werk Richard Strauß bei der Kritik eine sehr gute Aufnahme. Ausstattung und Darstellung gefielen sehr, so daß die Oper ohne Zweifel auch ihre „Feuerprobe" am Donnerstag gut bestehen dürfte.

* **Der Einfluß des Tabaks auf die Verdauung.** Wenn man unmittelbar vor Tisch eine Zigarre, Pfeife oder Zigarette raucht, so wird man vielleicht beobachten, daß die Eßlust dadurch verringert wird. Es ist wohl sogar möglich, ein sehr starkes Hungergefühl durch Rauchen zu vermindern oder wegzutäuschen. Physiologisch betrachtet würde diese Folge der Erwartung widersprechen. Beim Rauchen nämlich wird ohne Zweifel die Absonderung von Speichel befördert; und da dieser nach den berühmten Untersuchungen von Pawlow nicht nur an sich für die Verdauungsarbeit der genossenen Speisen wichtig ist, sondern auch wieder auf die Absonderung des dazu notwendigen Magensafts wirkt, so sollte man glauben, daß das Tabakrauchen eine gute Vorbereitung für eine Mahlzeit wäre. Die Erfahrung spricht, wie gesagt, dagegen; es kommt darauf nicht sonderlich an, weil unmittelbar vor Tisch doch die wenigsten Leute rauchen. Wichtiger ist die Frage nach der Bekömmlichkeit des Tabaks nach Tisch. Daß das Rauchen den Magen anregt, geht daraus sicher hervor, daß bei Rauchern, die gleichzeitig zu übermäßiger Magensäure neigen, leicht Magenkrämpfe und ähnliche Verstimmungen sich einstellen, die mit einer zu starken Ausscheidung von Magensaft zusammenhängen. Solche Leute sollten das Rauchen auch nach der Mahlzeit unterlassen. Umgekehrt kann es, wie ein Mitarbeiter des Lancet ausführt, geradezu wertvoll sein für solche, bei denen eine Anregung der Magentätigkeit wünschenswert ist. Je reichlicher die Mahlzeit gewesen ist, desto bekömmlicher wird das Rauchen sein, da dann eben umso mehr Magensäure verbraucht wird. Man sieht, daß sich die menschlichen Gewohnheiten, die scheinbar nur vom Geschmack regiert werden, doch ziemlich gut nach den Anforderungen der Gesundheit einrichten, da wohl ein seinen geliebten Tabak nie weniger entbehren kann als nach einem guten Mahl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101269/fragment/page=0003

16. ordentliche Plenarversammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

(Fortsetzung.)

In der gestrigen Sitzung erklärte bei der Feststellung des Etats Landrat von Doetinchem weiter, er habe das Gefühl, daß eine ganze Menge dauernder Ausgaben auf die schwankenden Einnahmen der erwerbenden Anstalten aufgebaut sind. Direktor Dr. Rabe weist dagegen darauf hin, daß bei der großen Anzahl erwerbender Institute der Kammer eine Aenderung der Statisierung nicht gut möglich sei. Der Verwaltungsetat der Landwirtschaftskammer schließt mit 1 677 635 Mark Einnahmen und 1 538 181 Mark Ausgaben ab.

Auf eine Anregung aus der Mitte der Kammer hin, nicht alle Institute der Kammer in Halle zu belassen, erklärt Direktor Dr. Rabe, die Regierung plane eine großzügige Hebung der Landwirtschaft auf dem ertragsarmen Eichsfelde nach einem Entwurf des Oberpräsidenten von Hegel. Die Kammer beschließt deshalb, mit Neuerungen so lange zu warten, bis die Regierung zu einem Abschluß gekommen ist. Nach einer Erklärung des Oberpräsidenten wird von der Regierung auf dem Eichsfelde weniger die Einrichtung von Versuchswirtschaften, als von Musterwirtschaften geplant. Dem Reichstage ist eine Petition zugegangen, in der die Errichtung von Schweizerschulen gefordert wird. Aus der Versammlung heraus wird der Vorstand gebeten, diese Schulen in Anglierung an die Versuchswirtschaften zu errichten. Dieser Wunsch soll nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Direktor Dr. Rabe berichtet sodann über den Ankauf des Grundstückes Magdeburgerstraße 67 in Halle, in dem der Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer untergebracht ist. Das Grundstück war von der Firma Knoch u. Kallmeyer in Halle auf 476 000 Mark taxiert worden. Es ist angekauft worden mit 250 000 Mark in bar. Weiter ist in Halberstadt für 50 000 Mark ein Grundstück erworben worden für den Neubau einer Filiale der Zentralauskunftsstelle. Aus ästhetischen Gründen machte der dortige Magistrat gegen das ursprüngliche Bauprojekt Einwendungen. Statt der projektierten zweistöckigen Gebäude mußten dreistöckige errichtet werden. Dadurch haben sich die auf 150 000 Mark ursprünglich veranschlagten Baukosten auf 170 000 Mark erhöht. Der Neubau wird in diesem Sommer fertig werden.

Es folgen nun die Vorstandswahlen. Der Vorsitzende, Major von Busse, bittet sodann mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter von seiner Wiederwahl abzusehen. Namens der Kammer erstattet sodann Landrat a. D. von Bismarck dem scheidenden Präsidenten herzlichen Dank für seine Mühewaltung. Die Anwesenden ehren ihn durch ein dreimaliges Hoch. Der Kammervorstand schlägt nunmehr als ersten Präsidenten den bisherigen Vizepräsidenten Grafen von der Schulenburg-Bizenburg vor. Auf Antrag findet Zettelwahl statt. Mit 77 gegen 7 Stimmen wird Graf von der Schulenburg-Bizenburg als Präsident gewählt. Die 17 Stimmen entfielen auf Kammerherrn Freiherrn von Erffa. Als erster Vizepräsident wurde durch Zuruf Herr Rathusius-Hundisburg gewählt. Sodann erfolgte die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder ebenfalls durch Zuruf. Nur an Stelle des auf Wunsch aus dem Vorstande ausgeschiedenen Oekonomierats von Dietrich wurde Major von Busse, der bisherige Kammervorsitzende, und für den verstorbenen Amtsrat Schiner Amtsrat Braune gewählt.

Die Wahl des zweiten Vizepräsidenten der Kammer gemäß der eben beschlossenen Satzungsänderung fällt auf Oekonomierat Meschke. Nachdem die Plenarversammlung noch die Wahl des Majors von Busse und des Amtsrats von Zimmermann zu ordentlichen Mitgliedern des Königl. Landes-Oekonomiekollegiums bestätigt hat, vertagt sich die Versammlung auf Mittwoch vormittag 9 Uhr.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Große Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (24. Januar): Der Arbeiter Otto Schütz und Gertrude Schaf, Körnerstr. 21 und Gr. Wallstr. 2.

Geboren (24. Januar): Dem Schlosser Bruno Kitzing ein S., Heinz, Gr. Gosenstr. 25. — Dem Bergassessor Paul Brunner eine T., Ingeborg, Lafontainestr. 33. — Dem Arbeiter Otto Schwesel ein S., Kurt, Körnerstr. 1. — Dem Barbier und Friseur Willy Otto ein S., Herbert, Angerweg 54.

Gestorben (24. Januar): Der Oberpostsekretär Reinhold Hahn 58 J., Lessingstr. 50. — Der Magazinverwalter Wilhelm Wendenburg 91 J., Lafontainestr. 14. — Der Invalide Otto Selle 68 J., Mühlstraße 7.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (24. Januar): Der Arbeiter Nikodem Kupka und Marie Emmerich, Salzstr. 6. — Der Maler Walter Bauer und Anna Klimm, Mansfelderstr. 59 und Krukenbergstr. 25.

Geboren (24. Januar): Dem Hilfschaffner Willy Picht eine T., Alfe, Delitzscherstr. 76. — Dem Rollkutscher Richard Ebert ein S., Walter, Streiberstr. 39. — Dem Infanteristen Ernst Fiedler eine T., Hedwig, Klausberstr. 6. — Dem Barbier Hermann Bernhardt eine T., Gertrud, Landsladierstr. 9. — Dem Maschinist Hermann Belger ein S., Kurt, Taubenstr. 24. — Dem Schlosser Robert Utgenannt eine T., Elfriede, Liebenauerstr. 20. — Dem Bäckermeister Friedrich Martin eine T., Gertrud, Streiberstr. 24. — Dem Hilfswichensteller Heinrich Klett ein S., Herbert, Liebenauerstr. 169. — Dem Glasmacher Friedrich Nagel aus Leipzig-Leutzsch eine T., Charlotte, Jacobstr. 38.

Gestorben (24. Januar): Der Dienstmann Karl Schade 63 J., Taubenstr. 10. — Der Schaufelstepper Wilhelm Wolf 57 J., Steinstr. 3. — Des Arbeiter Louis Felgner aus Rotisch S. Max 4 J., Prinzenstr. 11. — Der Salzsieder Franz Moritz 46 J., Herrenstr. 22. — Des Dachdecker Andreas Tangermann aus Frohstedt Ehefrau Dorothea geb. Lohmann 52 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote.

Der Kaufmann Ernst Kießling und Margarete Rothenfels, Halle a. S. und Brandenburg. — Der Schlossergeselle August Fuchs und Frieda Brunner, Erfurt und Halle a. S. — Der Arbeiter Otto Bohn und Frieda Garke, Halle a. S. und Halberstadt.

Sportnachrichten.

Wintersport.

K. **Wetterbericht vom Harz.** Nach den eingegangenen telegraphischen Berichten herrscht im Harze das prachtvolle Winterwetter, Sonnenschein, 3—10 Grad Kälte und Rauhreif. Leider fehlt es aber am Nötigsten für den Wintersport, am Schnee. Wenn auch auf einzelnen Rodelbahnen gerodelt werden kann, so handelt es sich in der Hauptsache um vereiste Bahnen. Der prächtige Rauhreifbehang lädt Fußgänger zu Ausflügen ein. Da die Wege durchweg gut gangbar sind, ist eine Besteigung des Brockens zur Zeit sehr zu empfehlen. Vom Brocken wird gemeldet: Barometer steigt, 671 Millimeter, — 11 Gr., frischer Ostwind, Sonnenaufgang, prachtvolle Fernsicht. Eche, Rodel und Schlittenbahn wieder günstig. Schneehöhe 25—30 Zentimeter. Prognose: Klares, strenges Frostwetter ohne Schneefall. Schierke und Elend berichten ebenso, wie Drei Annenhöhne von steigendem Barometer, 677 Millimeter, heiterem, schönem und klarem Wetter. Günstiger Rodel- und Schlittenbahn, unbrauchbarer Schiföre und 5—10 Zentimeter Schneehöhe. In Goslar, Wernigerode und Harzburg ist die Schneelage stellenweise ganz verschwunden.

Aus Thüringen. Vom Beerberg, Spießberg, aus Ilmenau, Ernstthal, Eigersburg wird heiteres, klares Wetter, 4—6 Gr. Kälte, NO. und günstige Rodelgelegenheit gemeldet. Schiföre hart, mit Harsch bedeckt.

* **Der Winterfportverein Neuhaus am Rennweg** wird unter der Leitung bewährter Läufer vom 26. bis 31. Januar einen Kursus im Schneeschuhlauf für Fortgeschrittene und Anfänger abhalten.

Fußballsport.

* **Weitere Resultate der Fußball-Wettspiele vom vorigen Sonntag:** Wacker 1 schlug Britannia 1 im Verbandsspiel mit 3:0. — Viktoria 2 schlug im Verbandsspiel Mittelbener Askania 1 mit 3:2. — Viktoria 3 besiegte Mittelbener Askania 2 mit 4:3. — Die 1. Mannschaft der H. F.-A. St. Georgen unterlag der F.-A. der Moritzgemeinde mit 1:5. — Die 2. Mannschaft der H. F.-A. St. Georgen spielte gegen die 1. Mannschaft der F.-A. St. Georgen mit 1:1 unentschieden.

* **Der vom H. F.-C. von 1896 eingelegte Protest** gegen die Giltigkeit des Spieles Hallescher F.-C. von 1896 contra Wacker-Halle, wurde in der gestern stattgefundenen Spielausschuß-Sitzung des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine wegen Nichtigkeit der Protestgründe abgelehnt.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Ein Verzicht.

* **Breslau**, 25. Januar. Nach einer Meldung der „Schles. Ztg." hat der Reichstagsabgeordnete für Breslau-Ost, Fürst von Hatzfeld, Herzog zu Trachenberg, auf eine Anfrage des Neuen Wahlvereins geboten, von seiner erneuten Kandidatur für die bevorstehende Wahl abzusehen.

Der Studentenstreik in Hannover.

* **Hannover**, 25. Januar. Die Morgenblätter melden: Stadtdirektor Tramm empfing eine Deputation der Studenten der tierärztlichen Hochschule, die die Bitte der Studentenschaft unterbreitete, die Forderung betr. Einführung des Rektorats an zuständiger Stelle zu unterstützen. Der Stadtdirektor billigte im Prinzip die Forderung der Studentenschaft und gab der Deputation den Rat, die Gegensätze nicht noch mehr zu verschärfen, sondern die Vorlesungen und Uebungen der Hochschule zu besuchen. Heute findet eine Versammlung der Studenten statt, in der Beschluß gefaßt werden soll, ob der Besuch der Vorlesungen und Uebungen wieder aufgenommen werden soll.

Die Küstenverteidigungsvorlage in Holland.

* **Haag**, 25. Januar. In der auf den 7. Februar einberufenen Sitzung der zweiten Kammer wird der Präsident vorschlagen, am 8. Februar mit der Sektionsberatung der Küstenverteidigungsvorlage zu beginnen.

Grubenunglück in Frankreich.

* **Paris**, 25. Januar. In einem Bergwerk bei Valenciennes brach der Boden eines mit Steinen beladenen Förderkorbes durch, dessen Inhalt auf die im Schacht beschäftigten Arbeiter fiel. Einer davon wurde getötet und zehn schwer verletzt.

Aufgaben des amerikanischen Tarifausschusses.

* **Washington**, 25. Januar. Zu der einstimmigen Empfehlung der Errichtung eines ständigen Tarifausschusses durch das Kongreßkomitee für Mittel und Wege ist zu bemerken, daß die Republikaner entsprechend einer Milderung der Longworthbill durch das Kongreßmitglied Dalzell darin übereinstimmen, daß der Ausschuß eine Untersuchung der Produktionskosten im In- und Ausland vornehmen soll, um die Zölle zu fixieren und die Durchführung der Zollgesetze zu überwachen. Der Tarifausschuß soll ferner unter Leitung des Kongresses für den letzteren Tarifuntersuchungen anstellen. Präsident Taft und die Bundesregierung sind von dem Zustandekommen des Beschlusses sehr befriedigt. Seine Annahme in beiden Häusern des Kongresses ist gesichert.

Die Türken in Persien.

* **Urmia**, 25. Januar. Aus Suldus wird gemeldet: Die Türken entsandten Fußtruppen mit zwei Geschützen nach einer strategisch wichtigen Bergschlucht zwischen Suldus und Urmia. Das türkische Konsulat wurde mit einem Berggeschütz ausgerüstet.

Die Pest.

* **Peking**, 25. Januar. Nach der Ankunft von 1000 chinesischen Soldaten und englischen Aerzten in Fudsjadian, dem Pestherd, wurden ganze Strazen aufgerissen und ausgeschwefelt. In Charbin wächst die Sterblichkeit beständig. Täglich werden viele Tote von den Straßen aufgelesen.

* **Erdeborn**, 25. Januar. Heute früh stürzte der 24 Jahre alte Geschirrführer Hellmut von seinem Wagen, brach sich das Genick und war sofort tot.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **Leipzig**, 25. Januar. Aus Furcht vor völliger Erblindung hat sich heute früh der Handelshochschüler Jakob Lünz aus Rußland aus seiner in der Nürnbergerstraße 22 im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung auf den Hof hinabgestürzt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* **Petersburg**, 25. Januar. Aus den Kreisen Tirnopol und Ananjew werden Massenerkrankungen an religiösem Wahnsinn gemeldet, deren Urheber, ein fanatischer Mönch ist. 10 Personen wurden ins Irrenhaus eingeliefert.

* **Madrid**, 25. Januar. In einem Dorfe am Manzanares wurde eine ganze Familie, bestehend aus Vater, Mutter und zwei Kindern, mit abgeschnittenen Köpfen aufgefunden.

* **Pittsburg**, 25. Januar. Aus dem Hause des Millionärs Tham wurden Juwelen im Werte von 40 000 Dollars entwendet.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. Mittwoch, 25. Januar. 1911.

Oesterr. Credit	—	4% Spanische Anleihe äußere	—
Berliner Handelsgesellsch.	172	Türken, unifizierte von 1903	—
Commerz- u. Diskontobank	116⅞	Türkenlose	181⅞
Darmstädter Bank	—	Ungarische Kronen	—
Deutsche Bank	—	Bochumer Gußstahl	226⅞
Diskonto Commandit	195	Deutschösterreich. V	195
Dresdener Bank	164⅞	Dortmunder Union C.	—
Nationalbank	133⅞	Hohenlohe-Werke	214
Schaaffhausenscher Bankverein	143⅞	Laurahütte	—
Preußischer Intern. Handelsb.	211⅞	Oberschles. Eisenbahnbed.	—
Russ. Bank für auswärt. Handel	169	Oberschles. Eisenindustrie	—
Wiener Bankverein	—	Phönix	258⅞
Lübeck Büchen	—	Rhein. Stahl	145⅞
Gelsenkirchener Hoch- u. Untergrundb.	184⅞	Stolberger Hütte	177⅞
Schantung-Eisenbahn	—	Gelsenkirchen	207⅞
Oesterr. Staatsbahn	21⅞	Harpener	184
do. Südbahn	—	Große Berliner Straßenb.	197⅞
Anatol. Eisenbahn 60%	107⅞	Hamburger Packetfahrt	141⅞
Baltimore and Ohio	208⅞	Hansa Dampfschiffahrt	173⅞
Canada Pacific	155⅞	Nordd. Lloyd	107
Orientbahnen Betriebs-Ges.	152	Trust Dynamit	186⅞
Ital. Mittelmeerbahn	—	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	208⅞
do. Mittelmeerbahn	—	Deutsche Uebersee. Elektr.	186⅞
Pennsylvania	—	Siemens & Halske	240⅞
Bayerische Prinz Heinrich	144⅞	Schuckert Elektr.	—
Warschau-Wiener Eisenb.	216⅞	Gesellsch. für elektr. Unternehm.	171
3% Deutsche Reichsanleihe	85⅞	Otavi-Aktien	14⅞
4% Spanier 1894	—	South africa	16⅞
4½% Japaner 1905	—	Tendenz: Schwächer.	
4% Russ. Anleihe 1902	93⅞		

Berlin, 25. Januar.

Weizen willig	
per Mai	206,00
per Juli	206,25
per September	—
Roggen ruhig	
per Mai	157,25
per Juli	159,50
per September	—
Hafer, ruhig	
per Mai	155,00
per Juli	157,25
Mais am mir willig	
per Mai	135,00
per Juli	137,5
Rüböl, geschäftslos	
per Mai	—
per Juli	—
Weizenmehl	—
Roggenmehl	—

Hamburg, 25. Januar.

Kaffee, good average Santos	
per März	58½
per Mai	58
per September	57½
per Dezember	56½

Tendenz: ruhig aber behauptet

Rüben-Rohzucker.

Hamburg, 25. Januar.

1. Produkt Basis 88% Rendem. neue Usanc. fran Bord Hamburger 100 kg.

per Januar	9,12½
per Februar	9,12
per März	9,17½
per Mai	9,3[illegible]
per August	9,50
per Oktober-Dez.	9,50

Tendenz: Ruhig.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 25 Januar.

Kornzucker 88% ohne Sack	8,65—8,80
Nachprodukte 75% ohne Sack	6,95—7,05

Stimmung: Gestern abend fest, heute ruhig.

Brodraffinad: I ohne Faß	unverändert
Krystallzucker I mit Sack	
Gemahlene Raffinade mit Sack	
Gemahlene Melis mit Sack	

Stimmung: Ruhig.

Rohzucker I. Produktentransito frei an Bord Hamburg

	Geld	Ware
per Januar	9,07½	9,15
per Februar	9,12½	9,15
per März	9,17½	9,20
per Mai	9,27½	9,35
per August	9,45	9,50
per Oktober-Dezember 1911	9,47½	9,50

Stimmung: Ruhiger

Nach schwerer Krankheit

und dadurch verursachtem Kräftemange und überall da, wo es gilt, durch ein komprimiertes, leicht verdauliches und billiges Nährkraftmittel dem Körper die nötigen Lebensstoffe in denkbar bester und bekömmlichster Form zuzuführen, hierdurch den Kräfteverfall zu verhüten und zur raschen Genesung beizutragen, **trinke man eine Zeitlang Biofon**, das seit Jahren von Aerzten erprobt u. empfohlen ist. Man frage seinen Arzt. Paket (ca. ½ Kilo) Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien.

Hohenlohe Hafermehl

ist die einzig richtige Kindernahrung, wo Muttermilch fehlt. Es verhütet Erbrechen und Durchfall und hat sich bei englischer Krankheit vorzüglich bewährt.

Jedes Paket enthält Gutschein für Schokolade.

Wetterbericht des „General-Anzeigers".

Voraussichtliches Wetter am 26. Januar.

Veränderliche Bewölkung, mild, keine oder nur geringe Niederschläge.

Oeffentliche Wetter-Auskunft für den 26. Januar.

Unruhig, trübe, mild, zeitweise etwas Regen.

Wasserstände: Am 24. Januar, Weißenfels Unterpegel +0,28 Halle unterhalb +1,98, Trotha 25. Januar +2,04, Bernburg +1,58 Calbe Unterpegel +1,36, Oberpegel +1,71, Dresden —0,32, Magdeburg +2,15.

Die vorliegende Nummer des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis" umfaßt 14 Seiten.

Zurückgesetzte Preise

in:

Kleiderstoffen, Damen- und Kinder-Konfektion, Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, Schürzen, Pelzwaren, Damen-Putz, Weisswaren, Seiden-Bänder, Spitzen, Tüll- u. Spachtelstoffe, Handschuhe, Krawatten, Schirme, Unterröcke, Ball-Schals, Damen- und Kinder-Mützen, Gürtel, Strickwolle, Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Diwandecken, Bettstellen.

Geschäftshaus **J. LEWIN** - Halle a. S. - Marktplatz 2 u. 3.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101269/fragment/page=0004

H. Elkan, Grosser Kleiderstoff-Verkauf.

Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Ca. 5760 Meter Konfirmanden-Kleiderstoffe in schwarz, weiß und allen modernen Farben-Qualitäten

kauften wir besonders billig und liefern dadurch für niedrigen Preis gute haltbare Qualitäten. Meter 89 Pf. 98 Pf. 1²⁰ 1⁵⁰ 1⁸⁰ 1⁹⁵ :: Besichtigung unbedingt lohnend. ::

Handel und Verkehr.

* **Leipziger Terrain-Gesellschaft.** Der auf den 18. Februar einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung wird die Verteilung des aus 1909 184 233 Mk. betragenden Gewinnes wie folgt vorgeschlagen: 10 Proz. Dividende auf 750 000 Mk. voll und 250 000 Mark ab 1. Juli 1910 dividendenberechtigte Anteile gleich 87 500 Mk., 4½ Proz. Zinsen an letztere für erstes Semester 1910 5625 Mk., Tantiemen an Vorstand und Aufsichtsrat sowie Gratifikationen an die Beamten 16 207 Mk., Ueberweisung an Reservefonds 7372 Mk., an Spezial-Reservefonds 20 000 Mk., an Beamten-Unterstützungsfonds 1500 Mk. und Vortrag auf neue Rechnung 46 089 Mk. Die Reserven erhöhen sich damit auf 345 633 Mk. oder 34,5 Proz. des Kapitals.

* **F. A. Günther & Sohn, Berlin SW.** Die Gesellschaft schließt ihr II. Geschäftsjahr 1910 mit einem Netto-Ueberschuß von 218 384,66 Mark ab. Der Aufsichtsrat beschloß, der General-Versammlung die Verteilung einer Dividende von 16 Proz. (14 Proz. im Vorjahre) vorzuschlagen.

* **Porzellanfabrik Kahla, A.-G. in Kahla.** Der Aufsichtsrat beschloß, für 1910 wieder die Verteilung von 12 Proz. Dividende in Vorschlag zu bringen.

* **Eisenwerk Roßleben Akt.-Ges. in Liqu.** Es wird eine außerordentliche Generalversammlung einberufen zur Abberufung des bisherigen Liquidators, Neuwahl von Liquidatoren und Genehmigung der Verpachtung oder des Verkaufs des Unternehmens.

Leipziger Produktenbörse. Locopreise vom 24. Januar, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich frei Leipzig gegen bare Zahlung.)

Witterung: Frost.

Weizen inländischer 193—199 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, argentinisch. 217—223 Mk. bez. u. B., Kansas 233—236 Mk. B., russischer 214—224 Mk. bez. u. B., Manitoba —,— Mk. bez. u. B. Ruhig. — Roggen inländ. 147—152 Mk. bez. u. B., preußischer 150—153 Mk. bez. u. B., Posener 154—157 Mk. B., russischer 166—168 Mk. bez. u. B. Ruhig. — Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige 168 bis 188 Mk. bez. u. B., Saalgerste 185—200 Mk. bez. u. B., Mahl- und Futterware 128—155 Mk. bez. u. B. — Hafer, per 1000 kg netto, inländ. 160—167 Mk. bez. u. B., ausländ. 160—170 Mk. bez. u. B. Ruhig. — Mais, per 1000 kg netto, amerik. —,— Mk., runder 142—146 Mk. bez. u. B., Cinquantin 158—173 Mk. bez. u. B. — Raps, per 1000 kg netto —,— Mk., feuchter —,— Mk. — Rapskuchen, per 100 kg netto, 12,00 bis 13,00 Mk. bez. u. B. — Rüböl, per 100 kg ohne Faß, rohes, flüssiges 58,50 Mk. nom., gefrorenes 58,00 Mk. nom. Ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 24. Januar.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen inländischer 196,00—200,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländischer 148,00—148,50 Mk. ab Bahn und frei Mühle. Mai —,— Mk. — Hafer märkischer, mecklenburgischer, pommerischer, preußischer, posener und schlesischer fein 173,00—182,00 Mk., mittel 162,00—172,00 Mk., geringer 155,00—161,00 Mk., russischer feiner 168,00 bis 180,00 Mk., mittel 155,00—167,00 Mk., geringer 149,00—154,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Mais, amerikanischer mixed 139,00 bis 142,00 Mk., runder 137,00—140,00 Mk. frei Wagen. — Gerste, inländische Futtergerste, mittel und geringe 138,00—155,00 Mk., gute 156,00 bis 166,00 Mk., russische und Donau, leichte 122,00—126,00 Mk., schwere 127,00—132,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Erbsen, inländische und ausländ. Futterware mittel 149,00—156,00 Mk., feine und Taubenerbsen 157,00—166,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Weizenmehl 00 24,25—27,50 Mk. — Roggenmehl 0 und 1 18,60—21,10 Mk. — Weizenkleie 9,90—11,25 Mk. — Roggenkleie 9,50—10,25 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Behauptet. Mai 206,00 Mk., Juli 206,50 Mk. — Roggen. Tendenz: Fest. Mai 157,25 Mk., Juli 159,50 Mk. — Hafer. Tendenz: Fest. Mai 155,25 Mk., Juli 157,50 Mk. — Mais. Tendenz: Stetig. Mai 135,00 Mk., Juli 137,25 Mk. — Rüböl. Tendenz: Still. Mai 59,10 Mk.

Kaffee.

Hamburg. Dienstag, 24. Januar, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 58¼ Gd., per Mai 57¾ Gd., per September 57 Gd., per Dezember 56¼ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg. Dienstag, 24. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 8,62½—8,72½. Nachprodukte, 75 Grad Sack 6,90—7,05. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 18,75—19,00. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 18,50—18,75. Gem. Melis I mit Sack 18,00—18,25. Stimmung: Ruhig. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per Januar 9,05 Gd., 9,10 Br., per Februar 9,07½ Gd., 9,12½ Br., per März 9,15 Gd., 9,17½ Br., per Mai 9,27½ Gd., 9,30 Br., per August 9,45 Gd., 9,47½ Br. Behauptet.

Hamburg. Dienstag, 24. Januar, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Januar 9,15, per März 9,17½, per Mai 9,30, per August 9,52½, per Oktober 9,50, per Dezember 9,52½. Stetig.

Petroleum.

Hamburg. 24. Januar. Petroleum fest. Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,50.

Antwerpen. 24. Januar. Petroleum. Raff. Type weiß loco 19 bez. u. Br., Januar 19 Br., Februar 19¼ Br., März-April 19¼ Br. — Tendenz: Ruhig.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle a. S.

Bezahlt wurden am Montag, den 23. Januar 1911:

I. für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen höchster Preis 70 Mk., niedrigster Preis 66 Mk., häufigster Preis 69 Mk. — Bullen höchster Preis 70 Mk., niedrigster Preis 65 Mk., häufigster Preis 68 Mk. — Kühe höchster Preis 68 Mk., niedrigster Preis 54 Mk. — Jungrinder höchster Preis — Mk., niedrigster Preis — Mk. — Kälber: 1. Mastkälber höchster Preis — Mk., niedrigster Preis — Mk., häufigster Preis — Mk. 2. Saugkälber höchster Preis 85 Mk., niedrigster Preis 80 Mk., häufigster Preis 82 Mk. — Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 72 Mk. 2. Schafe höchster Preis 63 Mk., niedrigster Preis 55 Mk., häufigster Preis 62 Mk.

II. für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krams: Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut): Schweine höchster Preis 65 Mk., niedrigster Preis 60 Mk., häufigster Preis 63 Mk.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 24. Januar. (Kaiserliche Marine.) Freya ist am 23. Januar in St. Thomas (Westindien) eingetroffen und geht am 28. Januar von dort nach Teneriffa in See. Victoria Louise ist am 23. Januar in Neapel eingetroffen und geht am 31. Januar nach Cadiz in See. Leipzig ist am 23. Januar in Sabang eingetroffen und geht am 26. Januar von dort nach Kalkutta in See. Condor ist am 24. Januar in Auckland (Neuseeland) eingetroffen. Die VI. Halbflottille ist am 23. Januar von Travemünde, die XI. von Lübeck und XII. von Kiel in See gegangen.

* **Hamburg,** 24. Januar. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angekommen: General Gordon 21. Jan. in Newyork. President Lincoln, v. Newyork, 23. Jan. auf der Elbe. Caledonia 23. Jan. in St. Thomas. Nederland 23. Jan. in Puerto Mexiko. Assyria, n. Westindien, 23. Jan. in Antwerpen. Belgravia, v. Antwerpen, 24. Jan. auf der Elbe. Thuringia, von der Westküste Amerikas, 24. Jan. auf der Elbe. Meteor, auf der ersten Mittelmeerfahrt, 24. Jan. in Algier. Dacia, von dem La Plata, 24. Jan. auf der Elbe. Saxonia, ausgehend, 24. Jan. in Schanghai. — Abgegangen: Sardinia 21. Jan. v. St. Thomas über Havre nach Hamburg. Virginia 22. Jan. v. St. Thomas über Havre n. Hamburg. Badenia 23. Jan. v. Boston n. Baltimore. Windhuk, v. Ostafrika, 23. Jan. v. Vlissingen. Silesia 24. Jan. v. Colombo n. Penang. Brisgavia 24. Jan. v. Schanghai n. Hongkong. Bulgaria 24. Jan. v. Port Said n. Malta. Westphalia, v. Ostasien, 24. Jan. v. Havre über Bremerhaven n. Hamburg. Cincinnati 24. Jan. v. Genua über Neapel n. Newyork. — Passiert: Spreewald, n. Havana und Mexiko, 23. Jan. Dover. Sieglinde, von dem La Plata, 23. Jan. Fernando Noronha. Granada, nach dem La Plata, 24. Jan. St. Catherines Point.

* **Bremen,** 24. Januar. (Norddeutscher Lloyd.) Brandenburg Montag Lizard pass. Schleswig Montag in Tunis angek. Main Montag in Baltimore angek. Prinz Heinrich Montag in Alexandrien angek. Derfflinger Dienstag in Yokohama angek. Gießen Montag v. Montevideo abgeg. Prinzeß Alice Montag v. Gibraltar abgeg. Friedrich der Große Dienstag Lizard pass. Kronprinz Wilhelm Dienstag in Bremerhaven angek. Prinz Ludwig Dienstag in Genua angek. Aachen Dienstag in Rotterdam angek. Breslau Dienstag in Bremerhaven angek. Krefeld Dienstag in Lissabon angek. Bülow Dienstag in Hongkong angek. Hessen Dienstag Perim passiert.

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.

Telegr.-Adr. Friedwein. Leipzigerstr. 12. Telephon 811 u. 1277.
An- und Verkauf von Kuxen, Aktien und Obligationen.
Eröffnung laufender Rechnungen. Beleihung aller Effektengattungen.

Bericht vom 24. Januar 1911.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler Kali	116	117	Hansa Silberberg	4900	5000
Alexandershall	13100	13200	Hattorf	145	146
Beienrode	6100	6200	Hedwig	920	940
Bernhardshall	750	—	Heldburg Akt.	87	88
Bismarckshall Akt.	125	127	Heldrungen II	2500	2600
Burbach	16700	16800	Hermann II	3600	3650
Buttlar	450	470	Hohenzollern	6400	6500
Carlsfund	7000	7100	Johannashall	5200	5300
Carlsglück	1050	1075	Kaiseroda	10600	10700
Deutsche Kali-Werke	158	159	Krügershall Act.	131	132
Deutschland-Justenbg.	4800	4900	Ludwigshall	88	89
Felsenfest	1425	1450	Mansfeld	720	730
Friedrichshall, Akt.	113	114	Moltkeshall	400	420
Glückauf-Sondershauf.	20600	20800	Sachsen-Weimar	7900	8000
Großherzog v. Sachsen	9600	9700	Salzmünde	5600	5700
Großherzogin Sophie	400	420	Siegfried I	6100	6200
Güntershall	6600	6700	Wilhelmshall	14000	14300
Hannov. Kaliw. Akt.	83	84	Wintershall	22000	22300

Tendenz: Ruhig.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) **ist ein seit langen Jahren in unzähligen Haushaltungen erprobtes, wirklich vorzügliches Waschmittel.** Bei seiner Verwendung **erhält man** ohne Rasenbleiche **blendend weiße Wäsche.** Ueber die Anwendung belehrt die jedem Pakete aufgedruckte Gebrauchsanweisung. In der aus Dr. Thompsons Seifenpulver **hergestellten Lauge löst sich der Schmutz ohne viel mühsames Reiben von selbst. Man spart daher bei größter Schonung der Wäsche Arbeit, Zeit und** Geld. Die Wäsche erhält **durch Dr. Thompsons Seifenpulver** einen angenehmen, frischen Geruch. Auch **zum Reinigen der Hände nach grober, schmutziger Arbeit und zum Reinigen und Scheuern beim Hausputz gibt es kein besseres Mittel. Dr. Thompsons Seifenpulver kann daher jeder Hausfrau aufs beste empfohlen** werden. Es ist zu haben in den meisten Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften. Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, achte man genau auf den Namen „Dr. Thompson" und auf die Schutzmarke „Schwan".

Berliner Börse, 24. Januar 1911.

Berlin Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 3½%.

Obligationen mit* sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs.Schatz	4	100.25G
do. 1.4.12	4	100.25G
do. 1.7.12	4	100.25G
Pr.Schatz 1912	4	100.30b
Dt. Reichs-Anl.	4	102.25bB
do. do.	3½	94.30bG
do. do.	3	85.20B
do. Schtzg. 08	4	101.40G
Preuss. kons.A.	3½	94.30bG
do. do.	3	85.10B
do. do.	4	102.60bG
do. Staffel I.	4	100.25bG
Bad. St.-Anl. 01	4	—.—
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	92.10bG
Brem.Anl. 1899	3½	91.40bB
do. 09 uk. 19	4	101.20bG
do. 96 . . .	3	81.20b
Cass. Landeser	3½	94.00G
do. XXI. u. 17	3½	95.00G
do. XXII. u. 14	4	101.10G
do. XXIII. u. 16	4	101.50G
Hambg.St.R. 07	4	101.10B
do. am. 87/04	3½	93.00bG
do. do. 86/02	3	83.10bG
Hess StA. 93/09	3½	92.30B
do. 96 03 04 05	3	81.70B
do. 09	4	101.50G
Oldb.St.Krd Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
Hann.PA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.60G
do. do.	3½	90.40bG
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	3½	90.60b
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	92.00bG
do. IX. XI. XIV	3	86.20G
do. XX. XXI	4	101.10bG
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.10bG
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. uk. 15	3½	91.75G
do. do.	4	101.50bG
Westpr.Pr.-Anl.	3½	93.00b
Altona St.-A. 01	4	100.30G
Barmer St.-Anl.	3½	92.60G
Berliner St.Anl.	3½	99.80G
do. 1882/98	3½	94.80bG
do. St.-Syn. I.	4	100.40B
Bielefeld	4	100.30G
Bresl. St.-A. 91	3½	92.25G
Bromberg. St.-A.	3½	91.60G
do. uk. 19	4	100.30B
Charlttb. 89/99	4	100.40b
do. 07 u. 17	4	101.00b
Charlttb. 95/96	3½	92.13bG
Cöln. St.-A.v.98	3½	92.00B
Düsseld. 88/03	3½	93.30G
Elbert. St.-0.99	4	—.—
Ess. StA.IV.V.98	3½	98.80G
HallescheSt.-A.	4	100.60B
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	100.40bG
do. 04/17	4	100.40bG
do. 07/19	4	100.40bG
do. 89/98	3½	94.00G
do. 01 02 04	3½	92.25b
Magdeb.91 u10	4	100.90G
do. 06 uk. 11	4	100.90G
do. 75 91 u02	3½	93.20G
Münchener St.A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	91.75G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	91.75G
Stettiner St.-A.	3½	91.50B
Wiesbad. 1901	3½	—.—

Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	117.50G
do. do.	4½	105.60G
do. neue	4	100.70B
do. do.	3½	92.20B
do. do.	3	83.00B
Cnt.Ldsch.	4	100.60G
do. do.	3½	91.20bG
do. do.	3	82.70G
Kur u.Neum	3½	99.50G
do. do.	3½	95.00G
Ostpreuss.	4	100.60b
do.	3½	91.20G
Pomm. Lnd	3½	91.75bG
do. do.	3	81.80bG
do. neuld.	3½	90.50G
do. do.	3	—.—
Posensche	4	103.50G
do.	3½	92.25bG
do. L. D	4	100.20G
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	92.10G
do.	3	82.50G
Schls. altl.	3½	93.30G
do. L. A.	4	100.50bG
do. L. C.	4	100.50bG
SchlHlstLe	3½	92.60b
do. do.	4	100.40B
Westf.Land	4	100.25bG
do. do.	3½	90.40b
Westp.ritt.	3½	91.10bG
do. do.	3	81.60G
do. neue	3½	90.00bB
do. do.	3	81.10G

Rentenbriefe		
Hannovsch	4	100.75G
do.	3½	—.—
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	100.75bG
do. do.	3½	91.70bG
Pomm. . .	4	100.75G
do.	3½	91.40b
Posensche	4	100.75b
do.	3½	91.40G
Preuss. . .	4	100.75G
do.	3½	91.40b
Rh.-Westf.	4	100.75G
do.	3½	91.40b
Sächsisch.	4	100.75G
Schles. . .	4	100.90G
do.	3½	92.80G
Schl.Holst.	4	100.60bG
do.	3½	91.40b
Augsb.7fl-Lose	frc.	40.50bG
Bad.Präm.A.67	4	167.50bG
Braschw.20Tl.L.	frc.	214.90b
Cöln-Mind.P.A.	3½	137.40b
Hamb. 50Tlr. L.	3	167.50bG
Lübecker do.	3½	165.00G
Mein. 7Guld.-L.	frc.	39.00b
Oldenb. 40Tl.L.	3	124.00b

Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	100.75bG
do.äuss 100Lvr	4½	99.75b
do. Gas. 8.8.97	4	91.60b
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	103.00bB
do. v. 1898	4½	99.90b
do. Tientsin P.	5	103.00bG
Griech.A.81-84	1,6	52.90bG
do. Goldrente	1,3	40.70bG
do. Monopol.	1½	50.10bG
Jap.A.II. 10.1.7	4½	98.70bG
do.	4	93.25bG
Mex.Anl 4080M	5	100.40b
Oesterr. Goldr.	4	99.00B
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	97.40b
do. 1860Lose	4	176.70b
Port.StA. unf.III	3	66.60bG
do. III. Spez.	frc.	11.25bG
Rumän. 1903	5	102.10G
do. 1905	4	91.50b
do. 1890	4	95.50G
do. 1898	4	92.00b
Russ.Anl. 1902	4	95.80bG
do. do. 1905	4½	100.40b
do. Goldrente	5	101.00bG
do. Staatsrnt.	4	94.70bG
do. Boden-Kr.	5	113.25G
Sao Paulo G.A.	5	100.80bG
Schwed.St A.86	3½	—.—
Serb.am Anl.95	4	85.80bG
Türk. St.-A. 03	4	88.10bG
do. Bagd.-A.	4	86.50bG
do. 1905 . .	4	86.50bG
do. Lose . .	frc	181.70b
Ung. Goldrente	4	94.10bG
do. Kronenrt.	4	92.25bB
do. Staatsr. 97	3½	81.60bG
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.StA.100L.	4½	97.30b
do. do. Pes.	6	103.60b
Lissabon.St.-A.	4	80.10bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	6	130.50bG
Braunschw. Ld.	6	—.—
Crefelder . .	2½	111.00bG
Eutin-Lübeck	3	75.60bG
Halle-Hettst.LA	3	68.50G
Lübeck Büchen	8	187.00bB
Niederlausitz	3½	36.10b
Nordh.Wern.LA	3½	74.50G
Oesterr. Staats	6½	—.—
Warsch.-Wien	7	217.00b
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Henri	4½	144.40G
Zschipk. Finstw	12	270.50G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld.	3	79.40b
Galiz.CarlLudw	4	94.90G
Kasch.Odb.Gld.	4	95.10G
do. Silb. 89	4	93.70G
Oest.Ung.St.alt	3	81.60bG
do. Ergzgsnetz.	3	82.70G
do. Staats Gold	4	97.70bG
Südöst.(Lomb.)	2,6	58.60bG
do. Obl. Gold	5	100.20G
Ivangor. Domb.	4½	99.40b
Mosco-Kursk	4	88.75G
OrelGriasi 89er	4	92.40G
Süd-Westbahn	4	92.30G
Koslow-Woron.	4	92.40G
Kursk-Kiew	4	93.50b
Mosc.KiewWor.	4	92.40bG
Mosco-Rjäsan	4	93.50b
Rybinsk gar.	4	92.40G
Süd-Ost 1897	4	92.40G
do. 1898 uk.08	4	92.40G
Wladikawk. 98	4	92.90B
Anat.Eisb.-Obl.	4½	100.50G
do.Ergänz.Netz	4½	100.50G
Ital.Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
St.LouisS.Franc	4	82.40b
St.Louis II.fnc.B	4	76.20bG
Tehuantep.G.A.	5	102.40B

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	90.00G
do. V VI u. 14	4½	101.90bG
do. XIII XIV 19	4	100.25G
do. III IV u. 15	4	99.25bG
do. VII VIII u.18	4	99.50G
do. I. uk. 1916	3½	92.80G
do.KmObl u.18	4	100.50G
Br.-Hann. X. XI.	3½	95.50G
do. XXIV u. 18	4	100.30G
DtschHyp.B.VIII	3½	90.00bG
do. XVIII XIX	4	100.00bG
Frankf.H.B. XIV	4	99.40G
GothaerGrdkr. I	3½	—.—
do. II	3½	118.50G
do. XVI uk. 19	4	100.20bG
Hamb.Hp.B.u18	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	90.50bG
Hann.Bd. XV 19	4	100.25G
do. do. II	3½	91.50G
Meckl.H.u.W.VII	4	100.50G
do. do. I	3½	93.50bG
do. do. II III	3½	90.75G
Meckl.-Str.H.B.	4	97.00bG
Meining. VI VII	4	99.20B
do. VIII	4	99.10G
do. IX u. 1914	4	99.10G
do. XIV u. 1919	4	100.20G
do. 1913	3½	91.75G
Mitteld.Bdkr. VI	4	100.00bG
do. unk. 06	3½	91.75G
do. Grdrtbr.III	4	99.75G
Nordd.Grdkr.III	4	98.50bG
Preuss.Bdkr. IV	4½	115.00G
do. XVII	4	99.20bG
do. XI	3½	90.40G
Pr.Centr.Bd.90	4	99.30bG
do. v. 03 uk. 12	4	99.60G
do. v. 06 uk. 16	4	99.60bG
do. v. 10 uk. 20	4	100.70bG
do. v.86, 89, 94	3½	90.60G
do. v. 04 uk. 13	3½	90.80G
do.X-0.96 uk06	3½	92.20b
do. v. 06 uk. 16	3½	82.20G
Pr.Hyp.A.B.u 19	4	100.25bG
do. do. do.	3½	89.90G
do. 1904 uk.13	4	99.25bG
do. 1905 uk.14	4	99.30bG
do. 1907 uk.17	4	99.50bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.20G
do. do.	3½	94.10G
do. Pfdb.B. XXII	4	99.20bG
do. XVIII-XXI	4	99.00bG
do. XXV 1914	4	99.75G
do. XXVII 1915	4	99.80bG
do. XXVIII 1917	4	100.00bG
do. XXIX 1919	4	100.00G
do. XXX XXXI	4	100.90G
do. XXVI 1914	3½	93.30G
do. XVII XVIII	3½	90.75bG
do. XXIV 1912	3½	91.10G
do.Kleinb.-Obl.	4	98.25G
do. Komm.-Obl.	3½	92.00bG
do. do. VI 17	4	101.30G
do. do. IV 12	3½	96.60G
do. do. IX 20	4	101.60G
Rhn.H.Pf.83-85	4	99.60G
do. do. 69-82	3½	90.70G
do. Komm.-Obl.	3½	92.70G
Rhein-W.B.ausl	4	99.00bG
do. do. X u. 15	4	99.40bG
do. do. XI u. 18	4	100.00bG
do. do. XII u.20	3½	100.50G
Sächs. Bodenkr	3½	—.—
SchlesBodkr.Pf	4	99.00bB
do. do.	3½	90.30bG
Westd.Bodkr. X	4	100.20G
do. do. III	3½	91.40G

Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	126.75bB
Berg.-Märk.Bk.	8½	162.70bG
Brl. Hand.-Ges.	9	172.50b
do.Hypoth.-B.A.	6½	127.50bG
Brasil. Bk. f. Dt.	10	172.50b
Braunschw. Bk.	5½	115.00G
do.-Hann. Hyp.	8	165.60bG
Brsl.Disc.B.abg	6	109.80b
Comm. u.Disk.B	6	117.10bG
Darmstädt. Bk.	6½	131.60bG
Deutsche Bank	12½	265.50bG
do.Effekt.-Bank	5	112.50G
do. Hyp.Bk. 100	8	155.60b
Discont.-Komm	9½	195.25b
Dresdner Bank	8½	164.40b
Essen. Kred.-A.	8½	163.60bG
Gothaer Grdkr.	8	173.00b
Hamb. Hyp.-Bk.	9	187.25b
Hannov. Bank	7½	147.50G
Hildesheim. Bk.	8	168.25bG
Kieler Bank .	7½	127.00b
Königsb. Ver.B.	7	130.90G
Leipz. Kred.-A.	9	173.00bB
Lüb. Komm.-Bk.	8	133.25bG
Magdeb. Bankv.	4½	115.00b
MärkischeBank	6	108.50bB
Mein. Hyp.-Bk.	7	146.25b
Mitteld. Bodkr.	5½	101.40b
do. Kreditbank	6	124.00bG
do. Privatbank	7	126.30G
Mülheim. Bank	5	100.00B
Nationalb. f. Dt.	6½	133.40b
Nordd. Grundkr	6	121.00bB
do. Kreditanst.	7	123.50bG
Osnabrück. Bk.	7½	141.00G
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	128.00G
Pr.Bod.-Kred.A.	8	163.00b
do.Ctr.Bd.Kr 80	9	191.70bG
do.Hyp.Akt.-Bk.	5½	126.75bG
do. Leihhaus	7	80.25bG
do. Pfandbr.Bk.	8	158.50bG
Reichsbank .	5,[illegible]	143.00b
Rhein. Disk.Ges	7	137.25G
do.Westf.Bodkr	8½	167.90b
Russ. Bk. f. a.H.	10	169.00bG
Schaaffh. Bnkv.	7½	144.00bG
Schles. Bankv.	7½	152.75G
Südd. Bodenkr.	8	176.75G
Westd. Bodnkr.	7½	155.50G
Westf LippVerB	6	104.50bG

Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab	12½	212.60bG
A.G. f. Mont.Ind.	0	64.50b
Alfeld-Gron.Pp.	0	109.75bG
Allg. Elektr.Ges	14	265.90b
AlsenPortl.Cem	10	216.25bB
Aluminium-Ind.	12	266.40bG
Anglo-Contin.	6½	109.75bG
Anhalter Kohlen	5	134.30bG
Ankrw. Hengstb	5	121.50G
Aplerbeck Bgb.	10	141.75b
Arenberg do.	13½	385.25bG
Balcke Bochum	16	230.30bG
Bk. f. Sprit u.Pr.	21	345.25bG
Bergm. Elektr.	18	244.00bG
Berg.Märk. Ind.	4	94.30bG
Berl. Bockbr.	5	118.00bG
do. Elekt.-W.	11	185.25bB
do. Maschb.	14	245.00bB
Bielefeld Masch	28	425.00b
Bismarckhütte	7	190.00bG
Blumwe Mach.F	6	115.75G
Bochumer Bgw.	0	81.00bG
do. Gussstahl	12	226.75bB
do.Victoriabr.	7	118.60G
Böhm. Brauh.	6	132.75G
BösperdeWlzw.	2	108.00bG
Braunk. u.Brik.I	12	188.25bB
BraunschwJute	12	210.80G
do. Kohlen	13	217.50G
Breitenb. Cem.	4	114.25G
Bremer Linol.	0	171.50bG
Bremer Wollk.	16	258.00b
Caroline b.Offb	30	429.00bG
Cassel. Fedst.	12	233.60bG
CölnerBrgw.-V.	27½	452.00bG
CölnerGas u.El.	4½	90.50bG
Cöln-Müs. Bgw.	0	88.00bB
Concordia Bgb.	6	321.25bG
Consolidation	20	362.50bB
Cröllwitz. Pap.	12	222.00bB
Delmenh. Linol.	13	252.50bG
Dessauer Gas	9	171.50bG
Dtsch. Gasglühl	50	660.00bG
do.Lux.Bgw.V.	11	195.10bG
do.Waff.u.Mun	22	370.25G
Donnersmarck	14	300.50G
Dortm. Akt.-Br.	20	339.50G
do. Union-Br.	20	343.00B
do. Victoriab.	5	112.75B
Düsseld. Eisen	8	172.50G
do. Waggon	16	274.25bG
Dynam. Trust	10	186.40bG
EgestorffSalin.	10	173.50G
Eintracht Brnk.	27	414.50G
Elbert. Farben	45	499.00b
do. Papierf.	0	60.25bG
Elkt.Unt. Zürich	10	201.90b
Engl. Wollwar.	3½	92.00G
Eschweil. Brgw.	8	187.50bB
Essener Steink.	10	172.90b
Flensb.Schiffb.	0	142.00bG
Freund Masch.	4	315.00G
Frister&Rossm	7	122.50bG
Gelsenk. Brgw.	9	208.10bG
GeorgMarie VA.	5	114.75B
GermaniaBrtm.	5	144.75B
Gerresh. Glash.	14	227.00bG
Ges.f.elekt Untr.	8	171.00b
Gildemeist.Wkz	8	121.50bG
GladbachSpinn	0	131.50bG
Görlitzer Eisnb.	16	316.25G
Hagen. Gussst.	0	65.50b
HallescheMach	30	412.00b
Hanaov. Masch.	20	326.50bG
Harbg.-Wien G.	7	186.90b
Hark.Brückenb.	9	134.00bG
Hark. Bgb. Pr.A.	7½	140.00b
Harpener Brgb.	7	183.75b
Hartm. Masch.	10	178.50bG
Hasper Eisenw.	8	165.25bG
Herbrand Wgg.	8	176.30bG
Herkul. Brauer.	9	173.00B
Hess.Br.Cassel	5½	110.00G
Hofmann Wggf.	40	585.25bG
Hösch. Eis.u.St.	18	298.60b
Höchst. Farbw.	27	530.25bG
Ilse Bergbau	24	422.00b
Kaliw.Ascheral.	9	161.25G
Kattowitz.Brgb.	12	245.00bG
KielerSchlossb	8	141.50bG
Köhlmann Strk.	20	346.80bG
König Wilh. kv.	10	248.50G
Königsborn	10	202.00bB
Körbisdorf. Zck	12	175.75G
Gebr. Körting	7	134.50bG
Köpperb.& Shn.	12	209.00G
Kyffhäuserhtte.	8	191.60bG
Lapp. Tiefbohr.	0	101.60B
Lauchhammer	10	208.00bG
Laurahütte	4	168.00bG
Leipz. Br. Rieb.	9½	185.70b
Leonhardt Brk.	7	146.50B
Leopold-Grube	6	120.00G
Leopoldshall	2	99.50bG
Lindenbr. Unna	4	73.00B
Linden. Brauer.	12	231.50G
Löhnert Masch.	7	121.50b
Ldw. Löwe &Co.	16	273.75bG
Löwenbr.Dortm	10	181.30G
Märk.Westf. Bgw	0	120.75b
Magdeb. Gas	5½	107.75G
do. Bergwerk	33½	518.00G
Mannesmannr.	12½	216.10bG
Marienh. Kotz.	6	126.55bG
Mark Portl.Cem	10	124.00bG
Massen. Bergb.	5½	114.90b
Mühle Rüningn.	18	274.00G
Müser Brauerei	6	127.80B
Nähm. Koch&C.	10	194.75G
NeueBod.-A.-G.	10	143.90b
Niederl. Kohlenw	11	202.00bG
Nordd. Wollkm.	12	152.00bG
Obschl. Eisb. B.	1½	106.25b
do. Eis.-Ind.	0	33.50bG
do. Koksw.	8	170.50bG
do. Prtl.-Cem.	8	177.00bG
Oppeln.Cem.W.	5	147.00bG
Orenst&Koppel	13	212.10bG
Ottensen Eisen	5	92.00bG
Phönix, Lit. A.	15	238.80bG
Ravensberg. Sp	9	127.50G
Rhein-Nassau	20	311.25b
Rhein. Stahlwrk	7	165.10b
Rh.-Westf. Kalkw	10	172.75bG
Riebeck. Mot.W	12	205.50bB
Rombach. Hütt.	8	173.00B
Roßitz. Braunk.	10	160.00bG
do. Zuckerf.	6	149.50bG
Sächs. Gussst.	12	249.60bG
Sächs.Thür.Brk	7	142.40b
do. do. Pr.-A.	7	143.50b
SalineSalzung.	7	119.00B
Sangerh. Masch.	6	188.25b
Schimisch.Cem	6	153.25bG
Schlegel Br.	9	154.00bG
Schles. Cement	5	147.25bG
do. Zinkhütte	16	400.50bG
Schöfferhof Br.	0	88.25b
Schöneb. Sohl.	9	230.60bG
Schub.& Salzer	20	340.75bG
SchuckertElekt	7	160.40b
Schulth. Brauer	14	261.80b
Schulz-Knaudt	0	120.25G
SiemensGlas-I.	15	252.75bG
Siem. & Halske	12	248.80b
SpandauerBrg.	5	135.00G
Spinn & S. abg.	0	51.75G
Spinn. Renner	9	119.50bG
StadtbergHütte	1	79.50G
Stettin. Vulkan	12	218.00bB
Stodiek & Co.	12	213.75bG
Stolb. Zink-Akt.	5	141.50b
TecklenbrgSch	0	115.00b
Thale Eisenhütt	7	215.00bG
Ver.Cöln-RttwP	16	300.00bG
do.Mtllw.Haller	11	175.00bG
do.Nickelwerke	16	289.50bG
do. Zyp.& Wiss.	10	173.50bG
Victoria Fahrr.	5	97.10G
Vorwärts BielfS	2	63.25B
Vogt & Wolf	15	229.00G
Vorwohl.Prtl.C.	18	228.00bG
Warst.Grub.V.A	9	153.25bG
Wanderoth ph.	6	106.75G
WesteregelAlk.	10	223.75bG
Westfalia Cem.	10	173.60B
Westf. Drahtind	6	183.00bG
do. Drahtwerk	10	231.00G
do. Kupferwk.	6	109.75bB
do. Stahlwerk	0	51.25G
Wicking Cemat.	7	112.30bG
Wickrath Leder	12	214.00b
Wiesbl. Kupper	7	151.50bG
Wiel. &Hardtm.	4	113.00B
Wilke Gasem.	5	101.00bB
Wilhelmshütte	4	92.60bG
Witten. Gussst.	9	210.00bG
do. Stahlröhr.	16	285.90bG
Zeitzer Masch.	11	269.00bG
Zellstoff Verein	6	123.50b

Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klnb.	7½	149.00B
AllgBl.Omn	0	158.80bB
do.Lok.u.St	8	182.60G
Boh.GelsSt	6	140.00B
Brasch. St.	6	125.25G
Bresl. El.B.	6	125.50B
do. Strasb.	6½	116.10bG
Cassel.Stb	4½	109.40B
Elkt. Hochb	5	128.60bB
Gr.Brl.Strb	8½	197.75b
Hmb. Packt	6	141.60bG
do.Strassb	10	191.25bG
Hann StrVA	3	95.50bB
Magdb. Str	8½	175.75bB
Hansa.Dpf.	10	173.10bG
Nrdd.Lloyd	0	107.20b

Oblig. Industr. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	265.90b
Dortm. Un. 100	*5	100.75b
German.Schiff 2	*4	100.50G
FKruppsche Obl	*4	100.25bB
Laurahütte	*4	99.00bB
Neue Bod.-Ges.	4	96.20B
Siem&Hlsk.kv 3	4	99.70B
Landbank Obl.	4½	109.50bG

Wechsel-Kurse			
Amstd.Rtt	8 T.	3½	169.15G
Brüss.u.A	8 T.	4½	80.675bG
Kopenhg.	8 T.	5	—.—
London	8 T.	4½	20.47b
Newyork	vista	—	42.05bB
Paris	8 T.	3	80.925b
Wien	8 T.	5	85.075G
Schweiz	8 T.	4	80.85B
Ital. Plätz	10 T.	5½	80.45G
Petersb.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.19b
Sovereigns p. Stück	20.46b
N.Russ.Gold p.100R	216.00b
Amerikan. Noten	—.—
Belgische Noten	80.80b
EnglischeBankn. 1L	204.55b
Franz.Bankn. 100fr.	81.00b
Holländ. Banknoten	169.15b
Oesterr. Not. 100Kr.	85.20bB
Russ.Noten 100 Rbl	216.30b
Zoll-Kupons, kleine	323.50b

Höchst bemerkenswert ist das Urteil, das am 18. November 1910 der beim Kammergericht Berlin usw. vereidigte Sachverständige Dr. Paul Wolff abgab: . . . . . Die Untersuchung der bekannten Bruno-Glühkörper hat bewiesen, daß die Abnahme der Lichtstärke selbst nach 2250 Brennstunden eine außerordentlich geringe ist! Dazu zeichnen sich die Bruno-Glühkörper durch große Zähigkeit und Elastizität aus, denn man kann ihnen — abgeflammt vom Brenner genommen — 20, 25, sogar 35 Gramm anhängen, ehe diese Körper zerreißen! Die Elastizität der **stoß- und schlagfesten Bruno-Glühstrümpfe besteht also** nach der langen Brennzeit von 2250 Brennstunden in derselben Weise wie im Anfang! — **Bruno-Glühkörper sind überall erhältlich;** die Bruno-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Liebenwalder Straße 10, weist Verkaufsstellen bereitwilligst nach!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101269/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir bescheinigen hierdurch mit verbindlichstem Danke, daß uns im Monat Dezember 1910 die nachstehend verzeichneten Gaben überwiesen worden sind:

1.	Durch Herrn Schiedsm. Breitkopf, Sühnegeld i. S. W. 7. 8.			5.00 M.
2.	„ „ „ Preiser,	„	„ W. 7. 8.	3.00 „
3.	„ „ „ Staudtmeister	„	„ W. 7. 8.	13.00 „
4.	„ „ „ Breitkopf,	„	„ Sch. 7. 8.	5.00 „
5.	„ „ „ Grohe	„	„ W. 7. 8.	2.00 „
6.	„ „ „ Schubarth,	„	„ S. 5. 8.	3.00 „
7.	„ Bunicke-Heene, Geschenk			5.00 „
8.	„ Frau Anna Hahne,	„		10.00 „
9.	„ Herrn Schiedsmann P. Breitkopf, Geschenk			5.00 „
			zusammen	51.00 M.

Halle a. S., den 20. Januar 1911. **Die Armen-Direktion.**

Bekanntmachung.

In letzter Zeit sind uns die nachverzeichneten Gaben zur Unterstützung Hilfsbedürftiger überwiesen worden:

von Ungenannt 500 Mk.; von Frau Kommerzienrat Riebeck 200 Mk.; von Herrn Rentier Wolff-Müller 50 Mk.; von einem unbekannten Wohltäter, durch Herrn Kaufmann Heydenreich-Nietleben, 3000 Stück Preßkohlensteine; von der Zeitzer Parafin- und Solarölfabrik 200 Zentner Braunkohlenbriketts; von der Fleischerinnung hier, durch Herrn Fleischermeister Mangold hier 100 Pfund Speiseöl.

Den hochherzigen Gebern sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus. Die Verteilung der Gaben hat bereits stattgefunden.

Halle a. S., den 20. Januar 1911. **Die Armen-Direktion.**

Die Handelskammer

hält in ihrem Sitzungssaale — Franckestrasse 5 — am

Mittwoch den 1. Februar, vormittags 10½ Uhr

eine öffentliche Gesamtsitzung mit folgender Tagesordnung ab:

1. Wahl des Präsidenten, des ersten und des zweiten Stellvertreters und des Kassierers. 2. Oeffentliche Anstellung und Beeidigung eines Probenehmers. 3. Festsetzung der Ersatzwahlen für ausgeschiedene Mitglieder; Zuwahl eines Mitgliedes. 4. Zusammensetzung der Ausschüsse und der Fachkommissionen. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Werther. 5. Aufstellung der Liste für die Sachverständigen-Kommissionen und das Schiedsgericht. Berichterstatter: Herr Reinicke. 6. Wahlen in die Vorstände der von der Kammer unterstützten Fortbildungsschulen. Berichterstatter: Herr Geheimer Kommerzienrat Steckner. 7. Feststellung des Haushaltsplanes für das Jahr 1911. Berichterstatter: Herr Manschewski. 8. Beschlussfassung über die im Handelskammergebäude erforderlichen Neueinrichtungen. Berichterstatter: Herr Manschewski. 9. Berücksichtigung der kaufmännischen Unterrichtsfächer in der Prüfungsordnung zur Erlangung der Einjährig-Freiwilligen-Berechtigung. Berichterstatter: Herr Geheimer Kommerzienrat Steckner. 10. Einrichtungen zur Jugendfürsorge. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Werther. 11. Der Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Angestellte. Berichterstatter: Der Syndikus. 12. Die Lieferung elektrotechnischer Bedarfsartikel in den Gebieten der Ueberlandzentralen. Berichterstatter: Herr Rabe. 13. Mitteilungen. 14. Anträge und Verschiedenes. — Hierauf:

Geschlossene Sitzung.

Halle a. S., den 27. Januar 1911.

Die Handelskammer.

Steckner. Werther.

Dr. Pfahl.

Grosse Vieh- und Inventar-Auktion

zu Grötz bei Zörbig im Tauchmannschen Gute

Station der Bitterfeld-Stumsdorfer Eisenbahn.

Montag den 30. Januar 1911

vormittags von 9½ Uhr ab

soll das gesamte lebende und tote Inventar (zum großen Teil neu) unter den im Termin bekanntzumachenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Mit dem Verkauf des toten Inventars wird zuerst begonnen, von 11 Uhr ab kommt das Vieh z. Verkauf.

Es kommen zum Verkauf:

9 Pferde, 2 Jugochsen, 1 Bulle, 1 Stier, 27 Stück Kühe und Jersen, teils jungtrag., teils frischmilch., 5 Kälber, 14 Schweine, 70 Stück Hühner, 1 Mähmaschine, 1 Drillmaschine, 1 Hackmaschine, 1 Schleppharke, 1 Cambridgewalze, 1 große Glattwalze, 1 kleine Glattwalze, 3 Sächsische Pflüge, 1 Sächsischer 4spänner Pflug, 1 Egge, 1 Stellig, 1 Egge, 2 Stellig, 3 Paar Ackerschleppen, 3 Pedder, 1 einreihiger Rübenheber, 1 Landauer, 1 halbverdeckter Kutschwagen, 1 Breschwagen, 5 Stück Ackerwagen, fast neu, 1 Handbewagen mit eis. Achs., 12 Rübenmühlen, 1 Kartoffelquetsche, 1 Waschmaschine, 1 Schleifstein, 1 Rolle, 1 Hobelbank, 1 Schnitzelbank, 1 Trieur, 1 Getreideklapper, 30 Kleereiter mit Spitze und Stangen, 1 Hackselmaschine, 2 Jagel, 3 Kartoffelaufhänfer, 1 kleine Saategge, 3 Stück Zweischarkörper, 1 Chilemühle, 1 kleiner Mühlwagen, Sackkarre, Kartoffelsieb, Hühnerkasten, Schnitzelwagen, Kutsch- und Ackergeschirre.

sowie alles landwirtschaftlichen Betriebe gehörigen Gegenstände und Geräte. Außerdem kommen **grössere Posten Heu, Stroh, Kartoffeln, Futterrüben, Pferdemähren, Rübenschnitzel** 2c. 2c. zum Verkauf.

Auktion.

Donnerstag, den 26. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr versteigere ich **Gr. Berlin 14** „Engl. Hof" im Auftrage der Speditionsfirma Zillmann & Lorenz eine ½ Jahr gebr. Wohnungseinrichtung als:

Sofa, Chaselongue, Büfett,

Kleiderkreiter, Vertikom, Trumeau, 2 Bettstellen m. Matratzen, 2 Waschs- u. Nachttische m. Marmorplatte, Stühle, Teppiche, Sofakissen, Gardinen, Stores in Tüll gewebt, 1 handgestickes Bettbezug, 1 Moirandbezug und Chenillenspreede gleichgewebt, Porzellan Bilder u. v. a. Sachen ferner: Lagergüter: 1 Kist Verbleibtätigungsgegenstände (Ersatzbüchsen), 1 Federbesen, 1 Kiste Christbaumschmuck, 1 Grammophon m. Platten, Partie Theaterdekorationen, Wäsche, Steinungsstücke u. a. Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die erstgenannten Gegenstände sind seit neu. Besichtigung daselbst von 12 Uhr an.

Oscar Kaczan, beeid. Versteigerer, **Fraulenstraße 27.**

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 26. d. Mts., vorm. 10 Uhr versteigere ich hierselbst **Freimfelderstraße 7a:** 1 neue Druckrohrmaschine, 1 do. Mauersteinmaschine, 1 Dachziegelmaschine m. ca. 500 Stck. gutzeit. Unterlagspolatt., 1 neue Kanalrohrform, 14 Modelle z. Hohlblockmasch., 1 Dampfwindmot. m. Bern., 1 Vorbettisch, 1 Satz m. roter Emaillefarbe, 37 Beutel Versteinerungsfarbe, 2 Schreibtischstühle, 1 Wandregal u. 1 Gasstrone mit 3 Flammen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Eickstopf, Gerichtsvollz. i. Halle/S.

Bekanntmachung.

In der der Stadtgemeinde gehörigen Strebergartenanlage am Galgenberge sind mehrere Gärten sofort zu verpachten.

Besichtigung und nähere Auskunft ertheilt durch die städtische Gartenverwaltung am Galgenberge 2.

Halle a. S., d. 20. Dez. 1910.

Der Magistrat.

Massage, ärztl. ausgebildk. und geprüft. **Wwe. Krause, Dorotheenstr. 16, II r.**

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 26. Januar cr., 11 Uhr 15 Min., vormittags, versteigere ich im Restaurant **Bad „Neu-Ragozyn":**

1 Buffet, 1 Vertikom, 1 Sofa, 2 Sessel u. 6 Stühle m. grünem Plüschbezug, 1 Teppichleiter, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, ein altes Sofa, 1 Spiegel mit Spiegelschrank, eine alte Schreib-Kommode, ein Blumenkorb, 1 Zimmerkloset, 2 Vogelbauer mit Ständer, ein Schaukelstuhl, Tische, 1 Briefschränchen, Bilder, Wandteller, 6 Hirschkronen, 1 Spieldose, 1 Klavier, 1 Klavierlampe, eine Uhr, 1 Postkarten- u. 2 Schokoladen-Automat., ca. 70 Flaschen weich. Weine, ca. 18 Betten u. 20 Kopfkissen, sowie neugebaute Bettwäsche (alt), 1 Partie Gardinen u. Zubehörteile, 1 große Partie zum Gastwirtschaftsbetrieb gehörige Geräte, als: Messer, Gabeln, Löffel, Messerbänke, weiße Tisch- u. Tafeltücher, ca. 100 bunte Tischdecken, Servietten, Serviettenringe, Teegläser m. Hülsen, Kognac-Weinkühler, 4 Bierbänke, 1 alter Kronleuchter, Lampen pp., 3 große Milchkannen, Küchengeräte u. Geschirr, 15 Kupfertöpfe, 1 Eiskasten, 1 Eiskonservator sowie verschiedene andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet vorausschlichtlich statt.

Hennicke, Gerichtsvollzieher. Halle a. S.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Feier des **Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs** sind die Standesämter **Freitag den 27. Januar 1911, von mittags 12 Uhr ab geschlossen.**

Halle a. S., den 25. Jan. 1911.

Königliche Standesämter.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Schuhmachermeisters Arthur Stier** in Halle a. S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 20. Jan. 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Bei der Unterabteilung hierselbst werden am Freitag den 27. d. Mts., **dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Frachtgüter** nur bis 12 Uhr mittags angenommen und ausgeliefert. Die Annahme und Auslieferung der Eilgüter bei der Eilgutabfertigung dagegen erfolgt unbeschränkt wie an Wochentagen.

Halle a. S., den 24. Jan. 1911.

Vorstand d. Kgl. Eisenbahn-Verkehrsamts.

Kapitalien

Darlehen reell diskret an jedermann auf Möbel, Wechsel, Schuldschein 2c. Nachweis, viel Geld ausbezahlt. **Neugebauer, Breslau I.,** Graupenstraße 5.

Bar (Geschäftsgeld.) 4 b. 6% diskret ohne Bürg. **Darlehen** an Schuldsch. Wechsel. Selbstg. Axt & Co., Berlin 62, Potsdamerstr. 20.

Kapitalisten mit 5—50 Mille als Teilhaber suchen wir für hiesige solv. Unternehmung. Streng diskret. Zuschriften u. **S. 4743** an Ann.-Exped. **„Invalidendank", Berlin W. 8** erb.

Beteiligung, sowie Kaufgelder z. Ank. von städt. u. ländl. Grundbesitz od. geschäftl. Unternehmungen. Streng diskret. **Axt & Co., Berlin 385,** Potsdamerstr. 20.

Ich suche

25000 Mark

zur ersten Hypothek auf Ackerwirtschaft aufzunehmen. Offerten unter **A. P. 173** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

W. Privatm. z. anst. Ehep. 65 J. geg. Sicherh. u. g. Zins. Off. u. M. 252 a. d. Exp. d. Bl.

Brauchen Sie Geld?

und wollen Sie reell, diskret und schnell bedient sein, dann schreiben Sie sofort an **Selbstgeber C. A. Winkler, Berlin 3,** Winterfeldstr. 34. Viele notar. **Dankschr. Rückporto.** Prov. v. Darlehen.

Geld gibt Selbstgeldg. z. jedermann a. o. Bürg. Ratenzw. Rückz. **Kuburauss,** Berlin 165, Dennewitzstr. 24a. Weit. eine Million vorrätig.

Geld-Darlehne 5%, zinl. ohne Bürgen u. Wechsel. Schuldsch., Wertp. auch Ratenzahl. giebt **G. Löbsthal,** Berlin O. 112.

I. Hypothek

80000 Mk. auf ein hies. Grundstück in bester Lage, 10 Jahre fest, bei 4½% Verzinsung zum 1. Juli 1911 gesucht. Vermittler verbeten. Off. u. F. 146 an d. Exped. d. Bl. erb.

Mk. 60000

als erststellige Hausbyothek, ca. 60% der Taxe von **Privatier** **gesucht.** Offerten unter J. 189 an die Exped. d. Bl.

Mk. 18000

als erststellige **Ackerhypothek** suche ich zu 4½ Zinsen. Offerten unter F. 186 an die Exped. d. Bl.

Darlehen

an festangestellte **Beamte diskretlich. Bahnräte** ohne Bürgschaft b. Garantie reeller Geschäftshandhabg. durch **Kleemann & Co.,** Kommand.-Ges., Berlin, Markgrafenstr. 91.

Mündelsicher!

5000 Mark sofort gesucht. Off. unter B. 332 an die Exped. d. Bl.

Mitteilung.

In der 1. Etage meines Geschäftshauses Leipzigerstrasse 6 liegt für einige Tage, vom 26. Januar ab,

eine reichhaltige, sehr gediegene

Brautwäsche-Ausstattung

zur gefälligen Besichtigung aus.

H. C. Weddy-Pönicke,

Leinenhaus — Wäsche-Fabrik.

Beteiligung sucht

Ing., der zugl. tüchtl. Geschäftsmann ist, an solid. nachweisl. rentabl. Geschäft od. Fabrik. Suchend. beabs. seine Spezial. weiter nehmen zu betreiben u. verfügt auch üb. ein paar 1000 Mk. Gefl. Off. u. F. 850 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.

14000 Mk. sicher, gesucht. Off. u. S. 276 an die Exped. d. Bl.

Anst. Witwe b. u. Darl. v. **20 Mk.** Off. u. U. 308 an die Exped. d. Bl.

15—18000 Mk. auf **mündelsichere I. Hypothek** gesucht. Off. u. U. 348 an die Exped. d. Bl. erb.

65000 Mark

als **I. Hypothek** auf ländliches Grundstück und Acker z. 1. April **gesucht.** Reichlich doppelte Sicherheit. Gefl. Angebote u. T. 5417 an die Expedition d. Blattes.

1000 Mark

sofort nur von Selbstgeber gesucht. Absolute Sicherheit durch Vermögen, das momentan nicht verfügbar. Angebote mit detaillierter Angabe der Bedingungen unter K. 340 an die Exped. d. Bl.

4000—5000 Mk.

2. Hyp. auf 8% verzl. Grdst. gef. Off. u. N. 343 an die Exped. d. Bl.

Darlehn an reelle Personen, auf Haustand, Erfschaften, Policen, Schuldschein, Wechsel 2c. viele Empfehl. Hypoth. I., II., III. u. Baugeld. bei **W. Kittel, Forsterstr. 2, Sout.**

25000 Mk. auf **zweite Hypothek** zu ganz mäß. Zinsen ohne Verm. Off. u. A. 351 an die Exped. d. Bl.

Suche **12000 Mark**

1. Hypothek nur von Selbstgeber. Off. u. S. 346 an die Exped. d. Bl.

Viel Geld

ist zu verdienen durch Ankauf goldsich. Wechsel. Näh. u. **A. H. 183** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Darlehn

auf Haustand 2c., sowie Hypoth. zu fulanten Beding. gibt reelles Bankgeschäft. Viele Dankschreiben. Näh. d. F. Schmehl, Forsterstr. 11, pt.

Hypothek

3000 Mk. auf Grundstück im Nordviertel von pünktlich. Zinszahler nur v. Selbstgeber gesucht. Off. u. V. 349 an die Exped. d. Bl.

Wer Geld braucht.

Darlehen

Betriebskapitalien

Hypotheken

zu fulant. Beding. wende sich an **H. R. Lorenz Nachfgr., Halle a. S.,** Gr. Steinstraße 56.

25000 Mk.

I. Hypothek zur Ablösung von 3 Hypotheken a 10000 Mk. dahinter stehen noch 10000 Mk., per 1/7. 1911 nach Merseburg **gesucht.** Angeb. unt. **B. N. 5346** an **Rudolf Mosse, Halle.**

1200 Mk.

auf 2. Stelle vorzügl. Feldhypoth. wegen Neubau der Wirtschaftsräume **gesucht.** Offerten unter K. 50 an die Exped. d. Bl.

5000 Mk. bachfeine Hypothek auf neues mittleres Grundstück innerhalb ½ des Wertes sofort oder später **gesucht.** Off. unter O. 357 an die Exped. d. Bl.

I. Feldhypothek

ca. **60000 Mk.** auf 105 Morg. besten Ackerboden baldigst gesucht. Off. u. J. 359 an die Exped. d. Bl.

Teilhaber gesucht

Mit **3—4000 Mk.** kann sich jemand an **kleiner Fabrik,** wo **gute Aufträge** vorh., beteiligen. Gl. u. T. 5437 an die Exp. d. Bl.

7000—8000 Mk.

sucht Beamter, auf Lebenszeit angestellt, als **II. Hypothek** auf sein neues Grundstück. Offerten unt. **U. D. 5337** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Stellen suchen

Bei Bank od. Versicherung sucht junger Mann

Volontärposten.

Gefl. Off. u. C. 143 a. d. Exp. d. Bl.

Saubere Waschfrau nimmt noch Wäschen an Meterstr. 4, 1.

Junger Mann

mit guten Zeugnissen sucht unter bescheid. Ansprüchen als Diener oder Kellner Stellung. Gefl. Off. unt. S. A. **Gerstedt** postlagernd.

Kräftigen, nüchternen

Geschirrführer,

welcher sich in Kürze zu verbeiten gedenkt, 24 J. alt, geb. Artillerist, gut. Pferdepfl., sucht baldigst Stelle. Gefl. Offert. erb. unt. **Geschirrführer** an d. Filiale d. Gen.-Ang. **Bündorf** bei Merseburg.

Suche für meinen Sohn Mittelschüler I. Klasse Ostern **Lehrlingsstelle** i. Fabrik-Kontor od. Engros-Gesch. Off. u. P. 345 a. d. Exp. d. Bl.

Suche f. m. Sohn, w. 17 J. alt ist, u. g. Schulkenntnisse hat, Stelle als **Schreiber-Lehrling.**

Schriftl. Ang. u. B. 625 a. d. Filiale d. Gen.-Ang. in Gödewitz b. Salzmünde.

Maschinenmeister

sucht baldigst Stellung, vertraut in sämtlichen Maschinenanlagen, gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offert. unt. M. 272 a. d. Exp. d. Bl.

Selbst. Schlosser in Reparat. u. landwirtschaftl. Masch., Binder, Dampfdreschk., Lokom. vertr. i. bald. Stell. Off. unt. N. 273 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht sofort oder dauernden Nebenverdienst. Off. unt. M. 302 an die Exped. ds. Bl.

Mechaniker sucht Beschäftigung. Offerten unt. D. 334 an die Expedition dieses Blattes.

Suche für t. m. Sohn m. guter Schulbildung per 1. April

Lehrlingsstelle

in best. Hause (mod. Getreide- od. Lebensmittelbranche). Offert. unt. A. 221 a. d. Gr. a. Bl. erb.

Kaufmannslehrling,

gel. Seidenbranche, 18 Jahr alt, 3½ Jahr in Lehre, sucht 1. April anderweitig Engagement, wo er sich in Manufakturbranche ausb. f. Off. u. O. 274 an d. Exp. d. Bl.

Aelt. anverl. Perl. sucht Stell. b. ält. Herrn od. Ehepaar sof. od. spät. Zu erfrag. Schmeerstr. 5, H. II. l.

Waschfrau sucht noch einige Wäschen. Geistr. 56, II. l.

Mädchen von außerhalb sucht Stellung im besseren Haushalt.

Winter, Canisiusstr. 6, Hof II.

Saubere Waschfrau sucht Wäschen. Gommernsstr. 11, pt.

Pr. 21 J. l. v. L. 2. ev. spät **Stell. als Stütze** bei einz. Dame od. ält. Ehep. Gefl. Off. u. D. 354 an die Expedition dieses Blattes.

Zuverl. best. Mädch. b. koch. kin. such. s. 1. u. 15. Febr. Stellung.

Friedrich Ballrich, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Mauerstr. 3.

Suche für meine 20j. Tochter, im Kochen, Weißnähen und allen Zweigen des Haushaltes erfahr., **Stellung** als Stütze bei Fam.-Anschluß. Offerten an

P. Gary, Eisleben.

Mädchen vom Lande, 15 Jahre alt, sucht Stellung als Kindermädchen zum 1. März. Zu erfragen in der Filiale des Gen.-Ang. in **Steden** (Bez. Halle).

Dame, ev. in einfach. u. bess. Buchführ., Korresp., Kontorprax. Wechselverk., Stenogr., Maschinenschreib., sucht, gest. auf gut. Zeugn., Stell., am liebst. in größ. Fabrikkontor. Off. u. H. 268 an d. Exp. d. Bl.

Erste Verkäuferin i. Ausschnitt- oder Delik.-Geschäft sucht Stelle in Halle. Beste Zeugn. vorhanden. Off. u. S. 326 an die Exp. d. Bl.

Beamtentochter,

21 J., sucht Stelle als einf. Stütze od. best. Mädchen in gut. Hause. **Gefl. Off. u. A. 331 an d. Exp. d. Bl.**

Empf. 19jähriges Mädchen für Privat a. 1/2. oder 15/2.

Louise Bärwinkel,

gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,

Merseburgerstraße 9.

Telephon 2565.

Tüchtige Verkäuferin

sucht für Monat Februar Aushilfsstellung. Off. unter L. 341 an die Exped. d. Bl. erbeten.

10 Mark zahle ich demjenig. b. mir i. Halle in nur anständig. Hause als **Empfangsdame** oder **Gesellschafterin Stelle** verschaft **(für 1. Februar oder später),** die mir gestattet, abends an Fortbildungskursen teil zu nehmen. Offerten unt. J. 339 an die Expedit. ds. Bl.

Diverse

Abschriften

u. Vervielfältig. m. Schreibmasch. **Ad. Lehmann,** Sternstr. 81 II r.

Wertzuwachssteuer,

Reklamationen werden angenommen u. erfolgreich durchgeführt. Off. u. **B. O. 5347** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Herren-Garderobe, Aendern, Reparat., Aufnähen, künstlich Stopf. **A. Berger,** Schneidermeister, Torstrasse 32, I. r.

Wir immer zu sprechen.

Fr. Schneider, Gr. Schlußgasse 14.

Mädch., ½ Jahr, geg. kl. monatl. Vergütung, ev. als eigen s. verzeb. Off. u. F. 356 an die Exp. d. Bl.

Anfrage **konfirm.-Kleider** erbitten auf ehlos **Kleiderhaus** sofort Gesch. Weikardt, Gr. Märkerstr. 17.

Adressenschreiben vergibt und zahlt gut **Joh. Georg Lang, Frankfurt a/M.**

Möbel Neu u. Kurz., i. u. aus. d. **Emil Renze,** Martinistr. 16 d.

Ausbeiern aus dem Hause u. ält. unabh. Frau noch an. Off. u. P. 8705 a. d. Filiale Giebichenstein.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von **Damen-, Konfirm.- und Kindergarderobe** in und außer dem Hause.

A. Sondershausen, Leipzigerstr. 4.

Damen erb. Rat u. Auskunft. H. B. 504, postl., Altenburg.

Bücklinge

aus frisch eintreffendem Waggon die Kiste nur **90 Pfg.,**

Bratheringe,

die große Dose **2.25 Mk.,** die halbe Dose **1.30 Mk.,** sowie sämtliche Fischmarinaden empf. stets frisch und billig

Friedrich Hoefer Markt 6.

Gute Speise-Kartoffeln

offeriert billig frei Haus **K. Lorbeer,** Bernhardstr. 26, 1.

Waschgefäße dauerhaft, billigst **Zander,** Gr. Klausstraße 12. Mitgl. des Rab.-Spar-Vereins.

Bundekuchen

Zoologische Handlung, Geiststr. 26.

Patente etc.,

vorschriftsmäß. Anmeld., Unterständig. Verw., Sinnspiele, Ausk. u. Ratschläge kostenlos. Off. erb. **Postlagerkarte 83, Halle a. S., Postamt 2.**

Frauen

erhalten **Rat.** Sämtliche Artikel zur Wochen- und Krankenpflege, Vorfallbinden, Leib- u. Monatsbinden, Spülapparate 2c. Teekräuter zu Kur- u. Badezwecken durch **Frau E. Fiebig, Leipzig-Schleussig,** Könneritzstraße 21, 1.

Alle Bäckereien Fleischereien Konditoreien Produktengeschäfte Schneiderinnen Putzgeschäfte Fachgeschäfte usw.

benötigen billiges weißes Papier in versch. Größen z. Einschlagen u. Einwickeln. Am Expeditions-Schalter d. „General-Anzeigers" Gr. Ulrichstr. 16. Eing. Dachtrakt für weiteres General-Anzeiger Papier in verschiedenen Größen jederz. bill. pfundweise zu haben

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101269/fragment/page=0006

Für die Einsegnung und Prüfung

schwarze, weisse und farbige Kleiderstoffe.

Solide Qualitäten in grösster Auswahl in jeder Preislage.

Fertige schwarze und weisse Kleider in neuesten Formen.

Leibwäsche, Unterröcke, Taschentücher.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Deutscher Reichstag.

Am Bundesratstisch: Staatssekretär Wermuth.
Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der

zweiten Lesung des Wertzuwachssteuergesetzes.

Die Debatte beginnt mit der Erörterung über § 49, der die Verteilung der Steuererträge an das Reich, die Bundesstaaten und die Gemeinden regelt. Auf Antrag des Abgeordneten Weber (nl.) wird die Beratung über diesen Paragraphen mit der Beratung über §§ 49a und 50 (Festsetzung der Zuschläge) verbunden.

Abg. Trimborn (Ztr.) beantragt die Hinzufügung eines Absatzes zu § 49, wonach 31 durch das Rayongesetz beschränkte Festungen aus dem Ertrage der Zuwachssteuer einen Anteil von 60 Prozent erhalten sollen. Diese Maßnahme ist gerechtfertigt, weil die Festungsstädte in ihrer Entwickelung ganz außerordentlich gehemmt sind und für das Reich große Lasten getragen haben.

Staatssekretär Wermuth: Es muß daran festgehalten werden, daß dem Reich in erster Linie die Wertzuwachssteuer zugute kommt. Wir beabsichtigen, unabhängig von den Eingängen aus der Wertzuwachssteuer, den Veteranen etatsmäßig bestimmte Beträge zuzuwenden. (Bravo! im Zentrum.) Dazu bedürfen wir aber der Erträgnisse aus der Wertzuwachssteuer. Eine besondere Kategorie von Gemeinden zu bevorzugen, ist wegen der sich ergebenden Konsequenzen nicht möglich, da dann Städte, die mit anderen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, eine Entschädigung ebenfalls beanspruchen würden. Die Festungsgemeinden haben doch auch Vorteile aus den starken Garnisonen, und die Grundbesitzer doppelten Nutzen aus der Wertzuwachssteuer, wenn die Rayons fallen.

Abg. Dr. Weber (nl.): Das Gesetz bedeutet einen schweren Eingriff in die Selbständigkeit der kommunalen Verwaltung. Der Antrag Trimborn ist uns sympathisch.

Abg. Brütting (Soz.) befürwortet einen Antrag seiner Partei auf Beteiligung des Reiches mit 40 resp. 30 Prozent.

Abg. Feldmann (kons.): Das Reich ist in erster Linie zur Erhebung einer Wertzuwachssteuer berechtigt. Der Antrag der Sozialdemokraten hat nur agitatorischen Wert.

Abg. Cuno (fortschr. Vp.): Wir waren bereit, eine Reichswertzuwachssteuer zustande zu bringen, die eine Einnahme von 20 bis 25 Millionen ergeben sollte. Dadurch sollte eine Herabsetzung des Umsatzstempels erreicht werden. Der jetzige Entwurf läßt uns aber nicht mehr die Hoffnung, daß der finanzielle Effekt erreicht wird.

Abg. Dr. Arendt (Rp.): Eine Beeinträchtigung der Rechte der Gemeinden ist nicht zu vermeiden. Wenn der Anteil des Reiches auf 50 Prozent gerechnet wird, dann kann man die Einzelstaaten nicht mit weniger als 40 Prozent beteiligen. Sonst dürften die Lasten der Bundesstaaten vielfach die Einnahmen übersteigen. Wir können der Steuer nur zustimmen, wenn für das Reich auch wirklich nennenswerte Erträgnisse herauskommen. Die Zuschläge der Gemeinden dürfen nicht zu hoch bemessen werden.

Abg. [illegible] (Ztr.) befürwortet einen Antrag seiner Partei auf Festsetzung der Höchstgrenze für die Gemeindezuschläge.

Abg. Böhle (Soz.): Die den Gemeinden zugestandenen 40 Prozent der Steuer reichen nicht aus. Schuld daran, daß die Veteranen immer noch nicht zu ihrem Rechte gekommen sind, sind allein die Konservativen.

Abg. Giesbert (Ztr.) erklärt sich für einen Antrag Weber, daß die Zuschläge für die verschiedenen Grundstücksarten verschieden festgesetzt werden dürfen.

Abg. Erzberger (Ztr.): Eine bestimmte Summe für die Veteranen einzusetzen, ist nicht angängig. Im Etat ist eine Veteranenbeihilfe vorgesehen. Sorgen wir dafür, daß die Jahresbeihilfe von 120 Mark allen Veteranen zugute kommt.

Abg. Raab (wirtsch. Vg.): Wenn auch einige Gemeinden Nachtrette haben, so erhalten durch dieses Gesetz doch sehr viele Städte einen erheblichen Gewinn.

Abg. Trimborn (Ztr.): Die Lasten, welche die Festungsstädte für das Reich zu tragen haben, lassen sich mit den Lasten anderer Städte nicht vergleichen.

Staatssekretär Wermuth: Es ist nicht einzusehen, weshalb die Festungsstädte besondere Zuwendungen erhalten sollen. Im Rayongesetz sind die Fälle genau festgelegt, in denen Entschädigungen gegeben werden können.

Nach weiterer unerheblicher Debatte schließt die Diskussion. Die Anträge auf Festsetzung einer Maximalgrenze für die Kommunalzuschläge werden angenommen, der Antrag Trimborn, betreffend die Festungen, wird abgelehnt, ebenso werden die meisten eingebrachten Abänderungsanträge abgelehnt, und alsdann § 49a angenommen. Nach § 49b sollen diejenigen Gemeinden besonders bedacht werden, die vor dem 12. April 1910 eine Wertzuwachssteuer gehabt haben. Auf Antrag Müller-Fulda (Ztr.) wird als Termin hierfür der 1. Oktober 1910 eingesetzt und hierauf dieser Paragraph und § 50 angenommen.

Hierauf tritt Vertagung ein. Der Präsident stellt für morgen eine Abendsitzung in Aussicht, falls die Tagesordnung morgen nachmittag nicht erledigt werden sollte. Morgen 1 Uhr Fortsetzung der heutigen Beratung. Reichsbesteuerungsgesetz, Fernsprechgebührenordnung. — Schluß gegen 6¼ Uhr.

Kleine Chronik.

* **Berlin.** 24. Januar. (Das Pferd im Schaufenster.) Der Kutscher eines Butterwagens aus der Prenzlauerstraße hatte in der Kleinen Frankfurterstraße zu tun und ließ während einer Besorgung seinen Schimmel mit dem Wagen auf der Straße stehen. Ob der Schimmel nun plötzlich ein Verlangen nach Süßigkeiten bekam oder ob er vor einer Straßenbahn scheute, kurz und gut, er setzte sich plötzlich in Bewegung, lief die Elisabethstraße hinunter und geraden Wegs in das Schaufenster eines Konfitürengeschäfts hinein. Er zertrümmerte nicht bloß die Scheibe, sondern verdarb auch noch für 500 Mark Bonbons. Der Inhaber des Geschäfts, der sich in seinem Wohnraum hinter dem Laden befand, erschrak nicht wenig über den ungestümen Kunden, der sich nur unter Anwendung zarter Gewalt wieder aus dem Laden hinausbringen ließ. Er hatte sich bei seiner sonderbaren Exkursion einige blutende Verletzungen zugezogen.

* **Leipzig.** 24. Januar. (Eingefährlicher Erpresser) wurde gestern in einem Höhrberger Maler hier festgenommen. Dieser hatte längere Zeit hindurch hiesige Familien durch Drohbriefe in große Beunruhigung versetzt. Er forderte als Schweigegelder mehrere Tausend Mark; würden ihm die Gelder verweigert, so drohte er mit Mord und Totschlag. Insbesondere schrieb er wiederholt, daß er die Kinder jener Familie mit vergifteten Pfeilen ums Leben bringen wollte. Der Erpresser hatte die Abholer der von ihm verlangten Antwortbriefe in der Weise instruiert, daß sie auf Befragen sagen sollten, sie trügen die Briefe nach dem Dresdener Bahnhof und der Auftraggeber sei ein Mann, der lahm sei. Die Festnahme des Verbrechers erfolgte gestern abend auf dem einsam daliegenden Mehrplatz.

* **Rudow.** 24. Januar. (Alter schützt vor Torheit nicht.) Vor einiger Zeit wurde hier der 62jährige Rentner Schwarze vermißt. Am Teltowkanal fand man einige Kleidungsstücke des Vermißten und war allgemein der Ansicht, daß Schwarze den Tod im Wasser gesucht und gefunden habe. Doch hatte man keine Erklärung für den Selbstmord. Die Bemühungen, die Leiche aufzufinden, waren vergeblich. Jetzt, nach drei Wochen, wurden die Angehörigen durch eine Postkarte aus dem Lande des Dollars überrascht. Der „Selbstmörder" ist dort glücklich mit einem Milchmädchen aus Rudow angekommen. . . .

* **Stettin.** 24. Januar. (Auch eine Pulverexplosion.) Ein tragikomischer Vorfall spielte sich vor einigen Tagen in der Dorfschule zu Voitz ab. Als der Lehrer einem Schüler wegen ungehörigen Betragens die Hosen etwas straff zog und von einem Röhrchen den in solchen Fällen üblichen Gebrauch machte, machte sich zum Schreck der ganzen Klasse ein knatterndes Geräusch bemerkbar, und ein starker Pulverdampf entquoll der Kleidung des verblüfften Jungen. Er mußte sich schleunigst seiner Jacke entledigen, damit er vor Brandschaden bewahrt blieb. Wie die Untersuchung ergab, hatte der jugendliche Sünder mehrere Schachteln Pulverblättchen für Kinderpistolen in der Tasche gehabt, die sich bei dem Hieb des Lehrers entzündeten.

* **Bremen.** 24. Januar. (Geplante Bombenattentate?) Gegen Mitternacht kam hier ein Mann vollkommen durchnäßt auf eine Polizeiwache und erzählte dort: Zwei gutgekleidete Männer hätten ihn auf der Straße ersucht, ein Boot zu Land zu ziehen. Als er mit den Männern an der Weser ankam, sagten beide, er solle das Boot liegen lassen. Sie zeigten ihm eine Handtasche mit zwei Bomben und gleichzeitig eine mit Banknoten gefüllte Brieftasche, und boten ihm 3000 Mark, wenn er die größere Bombe beim Dom, die kleinere beim Ratskafé niederlegen und die Zündschnur mit einer von dem Unbekannten wegzuwerfenden Zigarre anzünden würde. Als er sich weigerte, sei er von den beiden in die Weser geworfen worden. Die Polizeibehörde steht den Angaben sehr skeptisch gegenüber, doch werden Ermittelungen darüber angestellt, wie weit die Angaben des Erzählers auf Wahrheit beruhen. Nach weiteren Meldungen bestätigt sich die Erzählung von dem Attentat nicht.

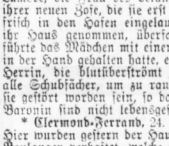
* **Solingen.** 24. Januar. (Der bestrafte Milchpantscher.) Einen empfindlichen Denkzettel bekam hier ein Landwirt aus Wald, der sich vorgelegt der Milchpantscherei schuldig gemacht hat. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu der höchsten zulässigen Strafe von 1500 Mark oder im Unvermögensfalle 300 Tage Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte eine Gefängnisstrafe von einem Monat und eine Geldstrafe von 350 Mark beantragt.

* **Heidelberg.** 24. Januar. (Das Wettschwimmen der Stadträte.) Bei einem gestern hier abgehaltenen Schwimmfest wurde ein Intermezzo nicht gewöhnlicher Art improvisiert. Als Vertreter der Stadt waren drei Stadträte und außerdem der Obmann des Stadtverordnetenkollegiums anwesend. Der Obmann, der gerne seinen Sarkasmus spielen läßt, äußerte im Laufe der Unterhaltung: „Ich gäbe 100 Mark dafür, wenn ich einmal die Stadträte um die Wette schwimmen sehen könnte." Er hatte sich aber in der Unternehmungslust der rüstigen Stadtväter getäuscht, denn sie nahmen ihn sofort beim Wort, stürzten sich in die Fluten und schwammen unter stürmischem Beifall eine Einlagenummer, deren Preis nun einem guten Zweck zufließen wird.

* **Marseille.** 24. Januar. (Der Raubmordversuch einer Kammerzofe.) Hier wurde gestern die junge Baronin Lamère, die Frau des bekannten Wurstfers gleichen Namens, von ihrer neuen Zofe, die sie erst im Laufe des Nachmittags von einem frisch in den Hafen eingelaufenen Schiff engagiert und sofort in ihr Haus genommen, überfallen. Beim Betreten der Wohnung führte das Mädchen mit einem schweren Schlüssel, den es verborgen in der Hand gehalten hatte, einen Schlag nach dem Kopf der neuen Herrin, die blutüberströmt zusammenbrach. Darauf erbrach sie alle Schubfächer, um zu rauben, was möglich war. Hierbei muß sie gestört worden sein, so daß sie flüchtete. Die Verletzungen der Baronin sind nicht lebensgefährlich.

* **Clermont-Ferrand.** 24. Januar. (Falschmünzerbande.) Hier wurden gestern der Hausierer Piart und seine Geliebte Berta Boulanger verhaftet, welche große Mengen von falschen Einfrankstücken angefertigt und in Umlauf gesetzt haben. Beide rühmten sich, zu einer weit verzweigten internationalen Falschmünzerbande zu gehören, deren Mitglieder sie aber unter keinen Umständen verraten würden. Sie wurden ins Untersuchungsgefängnis abgeführt. Man glaubt, daß sich in Saint-Etienne die eigentliche Fabrik falscher Geldstücke befindet.

* **Aurillac** (Frankreich), 24. Januar. (Von einem Soldaten überfallen.) In Aurillac überfiel ein betrunkener Soldat zwei Krankenpärter und brachte einem von ihnen durch das Seitengewehr eine schwere Verletzung am Kopfe bei.



Die Gesangsprobe

[illegible] nicht auszujaulen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, Wybert-Tabletten bei sich führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. „Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort frisch und klar zu machen." Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten Wybert-Tabletten, die in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel kosten.

Emodella (Abführmittel)

Wenn die Wirkung eines bisher benützten Mittels nachzulassen beginnt, bringt Emodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgend wie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken. Niederlage in Halle a. S.: Hirsch-Apotheke Marktplatz 17.

Zahn-Crême **KALODONT** Mundwasser

Zum

Schluß des Inventur-Ausverkaufs

werden die bei dem lebhaften Verkehr :: entstandenen grossen Partien :: **Reste**

Kleiderstoffe, Seidenwaren, Gardinen, Möbelstoffe, Hemdentuche, Negligéstsffe, Wachstuche, Linoleum

Donnerstag den 26., Freitag den 27., Sonnabend den 28. extra billig verkauft.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101269/fragment/page=0007

Heute morgen 1/29 Uhr verschied unerwartet mein lieber Mann, unser treuer Vater, der

Königl. Oberpostsekretär

Otto Reinhold Kade

im eben vollendeten 58. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerz:

Else Kade geb. Rocksch,
Walther Kade, stud. med.,
Arthur Kade.

Halle a. S., den 24. Januar 1911.

Die Trauerfeier findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr im Hause Dessauerstrasse 5b statt. Daran anschliessend die Ueberführung nach dem Krematorium Leipzig.

Heute entschlief plötzlich im vollendeten 58. Lebensjahre

Herr Oberpostsekretär

Reinhold Kade.

Seit mehr als 6 Jahren bei dem hiesigen Postamt tätig, ist er uns stets ein treuer, lieber Mitarbeiter gewesen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Halle (Saale), 24. Januar 1911.

Namens der Beamten und Unterbeamten des Kaiserlichen Postamts I

Starke, Postdirektor.

Heute Dienstag früh 6 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Gross- und Urgrossvater, der Privatmann

Wilhelm Wendenburg

im 92. Lebensjahre.

Halle a. S., Marienstr. 7, II, den 24. Januar 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern nachmittag verschied sanft nach langen, schweren Leiden meine liebe, gute, treusorgende Mutter, Frau

Emma verw. Hackert

geb. Reinitz.

In tiefem Schmerz

Else Hackert.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau

Caroline Frommann

geb. **Steingraf**

sage hiermit allen Freunden und Bekannten für reiche Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor **Hobbing** am Grabe herzlichen Dank.

Gottlieb Frommann.

Am 24. d. Mts. verschied sanft im 80. Lebensjahre unsere liebe Mutter und Großmutter

Witwe **Emilie Brode** geb. Brand.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Cröllwitz, Zwenkau, den 25. Januar 1911

Ww. **Anna Stolle** geb. Brode. **Richard Brode.**

Nachruf.

Am 20. Januar verschied an den Folgen eines Schlaganfalles unsere treue, liebe Hausgenossin und Stütze

Fräulein **Wilhelmine Schröder**

aus Planena

im 67. Lebensjahre.

Sie hat unserem Vater, Lehrer emer. F. Crell, zuerst in Sietzsch 11 1/2 Jahre und dann uns in Lausa über 24 Jahre mit selbstloser Treue beigestanden und an allem, was unser Haus und unsere Familie betraf, in Freud und Leid herzlich teilgenommen.

Wir danken der Entschlafenen für ihre treue Fürsorge und stete Anhänglichkeit über das Grab hinaus.

Lausa, den 23. Januar 1911.

Pastor **H. Crell**
und **Frau Anna,** geb. **Oelicker.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten Söhnchens, meines lieben Brüderchens, sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen und Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe begleiteten unseren herzlichsten Dank. Dank Herrn Pastor Tischer für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Personal der Städtischen Desinfektionsanstalt für die schöne Kranzspende und Teilnahme bei der Beerdigung.

In tiefer Trauer

Gustav Müller u. Frau

nebst Töchterchen und Großeltern.

Rudolstadt und Bottmersdorf, 24. Januar 1911.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Söhnchens sagen **wir allen** unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Tischer für die trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Gustav Richter und Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter

Friederike Damm

sagen hiermit allen lieben Freunden und Bekannten von nah und fern für reiche Kranzspenden u. Beteiligung, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Ezrodi am Grabe herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberröblingen a/See, den 23. Januar 1911.

Massiv gold. Herrenuhrketten. Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Bausenstr. Fernsprech. 3495.

Glyzerin-
Mandelkleie
vorzüglich geeignetes **Waschmittel** zur Erlangung einer zarten, weichen Haut, in Karton zu 30 u. 60 Pf.
Gr. Ulrichstraße 6. F. A. Patz.

Uhren aller Arbeit
M. Breiter
Gr. Steinstr. 68.

Lebertran-Emulsion,
bestes Nähr- und Kräftigungsmittel.
Fl. 1.00 Mk., bei 3 Fl. 2.50 Mk.,
„ 1.75 „ 3 „ 4.50 „
Schwanen-Drogerie,
Leipzigerstr., gegenüb. Hönicke.

Rühl,
Poststr. 11,
gegenüber dem Kaiserdenkmal.
Geschenke
für viele Gelegenheiten.
— Preiswerte Neuheiten. —

Ehrenzeichen

Original u. Miniatur, sowie **Vereinsabzeichen.**
Gust. Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstraße.

Vorzüglich bewährte
Lebertran-Emulsion,
bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel
für Kinder und Erwachsene
a Fl. 1 u. 2 Mark empfiehlt
M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstraße 30.

Schwache Nerven
stärken Sie durch
Lecithin
Nervennahrung.
Nähr- und Kräftigungsmittel für Rekonvaleszenten, zur Stärkung der Nerven, zur Hebung des Allgemeinbefindens, appetitanregend.
Karton Mk. 2.50.
Drogerie Max Rädler,
nur Rannischestraße 2.

Blüten-Honig,
garantiert rein,
I. Sorte a Pfd. 75 Pfg.,
bei 10 Pfd. nur **68 Pfg.**
Zucker-Honig
Megusta,
Feinster Bienen-Honig-Ersatz, in Paketen a Pfd. **32 Pfg.,** gesund, nahrhaft, billig und geschmeidig wie Butter.
Heinr. Doller, Halle a. S., Leipzigerstr. 64.
Fernspr. 1122. Lebensmittel-Versandhaus.

Hühnerfutter!
Bernh. Lailach, Schwetschkestr. 11a.

Speckkuchen
täglich frisch
empfiehlt
P. Preusser,
Weidenplan, Friedrichstr.-Ecke.

---

frisch. Entenklein u. Entenschmalz
billig abzugeben **Franckestr. 1.**

Spitzkugeln,
(Honigkuch. m. Schokolade) empf.
Alb. Hampe, Leipzigerstraße 66. Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

F. W. 1869. Brief lagert Hauptpost, Strickmaschine.

Bin täglich zu sprechen.
Frau Hagemann,
Kl. Ulrichstr. 24b, II.

Kohlen, Briketts, Pressteine, Anthracit, Koks, etc.

H. Proepper & Co.
G. m. b. H.
Halle a/Saale.

Kohlenhandlung
Delitzscher Strasse 13,
Fernsprecher: 80 & 1259.

Zu vermieten

Steinweg 55, I., 7 Zim., Küche, Badez., Innenkl., Mädchenk., Kell. u. Bodenk., 1350 M., z. 1. 4. z. v. Näheres im Laden Steinweg 56.

Wohnung, 415 Mk., 1. 4. Bergstr. 1.

Radewell, Hauptstrasse 57, Wohnung 1. 4. 11 zu zu verm. Pferdestall u. gr. Keller vorh.

Bahnnähe, Dryanderstr. 1, 5 Z., K., Bad u. Zub. z. 1. 4. z. v. Zu erfr. Turmstr. 159, l. r., Ecke Dryanderstr.

5-Zimmer-Wohnung, Mk. 600, per 1. April zu vermiet. Große Brauhausstr. 30, II.

Kirchnerstr. 18, I. 5 Zim., Küche, Spsk., Bad, Innkl., Zub., Gas, z. 1. 4., 725 Mk., inkl. Wasser u. Treppbel. Näh. pt. r.

(Neues Südv., Schönitzstr. 12) Wohnung, 350 u. 380 Mk., 1. 4. z. v.

II. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auch passend zu Bureauräumen z. v. Näh. Landwehrstr. 8, p.

Neubau Neumarktstr. 3|4, an der Geiststraße, sind **mod. einger. Zim.** mit Bad u. Innenklosett per 1. 4. zu vermieten. **Näheres beim Polier.**

Jacobstr. 17, II. r. Frdl. Wohnung, zu vermieten. Zu erfr. part.

Hausmannswohn. für Handwerker geeignet, 3 Zimmer, Küche, Innenklos. 2c., **Richard Wagnerstraße 43,** per **1. April 1911 zu vermiet.** Näheres im Hause selbst oder Poststraße 18 im Bankgeschäft.

Schönitzstr. 10 pt., I. u. III. Wohnungen, zu 400, 570 und 350 Mk. sofort oder später zu verm. durch **Oscar Knoche,** Krausenstraße 27.

Hafenstr. 43, 1 Wohnung, 2 St., Kam. u. Küche, sowie 2 kl. Wohnungen per 1. 4. z. vm.

Gr. Wallstr. 11, II. Etage, 4 Z., K., K. u. Spsk. nebst Zubeh. 1. April zu beziehen Näh. 3 Tr.

Harz 17, neues Haus, Wohng., 5 Räume, Bad, Gas, Innenkl. 1. 4.

Per 1. April 1911 zu verm.: **Gr. Berlin 1, II.** Wohn., 4 Zim. 1 Mädchenstube, Bad, Küche und Zubehör, 700 Mk. **Gr. Märkerstraße 12, I.** Wohnung, 3 Zim., 3 Kam., Bad, Küche u. Zub., 650 Mk.

Merseburgerstr. 97, schöne gr. 4-Zim.-Wohn., Küche, Spsk., Gas, Innenklosett 2c. sofort oder zum 1. April 1911 zu verm. I. l.

Steinweg 25 zu verm.: herrschaftl. **I. Et.,** 7 Zim., Küche, Bad, Speisek., Mädchenk., Innenkl. per 1. 4. 11, mit Gartenbenutzung, 1350 Mark.

Desgl. herrschaftl. II. Etage, 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., Mädchenk., Innenkl., per 1. 4. 11, mit Gartenbenutzung, 1200 Mark. Näh. **Steinweg 25, Baubureau.**

Friedrichstraße 34, frdl. Hh.-Part.-Wohn., 2 St., K., K., Zub., an ruh. kinderl. Leute z. vm. Pr. 240 Mk. Näh. Vorderh. pt.

Merseburgerstr. 150, I. Etg., 2 St., 2 K., Küche m. Zub., Gas, 400 Mk., zum 1. April zu verm.

3-5 Zim., Kche, Bd., Gas, Elektr., Erk., Balk., Logg., Wintergarten, herrl., sonnige Lage, sofort oder später **Beesenerstr. 15c, pt. r.**

Herrschaftl. Etag., 6 gr. Zim., Küche, Bad, 3 Balk., Mädchenk. u. reichl. Zub., z. 1. 4. 11 zu vermieten **Benschlagstr. 7.**

Königstr. 51, Bahnnähe. Herrsch. Wohnung, 4 Zimm., Bad, Innenkl., Gas u. reichl. Zubehör **1. 4. zu vermieten.** Zu erfragen part. **R. Koch.**

Kutschgasse 5, II., 3 Stub., 1 Kam., 1 Küche, Bod.-Kam. u. Zub., Innenklosett, per sofort für 550 Mark zu verm.

Magdeburgerstr. 13, II. Etg., 8 St. u. Zub. sof. od. sp. f. 2200 M. Näh. III. Et. b. Hartmann.

Hochherrschaftl., modern eingericht. 4, 5 u. 6 **Zimmerwohnungen** in best. Lage, fast m. d. Stadt, mit u. ohne Gartenbenutzung p. 1. 4. 11 z. verm. Näh. **E. Hoppe,** Rudolf Haymstr. 31.

Herrsch. Wohnungen, 7 Zim., Küche, Speisekam., Bad, Innenklos., Mädchenkam., Keller und Bodenkam. zu 950 Mk. inkl. Dampfheizung per 1. 4. 11 z. vm.

Hofwohnung, Stube, Küche, Keller zu 160 Mk. inkl. Dampfheizung per sofort zu vermieten **Alter Markt 25.**

Augustastrasse, 4 Zim., Küche, Boden, Keller zu 450 Mk. per 1. 4. 11 zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn **Clare,** Augustastraße 18.

Wittestr. 25, Wohn. f. 540 u. 560 M., sof. N. Frau Ketter, Wegscheiderstr. 8, I.

Gütchenstraße, herrschaftl. **Wohnung,** 5 Zim., Küche, Bad, Zub., für 925 Mk., 1. 4. zu verm. Näh. **Gütchenstr. 20a,** Baukontor.

Herrsch. 6 Zimmerwohn. in 2 Familienhause, hochpt. 1. 4. od. spät. zu verm. 1250 M. Bes. 11—1 Uhr. **Wilhelmstr. 5.**

4 Z.-Wohn. 480 Mk. 1. 4. Pfalzerstr. 5.

Neu eingerichtetes Zimmer (60—70 Personen) für Korporat. passend, zu vermieten. Offerten unter C. 31 248 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Halle a. S.

Goethestr. 16, II, 4 St., K. u. Zb., 550 Mk., 1. April zu vermieten. Zu erfrag. I.

Wohnungen zu vermieten Ladenbergstraße 52 (Neubau).

Wettinerstr. 33, II. 7 hzb. Zim., Bad, Gas 1. 4. zu vm.

Kl. Berlin 2, I. 3 gr. helle Zim. (Berl. Ofen), K., Spsk., Innenkl., gr. Korr., Koch- u. Leuchtgas 2c. 1. 4. ev. früher. Auch für Bureau geeignet. 550 Mk. Näheres I. Et. links.

2 Stuben, 2 Kam., Küche u. Zub., I. Et., (Gas) 1. April zu verm. **Dryanderstr. 27.**

Herrschaftliche Wohnung Königstr. 19, II. Et., 8 heizb. Zimmer, Küche, Speisekam., Bad, Mädchenz., Innenklosett, Glasveranda, 2 Ausgänge u. reichl. Zub. sof. od. 1. April. Näh. **Seydlitzstr. 1,** III, Tel. 1725.

Schwetschkestr. 9 schöne Wohnung, 2 St., 1 K., 1 K. u. Zub., Preis 360 Mk., zum 1. 4. 11 zu v. Näh. b. **O. Heller,** Lindenstr. 7.

Frdl. Wohn., Seebenerstr. 49b, per 1. 4., 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Korr. zu verm. Mk. 300.

Triftstrasse 29, II. Et., schön einger. 4 Zimmer-Wohnung, sowie reichl. Zubeh. z. 1. 4. 11, evtl. früher z. v. Näh. **Seydlitzstr. 1,** III, Tel. 1725.

Wohnungen, 350 Mk., 800 M., 1. 4. z. v. Zu erfr. **Baderei 1.**

Schleifweg 1 am Advokatenweg, 2 St., K., K., Gas, Balkon 2c. 350—375 Mk. Näh. part. links.

Freundl. Wohnung für 600 Mk., zum Abverm. geeignet, per 1. 4. cr. zu vermieten. Näh. **Georgstraße 3,** Kontor.

Eine **freundliche Wohnung** zu verm. an ruh. Mieter. Körnerstr. 9.

Beyschlagstr. 26 herrschaftliche Etage, 6 gr. Zim. u. all. Zub., Gas u. elektr. Licht **per sofort oder später zu verm.**

Wohnung im Hintergeb. Gr. Klausstr. 13 zu verm. **H. Berner,** im Laden.

Herrschaftl. Wohnung, I. Etage, im **Privathause Augustastr. 5,** 7 Zimm., Küche, Nebenräume, Badezimm., Gas; Stallung für 2 Pferde, 2 Remisen **sofort oder 1/4. zu vermieten** evtl. auch ohne Stallung.

Leipzigerstr. 18, III. 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad, Gas, Mädchenkam., reichl. Zubehör fortzugshalber sofort od. 1. 4. zu vermieten. 600 Mark.

Trothaerstr. 69, II. St., K., K., Balk., Kell., Bdk., 65 Tlr. Näheres I. links.

Rannischestrasse 2 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Zubehör, 650 Mark, 4 Zimmer, Küche, Bad, 480 Mk. **Rädler.**

Schillerstr. 56, pt., 7 St., Kch., Bad, Veranda, sof. od. sp. f. 1200 M. (evtl. get. 950 u. 250 Mk.) z. v.

Königstr. 59, II, (Bahnnähe) **herrsch. moderne Wohn., 5 Zim.** m. Zb. auch Balk., Gas u. elektr. Licht per sofort od. später zu vermieten.

Torstrasse 56, (Nähe Steinweg) **2 Wohn.,** hochp., 3 St., K., K. u. Zub, f. 450 Mk. u. II. Et., 2 St., K., K. u. Zub. für 360 Mk. zum 1. 4. zu verm. Näh. im Laden.

Gr. Ulrichstr. 30 ist die **2. Etage, ganz od. geteilt, per sofort oder später preiswert zu vm. Näheres in I. Etage.**

2 Stuben, 1 Kammer, Küche z. 1. 4. zu vm. Reilstraße 110.

Stube u. Kam., vorn 1 Tr., ev. sof. z. vm. Ausk. Rest. Gr. Klausstr. 30.

Zu vermieten Stube, Kam., Küche per 1. 4. 11 **Hardenbergstraße 20.**

Freundl. Parterrewohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zub. z. 1. 4. zu vermieten Forsterstr. 40.

Großes leeres Parterrezimmer sofort zu verm. Forsterstraße 40.

Parterre, 4 Zimmer, Küche, Koch- u. Leuchtgas, Innenklosett u. reichl. Zub., sofort oder 1. 4. 1911 zu beziehen Pfännerhöhe 14.

2 St., K., K., schöne Wohn., 1. 4. zu vm. **Reilstr. 127,** I. l.

Kl. Wohnung, 60 Taler, umzugshalber, sof. od. sp. z. v. Hochstr. 1.

Stube, K., Küche, für 2 ruh. L. sofort zu vm. Henriettenstr. 5, pt.

Lessingstraße 15, 2 Stuben, Kammer, Küche, Gas zu vermieten **Berger.**

Hrrschaftliche Wohnung, 5 gr. Zim., Gas, Bad, Innenkl. u. reichl. Zubeh. zum 1. 4. zu vm. **Marienstraße 18, II.**

St., K., K., sof. oder sp. an einz. L. zu verm. L. Wuchererstr. 24, H. I. l.

Herderstrasse 9, (Ecke Kronprinzenstr.), herrsch. Wohn., 6 Z., Erker, Balk., reichl. Zub. 1. 4. zu vm. Näh. part.

Wohnung z. 1. 3., im Vorderh., zu verm. Preis 60 Tlr. Burgstr. 12, I.

Friedrichstr. 33, (am Mühlweg) zu vermieten: 3 Zimmer, K., K. und Zubehör.

Hordorferstraße 1b, I., 4 Z., K., Bad, Gas, Innenkl., 530 Mk., 1. 4. Näh. daselbst.

Kl. Wohnung mit Werkstatt **zu vermieten.** Näheres **Forsterstraße 56,** pt.

Herrsch. 5 Zimmerwohn., Küche, Bad, Balk., Erk., Koch- u. Leuchtg., elektr. Licht, sowie sonst. Zubeh., 1. 4. 11 zu verm. Näh. b. **Jäger, Krukenbergstr. 10a, I.**

3 Zim., K., Innkl., Koch- u. Leuchtg. an r. Miet. z. 1. 4. Bernhardystr. 66.

Frdl. Hofwohnung, 70 Tlr., z. 15. 1. od. spät. z. vm. Friesenstr. 9, H. p. r.

Ammendorf, 2 St., K., Kch., Spsk. zu vermieten Halleschestr. 69.

Reilstrasse 7, halbe I. Etg, 3 gr. Zim., 2 Kam., gr. Küche, gr. Korridor, Innenkl., u. Zubeh. zum 1. 4. zu vermieten.

Beesenerstr. 10F, vsstzgsh. z. 15. 2. od. 1. 4. 3 hzb. Z., K., Spsk., Bad Inwassкl. Bdk., Kell. 420 M. N. das. II. b. Schütze.

Beesenerstr. 10F versetzungsh. 4 Z., K., K., Spsk., Innenkl., Bdk. u. Kell. 460 M. 1. 4. Näh. das. Schütze, II. Et.

Leere Stube zu vermieten Thomasiusstraße 37.

2fenstr. Stube m. Kell. an einz. Frau zu verm. Dzondistr. 3a.

Weidenplan 7, III., 3 Stub., Kammer, Küche, 1. 4. 11 zu verm.

Stb., Kam., Kch. u. Zb., 56 Tlr. a. einz. Leute z. 1. 4. z. v. Jägerplatz 22.

Schmeerstrasse 9, III. Etage, 4 Zimmer, Küche, Spsk., Mädchenk., reichl. Zub., Wasserkl., Gas, 550 Mk., per 1. 4. zu verm. Näheres im Laden.

2fenstr. Stube, gr. Schlafst., Küche, Innkl., m. Zub., III. Et., 330 Mk., in bess. Hause, an einz. Leute zu vermieten **Dzondistr. 3b.**

Wolfstr. 17, Wohn., 2 St., K. u. K. zum 1. 4. zu verm. 310 Mk.

Wohnung, 4 Stuben, Kammer, Küche und Zub., per sofort od. 1. Febr. z. v, Mk. 450. **Zenkerstr. 3,** II.

Stube, 5.50 Mk. z. v. Ludwigstr. 29.

3 Stub., K., K., Zub., 1. April v. ruh. Leut. z. b. Marienstr. 7, III. r.

Ammendorf. 5 Zim., Küche, Spsk., Zubehör zu vm. Halleschestr. 69.

Frdl. Wohn. mit Zub. sof. od. 1. 4. zu verm. Seydlitzstraße 4.

Wohnung, 240 Mk., 1. 4. 11 zu verm. Zu erfr. Dachritzstr. 5.

St., 2 K., K., Zub. Jägerplatz 19.

Versetzungsh., eine schöne ger. Wohn., St., K., K., Zub., I. Vordh., 1. 4. 11 zu v. Zu erfr. Reilstr. 122, pt.

Große Mansarde, Gas, Innenkl., an r. L. zu vm. Weidenplan 1.

Wohnung, 225 Mk., 1. 4. 11 zu vermieten Torstraße 20.

Lauchstädterstr. 14, (Süden), Ecke Liebenauerstraße, 2 St., 2 K., K., Bad u. and. Zub., für 450 Mk., 1. 4. zu verm. Daselbst zu erfr.

Wolfstr. 13, 3 St., K., Spsk., K., Innenkl. u. Zub., sof. z. v. u. z. bez.

2 Stuben, Kam., K., Speisek., Zubehör, I. Etage, 315 Mk., z. vm. Näheres **Körnerstr. 29,** pt.

Aus der Umgebung.

X. **Niemberg**, 24. Januar. (Unglücklicher Sturz.) In dem benachbarten Spickendorf fiel gestern abend im Jänisch'schen Gasthofe der Steinbrecher Tannenberg so unglücklich auf die Fliesen des Hausflurs, daß er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er nach wenigen Stunden starb.

W **Freyburg**, 22. Januar. (Diamantene Hochzeit.) Nächsten Mittwoch feiern, körperlich und geistig rüstig und frisch, die Landwirt Hauß'schen Eheleute, 81 und 80 Jahre alt: die Diamantene Hochzeit.

* **Eilenburg**, 24. Januar. (Aus Furcht vor der Kurzoperation.) Vor einigen Tagen verwahrlostes junges Mädchen Kreischmar, auf dem Wuchwege von der ärztlichen Unteruchung in den Mühlgraben, konnte aber noch rechtzeitig gerettet werden.

* **Bad Kösen**, 24. Januar. (Der feuchtfröhliche Stadtverordnetenvorsteher.) Zwischen dem Bürgermeister Kretschmar und dem Vorsteher der Stadtverordneten, Generalleutnant Freiherr von Heydekampf ist es zu Differenzen gekommen. Der Stadtverordnetenvorsteher lehnte die Beteiligung an dem üblichen Kaisergeburtstagsfeiern ab, weil ihm die vorjährige Festrede des Bürgermeisters nicht gefallen hat. Es sei dies eine Hakpredigt gewesen. Er aber wollte bei der Feier höflich sein und einen ordentlichen Humpen schwingen! Der Bürgermeister ist aber kein Freund des Alkohols. Er will sich in seinen Grundsätzen nicht beirren lassen und wird, wie er in einer Rede ankündigte, als ein Bekenner Jesu weiter wirken. Als ein Vorbild für die diesjährige Festrede will er sich die Mäßigkeitsrede Kaiser Wilhelms nehmen, in der dieser unter Hinweis auf die Blaukreuzbestrebungen das größte Uebel, den Alkoholgenuß, bei der Wurzel gefaßt habe. Von der Weltanschauung des Stadtverordnetenvorstehers hält der Bürgermeister jedenfalls nicht viel. In einer Sitzung der Stadtverordneten erklärte er, Herr von Heydekampf, der bei dem Festessen von Christus nichts wissen will, um fröhlich zu sein und den Humpen zu schwingen, sollte als Gegenbeweis Christus bei der Landeskirche seine ganze Freude nach der Schrift in Christo suchen und finden.

* **Wittenberg**, 24. Januar. (Mißbrauchtes Vertrauen.) Der Besitzer der Jahrow'schen Dampfziegelei beauftragte seinen Kutscher, der sich schon lange bei ihm in Stellung befindet und dem er das volle Vertrauen entgegenbringt, hier eine größere Summe Geldes auf der Post einzuzahlen. Der Kutscher entlieh sich aber von einem Arbeiter ein Fahrrad, fuhr zum Bahnhofe, löste eine Fahrkarte nach Berlin, dampfte ab und ist seitdem spurlos verschwunden.

* **Magdeburg**, 24. Januar. (Bestverdächtige Ratten.) Hier sind zwei Kähne aus Hamburg eingetroffen, die Mais von dem aus Buenos Aires gekommenen Dampfer Cordoba luden, auf dem mit Pest behaftete Ratten gefunden wurden. In beiden Fällen wurden die erforderlichen polizeilichen Sicherheitsmaßregeln getroffen, besonders die Löschung der Ladung streng überwacht. Die Besatzung wurde ärztlich untersucht und für gesund befunden.

* **Gaeta**, 25. Januar. (Niedergebrannt.) In der Nacht zum Montag brannte die große Grauen- und Mahlmühle der Firma Schade & Herm vollständig nieder. Ueber die Entstehung des Brandes verlautet noch nichts näheres.

* **Sangerhausen**, 24. Januar. (Stadtältester Kaufmann Friedrich Müller,) der seit 1870 seine Tätigkeit unserer Stadt ehrenamtlich widmete und im v. J. noch die goldene Hochzeit feiern konnte, ist gestorben.

* **Halberstadt**, 24. Januar. (Das abgelehnte Gesuch.) Der Landwirt Gustav Schulze aus Osterhausleben, gegen den die hiesige Strafkammer zu verhandeln hatte, stellte beim Aufruf der Sache seinen Antrage auf Ladung weiterer Zeugen. Als der Vorsitzende ihn darauf hinwies, daß dies erst nach Eintritt in die Verhandlung erfolgen könne, lehnte Schulze das Königliche Landgericht als befangen ab. Nach anderthalbstündiger Beratung erklärte der Gerichtshof diese Ablehnung für gesetzlich unzulässig, worauf der Angeklagte nun die fünf Mitglieder der erkennenden Kammer als befangen ablehnte. Auch über diesen Antrag fand eine längere Beratung statt, auf Grund deren die Verhandlung zur Beschlußfassung über diesen Antrag vertagt wurde.

* **Salbe a. S.**, 24. Januar. (Unfall.) Beim Schießen nach Sperlingen mit einem Tesching hatte vorgestern ein junger Kontorist Jäger auf der Grube das Unglück, daß der Schuß hinten herausflog. Das Geschoß drang dem Schützen ins Auge, sodaß er sofort nach dem Bergmannstrost in Halle a. S. überführt werden mußte.

* **Amesdorf**, 24. Januar. (Schadenfeuer.) Vorgestern abend brach in einem Stallgebäude der zur Domäne gehörigen Arbeiterwohnhäuser Feuer aus. Infolge Wassermangels brannten von etwa fünf Wohnhäusern die Stallgebäude nieder, wobei zwei Schweine erstickten und mehrere Hühner verbrannten.

Kiessler's Aluminium-Kehraus zu jedem nur annehmbaren Preise sollen die bei der Inventur zurückgesetzten Waren **geräumt werden.** Noch grosse Auswahl. **Aluminium-Kiessler,** Neunhäuser 3, vis-a-vis Huth. Fernruf 3809. Ausgesuchte Waren werden gern bis 1. Februar reserviert.

Wölbergerweg 28—29, Wohnung, 2 St., K., K., Klosett, reichl. Zub., Pr. 320 Mk., u. **Stadtgutweg 1. Laden** mit Ladenstube, auch pass. als Werkstelle od. Lagerraum, zum 1. April 11. zu verm.

Möblierte Zimmer

Familienpension
I. Ranges,
Ludwig Wachererstr. 55, I.
Heim für Herren u. Damen. Junge Mädchen, die sich studienhalber hier aufhalten wollen, finden freundliche Aufnahme.
Kochkursus für Damen bei staatlich geprüfter Lehrerin.

Frzl. mbl. Z. a. d. Albrechtstr. 1a, II. l.
Möbl. Wohnung u. Schlafzim. mit Schreibt., Berlinerstr. 3, v. Volkmannstr. 2, l. r.
Gut möbl. Zimmer zu vermiet. Krukenbergstr. 18, III.
Gut möbl. Zimmer m. Kab., sep. Eing. bill. z. verm. Jägerplatz 32.
Schönes Zimmer, Balkon, Gas, Bad an ältere Geschäftsdame od. Beamtin zu vermieten. Offerten u. G. 317 an die Exped. d. Bl.
G. m. Zimm. sof. z. v. Sternstr. 13II.
Möbl. Zim. m. Kabinett, vorn, 1 Tr., ev. sof. preiswert zu vm. Kaiserl. Restaurant, Gr. Klausstr. 30.
Gut mobl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Gr. Schloßgasse 14.
Anstand. mobl. Zimmer offen Gutschgasse 1, 1. l. am Alt. Markt.
Möbl. Zim., sep. Eingang, zu verm. Schmerstr. 5, A. II. l.
Möbl. Zim., ev. mit voller Pens. zu vm. Fortiestr. 32, 1. l.
Schlafst. pr. Mk. Markt 20, II. 2. Etg.
Anst. Schlafst. Marktstr. 7, part.
Schlafst. sep. Eg., a. v. Fortiestr. 21, pt.
Anst. Schlafst. Wedergasse 5, II. r.
Schlafstelle frei Steinweg 51, I.
Anst. Schlafst. off. Augustastr. 6, III.

Läden u. Magazine

Albrechtstr. 46, Eckladen, 3 Zim., K., K., Innenkl., Zub., 480 Mark.
Schöner großer
: Laden :
mit Nebenräumen zu vermieten Delitzscherstraße 3.
Laden Ladenstube und Schlachteraum, worin seit 5 Jahren Rikualien geschäft mit Erfolg betrieben wurde, sofort oder später zu **vermieten. Miete 500 Mk.** Fleischerstr. 25.
Moderne Läden, eventuell mit elektrischen Licht in der **Neumarktstraße 3/4,** an der Geiststraße, zu vermieten. — Vorzügliche Geschäftslage. — Näheres daselbst beim **Polier.**
Bergstraße 7, 3 Läden mit Ladenstube, nach der Kl. Ulrichstr. zu gelegen, Eckladen sofort, die beiden anderen 1. 4. zu **vermieten.** Näh. b. Bäckermstr. **Krause** daß.
Am Königsplatz, Halle, neben Telegraphenamt u. Reichsbank herrlich gelegen, große **Parterreräume,** für Bureau oder Bank geeignet.
herrschaftl. Wohnung, zu 9 Zimmern u. 6 Zimmern mit Zentralheizung, elektr. Licht, Gas u. allem Komfort versehen, **zu vermieten.** Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näh. durch den Erbauer, Architekt u. Maurermeister **Carl Lucke, Halle a. S. Steinweg 25.**
Kontor- u. Lagerräume sofort oder 1. April zu verm. **Mehnert & Mildener,** Merseburgerstr. 45.
Lagerräume mit Gleisanschluss, Kontor u. Pferdestall zu vermieten. Gefl. Offerten unt. **H. F. 5296** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**
Gr. Ulrichstrasse 54, Eingang Schulstraße 11 sind in der 1. und 2. Etage große, helle **Geschäftsräume** mit Fahrstuhlbenutzung im ganzen oder geteilt per sofort oder später preiswert **zu vermieten.** Näheres bei **Gebr. Sermann,** Gr. Ulrichstr. 54.

Pferdestall, Heuboden, Wagenraum sofort zu verm. Meckelstr. 22. **Refert.**
Herrenstrasen-Ecke, an der Badertr. **fl. Laden** sof. od. sp.
Streitstr. 2, II. Laden mit Ladenstube, sofort. Näh. part. l.
Laden mit Wohnung 1. 4. zu vermieten Breitestr. 11. l.
Feine Bäckerei in Ort v. 3000 Einw. sofort billig zu verpachten. Off. unter T. 5477 befördert die Exped. d. Zeitung.
Geschäftsteller zu vermieten **Prinzenstraße 19.**

Miet-Gesuche

Höh. Beamter sucht Wohnung, 5—6 Zim., Zub. Off. m. Preisang. unter H. 28 an die Exp. d. Bl.
Ja. Ehepaar kl. Kind. s. 1. 4. II Wohnung bis 270 Mk. (Stadtmitte). Gefl. Off. u. C. 123 an die Exp. d. Bl.
Alleinst. Dame s. v. 1. April 2 Zim. u. Zub. in anst. Hause i. Südviert. Offert. u. C. 243 an die Exped. d. Bl.
Saub. Wohnung von 4—5 Zimmern, sonnig, part., mit Etage zu sofort oder 1. April von kleiner Familie zu mieten gesucht. Bedingung: Sauberes Haus, Gas, Wasserklosett, innen, u. insektenfrei. Ausführl. Angeb. m. Preis erbeten unter **Otto Pachur, Halle a. S.,** Hotel grüner Baum.
Mod. 3-Zimmer-Wohnung zum 15. Febr. oder 1. März von Beamten zu mieten gesucht. Off. mit Preis 2c. an **P. Bez. Kiel,** Körnerstraße 41II, erbeten.
Kleineres, gut möbl. Zimmer zum 1. 2. Nähe Bahnhof gesucht. Werte Offerten nebst Kaution für Licht und Heizung unter M. 242 an die Expedition dieses Blatt.
Kl. Wertst., Nähe Merseburgerstraße gel. Wölbergerweg 21, Lad.
2 Schwestern finden einfach möbliertes Zimmer im Norden. Offerten unt. O. 344 an die Expedition dieses Blatt.
Mehrere Logis für auswärtige Dreher und Schlosser Nähe Rannischestraße gesucht. **F. Herbst & Co.**
Herrsch. Wohnung, sonnig, 7—8 Zimmer, reichl. Zub., möglichst elektr. Licht, Zentralheizung, evtl. Stallung f. 1 Pferd gesucht. Offert. unt. **N. 1357 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**
Möbl. Wohn- u. Schlafzim. in ruhiger Lage, nördl. d. Marktplatzes, für sofort gesucht. Offert. unter O. 364 an die Exp. d. Bl.
Einzelzimmer f. klein. Auto bill. ges. **A. Gasper,** Paradeplatz 2.
Junger Mann sucht per 1. 2. ein möbl. Zim. Nähe Magdeburgerstraße, Riebeckplatz. Off. m. Preis unter J. 319 an die Exped. d. Bl.
Suche zum 1. 4. 1911 auf dem Lande kl. Haus zu pachten oder Wohnung zu mieten. Offerten unter S. 306 an die Exped. d. Bl.
Eine Wohnung v. 2 St., 2 K., K. u. Laden m. Zubeh., eventuell auch mit Stallung und Einfahrt wird zum 1. Juli zu mieten ges. Offerten mit Preisangabe unter O. 304 an die Expedition d. Bl.
Ja. beh. Ehepaar s. Wohnung zum 1. oder 15. 2. bis 300 Mark Nähe Kimlen. Offerten unter U. 328 an die Expedition d. Bl.
Cand. phil. sucht sofort **ruhiges, ungeniertes Zimmer,** möglichst Nähe der Universität. Off. u. 388 an die Exp. d. Bl.
Möbliertes Zimmer für Viktualien-Geschäft mit anschließender Wohnung von tücht. Geschäftsmann **gesucht.** Offerten unter J. 269 an die Exped. d. Bl.
Junging. K. ohne K. s. z. 1. 4. 1911 Wohn., St., K., K. im Südv. Off. m. Preisang. u. U. 278 an die Exp. d. Bl.

Konfirmations-Geschenke
empfiehlt in **reicher Auswahl** unter **Garantie zu soliden Preisen**
Gustav Uhlig,
Uhrmacher,
untere Leipzigerstrasse.
Nur Werke I. Qualität! Auf jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5%.

Bureau-Räume in Bahnhofsnähe **gesucht,** bestehend aus ca. 10 Plegen und zwar zwei dreifenstrige oder 3 zweifenstrige, 4 einfenstrige Zimmer und Lagerraum. Bedingung: Dampfheizung und elektr. Licht. Gefl. Off. nebst Zeichn., Preis und Bezugstermin bitte unter **B. F. 5339 an Rudolf Mosse, Halle.**

Wansleben a. See. Junge Leute such. z. 1. Juli d. J. oder 1. Oktober **Wohnung,** mögl. mit Wasserleitung. Off. u. **A. B. 24** an „Korrespondent", Merseburg.
Für Oktober eine Wohnung v. 6 Zimmern, Veranda, Speisekammer, Mädchenkamer, Innenklosett und Zubehör von Familie ohne Kinder in gutem Hause im Nordviertel gesucht. Offerten m. Preisangabe unter **P. B. hauptpostlagernd Halle a. S.** erbeten.
Gut möbl. Zim. in best. Hause v. jo. Dame v. sof. Nähe Gr. Ulrichstr. gel. Off. u. E. 315 a. d. Exp. d. Bl.

Stellen finden

Männliche.

Zum 1. März werden
3 Arbeiterfamilien
bei hohem Lohn, freier Wohnung, Kartoffel- und Gartenland angenommen. Rittergut **Poplitz,** (Saalkreis.)

10-15 000 Mark jährl. Verdienst Alleinvertrieb!
Wir beabsichtigen, den General-Vertrieb einer verblüffend wirkenden, konkurrenzlosen Neuheit, die vielend leicht verkäuflich ist und enormen Gewinn abwirft, auch für den **Regierungsbezirk Merseburg** zu vergeben. Sofort großer Umsatz und Kapitalerlös. Ernste, strebsame Herren, denen an einer
vornehmen Existenz
gelegen ist, und die über Mk. 500 tüchtig. Barmittel verfügen, erbalten Offerte von Metallwarenfabrik Küster & Co., Dresden-A.

Tüchtige Stellmacher für Waggonbau, bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sof. **gesucht von Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.**

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.
Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburgerstraße 67. Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2. Köthen, Baasdorferstraße 11. Erfurt, Schlösserstr. 11/12. Halberstadt, Friedrichstr. 20. Magdeburg, Bahnhofstr. 11. Naumburg a. S., Moritzplatz 3. Nordhausen, Bahnhofstr. 10. Sangerhausen, Kutschenstr. 9. Salzwedel, St. Georgstr. 90. Stendal, Wüstewortstr. 11. Torgau, Ritterstr. 9. Weißenfels, verlängerte Klosterstraße (Altes Seminargebäude). Wittenberg (Bezirk Halle a. S.), Mittelstr. 10. Nebenstelle Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Kunstfachschule). Zeitz, Rotmarkt 15.
Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für Güterbeamte, Landwirtschafterinnen und Aufsichtspersonal.

Weitere **tüchtige** solide
Schlosser und Dreher,
nicht dem Deutschen Metallarbeiter-Verbande angehörig, werden **sofort** für **dauernde** Arbeit bei **hohen Akkordlöhnen** unter **günstigen Bedingungen** eingestellt.
Herbst & Co., Halle a. G., Rannischestrasse 15.

Nur verkaufstüchtiger, gediegener, fleißiger, jüngerer Herr als
Allein-Vertreter
für größeren Bezirk in Prov. Sachsen u. Thüringen gegen hohe Provis. gel. für den neuen, schnell eingeführten und zu Tausenden verkauften
„Hoffmann's Geldzähler" D. R. P. und D. R. G. M.
Nachweisl. tüchtige, energische Verkaufskräfte, die sich ausschließlich dem Verkauf widmen können und bestrebt sind, Geld zu verdienen, w. um ausführl. Angebot mit Angabe bish. Erfolge u. Refer. gebeten.
F. W. Drosel, General-Vertreter, Hannover, Christuskirche 23.

Ein verheirateter Pferdeknecht wird zum 1. April gesucht. **Hermann Förster,** Gutsbesitzer, Eretzyau bei Merseburg.
Einige ältere Modelltischler, auf Armaturen eingearbeitet, für dauernde Beschäftigung sof. ges. **A. Wernecburg & Co.,** äußere Delitzscherstraße 23.
Tüchtige, ältere **Schlosser,** sowie **Kessel- und Bankschmiede** für Untergestellbau u. Oberbau-Eisenkonstruktion bei hohem Lohn sofort gesucht von **Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.**
Klempnergesellen sucht H. Berner, Gr. Klausstr. 13.

Sofort Anstellung. Hohe Provisit. Herr ges. z. Verk. uns. **Cigarr.** an Wirte 2c. G. Jürgensen & Co., Hamburg 22.
Knechte, Burschen, Mägde sofort gesucht durch **Louise Bärwinkel,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9.**
Tüchtiger Klavierlehrer od. Lehrerin, am liebsten ins Haus, gesucht. Sternstr. 6, I l.
1 älterer Schlosser (Bauschlosser) wird gesucht. Königstr. 70.
Bauschlosser stellt ein **Robert Richter,** Rittersr. 5.
Wundervolle Neuheit Städteweise z. verg. Angenehmes Arbeiten, guter Verdienst. Erf. 200 bis 550 Mk. Näheres durch **Georg Kappelt,** Volkmannstr. 13, l.
Tücht. Friseurgeh. ges. **Hugo Hartmann,** Mittelwache 6.

Nebenverdienst f. Herren u. Damen durch d. Verkauf ein. Kaffeemarkenartikels a. Privatkundschaft. Off. unter **H. T. 9521** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**
Jg. Stellmachergeselle gesucht. **Paul Berndorf, Oppin,** Stellmachermeister.
Ein verheirateter Leutenaufseher findet zum 1. April auf **Vorwerk Bischofrode** b. Eisleben Stellung. **Die Gutsverwaltung.**
1 tüchtig. Feuerschmied sowie einen **tücht. Maschinenschloss.** sucht die Betriebsverwaltung **der Gewerkschaft Salzmünde** in Zaswendorf.
Tüchtiger zuverlässiger **Kutscher** gesucht Färberei Wolff, Am Rolengraben.
Unternehmer mit Gleisen für **Erdtransport** gesucht. Angeb. sind zu richten unt. **T. 5497 a. d. Exp. d. Bl.**
Jüngeren Schreiber sucht Rechtsanwalt **Dr. Kassler.**
Buchbindergehilfe gesucht von **H. Detering,** Mittelstraße 1.
Erfahrener **Eisenbahn-Techniker** zur Aushilfe gesucht. Die Arbeit kann auch in den Abendstunden ausgeführt werd., dah. als Nebenbeschäftigung geeignet. Angebote unter T. 5517 a. d. Exped. d. Ztg.
Tüchtige Schlosser auf Dampf-Armaturen finden bei gutem Lohne dauernde Beschäft. Angebote unt. **L. Z. 522 an Rudolf Mosse, Leipzig.**
Tüchtig. Reisender, mit der Landbevölkerung gut vertraut, b. höchster Provision mit festem Gehalt sofort ges. Off. u. T. 5467 a. d. Exp. d. Bl.
Einen tüchtig. Klempner u. Installateur, w. in allen Fächern selbständ. arbeit. k. stellt ein **Louis Pächel,** Rudolf Sagmitz, 5.
Guter Schneider ges., b. auch Aenderung, übern. u. Kindersach. fert. b. billigst. Berechn. Offert. u. C. 333 an die Exp. d. Bl.
Verkehr. Pferdeknecht mit guten langjähr. Papieren wird zum 1. 4. 11 gesucht. **Rittergut Quen** b. Niemberg.
Schuljunge für nachm. z. Wegelaufen ges. **Aluminium-Kiessler, Neunhäuser 3.**
Zuverlässiger Ied. Knecht bei hohem Lohn per sofort ges. **Rich. Städel,** Zöberitz b. Halle a. S. Post Peißen.
Ordentl. Hausbursche mit gut. Zeugn., 16 Jahr alt, ges. **Paul Kogel,** Bernburgerstr. 37.
Knechte u. Tagelöhnerfamilien 1. April ges., verm. Gutsverwalter **Schroeter,** Gr. Ulrichstr. 14.
Kleinknechte für Stellen dicht bei Halle.
Hausburschen für hiesige Geschäfte sucht jederzeit Richard Lenner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3.
Einige ältere tüchtige **Elektro-Monteure** für Starkstrom gesucht. **L. Rissland, Dryandorstr. 26.**
Tischler, welcher an Holzbearbeitungsmaschinen selbständig arbeiten kann, stellt ein **Holzbearbeitungsfabrik, Dessauerstr. 5.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101269/fragment/page=0009

Tücht., zuverl., in italienisch. doppelt. Buchführ. durchaus sicherer u. gewandter Buchhalter mit schöner Handschr. auf einige Zeit z. Aushilfe p. sof. gesucht. Off. m. Angabe des Monatsgehaltes unter B. R. 5343 a. Rudolf Mosse, Halle.

Für Fabrikontor wird mögl. sof. ein in schriftlich. Arbeiten bewanderter

Junger Mann

für die Registratur u. Bedien. des Telephons gesucht. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. unter B. P. 5348 a. Rudolf Mosse, Halle.

Zimmergeselle

oder Zimmerpolier sofort für dauernde Arbeit gesucht. Derselbe muß im Eisenbetonbau zu arbeiten Vorteil kleiner Zulagen abzubind. verstehen, auch sonst in allen Zimmerarbeiten bewand. sein. Meld. mit Lohnanspr. und Zeugnissen

Gesellenstr. 99.

Jg. Schmiedegesellen sucht **H. Kunze,** Delitzscherstr. 78.

Weibliche.

Sauberes Dienstmädchen

gesucht

Café Wilhelmsgarten.

Junge Mädchen,

welche die feine bürgerliche Küche gründlich erlernen wollen, können sich melden

Café Wilhelmsgarten.

Zuverlässiges, älteres

Mädchen,

welches kinderlieb ist und schon in Stellung war, wird f. besseren Haushalt mit Knaben v. 3/4 Jahr zum baldigen Antritt gesucht. Off. mit Zeugnisabschrift u. Bild erbeten. Frau **Curt Simon, Aue** i. Erzgeb., Bahnhofstr. 11.

Einf. jung. Mädchen a. Freischeling f. Küche u. Haushalt i. kaufl. kons. Seminar i. Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen gesucht. Frau Direktor **Mayer,** Halle a. S., Harz 13.

Plätterinnen u. Arbeiterinnen

stellt ein

Wäscherei Galgenberg.

Gesucht feines Stubenmädchen

von norddeutsch. Herrschaft in Bayern. Dasselbe muß im Nähen, verständ. Bedienung und Fähigkeiten auch Abendhemden durchaus perfekt sein. Alter 26—32 Jahre. Dauernde Stell., hoher Lohn. Kleidung wird gestellt. Offerten mit Zeugnisabschrift. u. Photogr. an **Baronin Zedlitz, Schloss Schwabhof b. Augsburg.**

Vorsteramsler sucht jg. Dame mit guter Figur. Offert. unter F. 4447 an die Expedition ds. Bl.

Stellenvermittlung

f. Buchhalterinnen, Kassiererinnen u. Maschinenschreiberinnen; für Direktricen, Verkäuferinnen und Lehrmädchen, wochentäglich von 12—3 Uhr.

Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder.

Unterricht in allen Handelsfächern, Schreibmaschine u. Stenographie, Französisch und Englisch. Tages- und Abendkurse.

Gr. Ulrichstr. 16, Eing. Völbergasse. Kfm. Verein f. weibl. Angestellte. Fernspr. 3119.

Hausdame, alt. Beamten-Witwe u. Pens. geg. fr. Wohn. 1. Febr. gel. Off. u. **B. 9924** a. d. Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus hierselbst werden

1. **eine erfahrene**

Mamsell

für die Küche,

2. ein kräftiges, nicht zu junges

Waschmädchen

zum **1. April d. J. gesucht.** Die Mamsell erhält einen Jahreslohn von 400 bis 420 Mk., das Waschmädchen einen solchen von 240 Mk. Außerdem werden je 30—35 Mk. Weihnachten gewährt.

Geeignete ältere Mädchen wollen Meldung, unt. Beifügung von Zeugnissen baldigst im Krankenhause einreichen.

Weißenfels, d. 23. Januar 1911.

Die Krankenhaus-Verwaltung.

1 Dienstmädchen a. Aush. ges. Merseburgerstr. 8, pt.

Arbeiterinnen

stellt ein Rasinerstr. 31.

Zuverlässiges, besseres

Mädchen,

das Kochen, Haus- u. Handarbeiten versteht, bei gut. Lohn von einzelner Dame z. baldigen Antritt gesucht.

Magdeburgerstr. 10, I l.

Gesucht zum 1. März älteres, besseres, zuverlässiges

Mädchen

das etwas kochen kann.

Frau Dr. Koestler, Schleudig.

Junges Mädchen

findet zur Erlernung der Wirtschaft auf mittl. Gute zum 15. 3. oder 1. 4. d. J. ohne gegenseitige Vergütung Stellung. Offert. unt. T. 5377 an d. Exped. d. Bl.

Eine **Aufwartung** gesucht Geistr. 56, III. r., Bergener.

Gesucht per 1. April tüchtige

Buchhalterin u. Kassiererin

gesetzten Alters, sicheres selbständ. Arbeiten erforderlich. Stellung gen. Kautionshinterleg. dauernd. Schriftliche Angebote erbittet mit Angabe der Gehaltsforderung.

Leipziger-straße 22/23.

Aug. Weddy,

Gesucht werden Frauen und Mädchen für den **Vormittag** für gutgehend. **leichten Nebenerwerb.** Zu melden **Halle a. S., Magdeburgerstr. 60, p. r.**

Zum 1. März suche für Küche u. Haus 1 gut empfohl. kräftiges

Mädchen.

Zu melden v. 11—1 u. 7—8 Uhr. Frau **Voigt,** Schmeerstr. 21.

Perfekte Rock- u. Taillenarbeiterinnen sucht sofort

Franz Reich,

Poststraße 21.

Kräftiges Scheuermädchen gesucht.

Hall. Molkerei.

Geübte Näherinnen

für meine Sackfabrik mit elektr. Betrieb gesucht. **Carl Steckner,** Gr. Steinstraße 74.

Tüchtige

Maschinenschreiberin

u. vollkommener Stenographiebeherrschung sofort zur Aushilfe für ein hiesiges Angenieur-Bureau gesucht. Selbstgeschriebene, ausführliche Offert. unter B. 3758 a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtige Plätterin

sucht sof. Frau **Stephan,** Kurgasse 2.

Köchin, Stuben-Haus-Küchen- und Kindermädchen erhalten Stelle sofort oder später.

Helene Sens, gewerbmässige Stellenvermittlerin, **Leipzigerstraße 54.**

Erf. bes. Mädch., das koch. kann u. gute Manieren hat, wird b. hoh. Lohn u. gut. Behandlung gesucht. Off. unt. E. 355 a. d. Exp. d. Ztg.

Suche Mädchen für eins, Leute, Köchin, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen. Mädch. aus Land. **Friedrike Schimpf,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 10.

Aelt. zuverl. Mädchen

für Küche und Haus, das selbständig kochen und dem Haushalt vorstehen kann, per sofort oder später gesucht.

Frau Marie Hunth,

Martinstr. 11, I.

Gewandte und tüchtige

Einpackerinnen

Pralinee-Ueberzieherinnen

stellt ein

Bernh. Mosl, G. m. b. H.

Tüchtige

Sortiererin

gegen hohen Lohn gesucht.

Dampf-Waschanstalt **„Victoria",** Dessauerstraße 5.

Ein jg. Mädch. z. Aufwartung für nachmittags sofort gesucht **Burgstr. 66,** Friseur-Geschäft.

Dienstmädchen

für Rheinl. und hier, für **Privat u. Geschäftshäuser** sucht sof. **Louise Barwinkel,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin.

Merseburgerstraße 9.

Aufwart. jg. Mädchen vorm. 1. Febr. ges. Taubenstr. 1a, II. l.

Aufwartung gesucht Georgstraße 3.

Aufwartung gesucht Brettestraße 5.

Aufwart. ges. Landwehrstr. 11, 2 r.

Fleissige, geübte

Schürzennäherinnen

sofort gesucht.

L. Otto Schultz,

Magdeburgerstr. 7. Magdeburgerstr. 7.

Für die Kurzwarenabteilung

suchen wir tüchtige perfekte

Verkäuferinnen

bei hohem Salär per sofort oder später

Hermann Tietz, Gera-R.

Für

Waren-Auszeichnen

junge Mädchen gesucht.

Hamb. Engros-Lager

Leopold Nussbaum,

Barfüßerstraße 35.

Selbständige Existenz oder **lohnender Nebenerwerb.**

Wir suchen

intelligente Dame

mit guten Beziehungen zur offenen oder diskreten

Vertretung.

Fachkenntnisse, Kapital u. Geschäftslokal nicht erforderlich.

H. & W. Rudde, Bielefeld,

Aussteuer- und Wäsche-Versand-Geschäft, Lieferanten Königl. und Fürstl. Hofhaltungen u. des Nordd. Lloyd. Gegründet: 1850.

Referenzen über ca. 1000 gelieferte Brautausstattungen liegen vor.

Aufwartung (7 Mk.) sofort gel. Landsbergerstr. 50, I. l.

Tücht. Mädchen, etw. Kochkenntn., f. k. u. Haus f. beff. kinderl. Haush. 1. März gel. Anfw. vorh. G. Lohn. Off. unt. H. 318 a. d. Exp. d. Bl.

Junges ehrliches Mädchen für nachm. als **Aufwartung** gesucht Alte Promenade 35, Seitengeschl.

Junges anst. Dienstmädchen od. Aufwartung f. 3/4 Tag gel. **Merseburgerstr. 32, I.**

Jung. Mädch. als Aufwart. sof. gel. Dryandenstr. 2, 2 Tr.

Saubere anstand. Aufwart. für Mittwoch u. Sonnabend gel. Landsbergerstr. 67, 1 Tr. r.

Tüchtige Näherin

gesucht, Thormann & Fritsch, Magdeburgerstraße 27.

Sofort Serviermädchen mittags von 12—3 Uhr verlangt.

Ludwig Wacherstraße 551.

Fräulein od. älteres Mädchen, welches Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. März oder später zu einem 4jähr. Kinde gesucht. Meldungen Reisstr. 14 r., nachm. 4—5 Uhr.

Mädchen! Herrenschneiderei gesucht **Marienstr. 7 III.**

Suche ein junges Mädchen als

Mamsell

welch. seine Lehrzeit beend. hat.

Frau Strampf, Nehlitz b. Wallw.

Dienstmädchen, m. n. unt. 20 J., z. 1. Febr. gel. Beding.: **kinderlieb u. zuverlässig.** Lohn **180 Mk.** Gr. Steinstr. 44, 3 Tr. l.

Anständige jüng. Mädchen

bei Mk. 6.— Anfangswochenlohn gesucht. Offerten unter B. 312 an die Expedition dieses Blattes.

15—17jähriges Mädchen vom Lande, für Haushalt gesucht. **Sophienstr. 28, I.**

Ostern naht!

Die Entlassung von Tausenden Schülerinnen und Schülern steht wieder bevor! Sie alle sollen und wollen untergebracht sein, teils in höhere Unterrichtsanstalten und Fachschulen, teils in Haushaltungsschulen und Pensionaten für junge Mädchen, zum weitaus größten Teile aber als

Lehrlinge und Lehrmädchen.

Im „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis", der mit seiner hohen Auflage von z. Zt. **60,000 Exemplaren** das bei weitem verbreitetste und beachtetste Familienblatt weit und breit ist, sind täglich eine stattliche Anzahl Lehrstellen enthalten, auf welche Eltern und deren Vertreter aufmerksam gemacht werden. Den Herren Direktoren von beruflichen Fortbildungsanstalten jeglicher Art, den Herren Fabrikbesitzern und Inhabern größerer und kleiner behördlicher und anderer Kontore, den Herren Handwerksmeistern und der gesamten Geschäftswelt, sofern in den bezüglichen Unternehmungen Lehrstellen zu besetzen sind, sei die baldige Aufgabe von Stellen-Ausschreibungen für Lernende an den General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis in ihrem eigenen Interesse nahegelegt.

Unter den Rubriken „Stellen finden" und „Stellen suchen"

erschienen im General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis

im Jahre 1910: 52,753 Stellen-Anzeigen,

das sind in jeder einzelnen Tages-Ausgabe durchschnittlich mehr denn 172!

Aufwartung

für zwei Stunden vormittags gef. **Mühlweg 22, parterre rechts.**

Zuverlässiges, sauberes

Mädchen,

mit einiger Erfahrung im Kochen, für sofort oder später **gesucht.** Meldungen 10—11 Uhr vorm. u. 6—8 Uhr nachm. Frau Bergassessor **Besserer,** Lutomtainestr. 2, pt.

Erfahrenes Kinderfräulein

z. 1. Februar od. spät. ges. Meld. nachm. u. 5—7 Uhr.

Frau Rechtsanwalt **Mennicke,** Alte Promenade 30.

Zuverlässiges Mädchen, das selbständig kochen k. u. Hausarbeit übernimmt, z. 1. März od. 1. April gel., 2 Mädch. u. Aufw. vorhanden. Frau **M. Ziervogel,** Advokatenweg 8.

Kraft. Hausmädchen sofort gesucht Hellingstr. 1, p.

Jung. Mädchen, i. Gemüsebrem geübt, ges. Paradeplatz 1, I.

Junges anständig. Mädchen wird nachmittags zur Beaufsichtigung eines kleinen Kindes gesucht Hafenstr. 41, II. l.

Waschmädchen

zum 1. Februar gesucht

Grand Hotel Prussia, Hal.

Wegen Erkrankung des jetzigen, per sofort oder 1. Febr. älteres, fleißiges **Hausmädchen** gesucht. Meldungen 4—8 Uhr bei Frau **Rechtsanwalt Pabst.**

Aufwartung

sof. ges. Heinrichstr. 12, pt.

Anfwig. sof. ges. Blumenstr. 11 II.

Junges Mädchen

für alles gesucht

Landsbergerstr. 9, im Hof.

Köchin, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen, Mädch. a. Gütter, 90 Tlr., Ausbülfe z. Kochen. **Anna Winkler,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 4.

Perfon f. große Hausaufs-Wäsche.

Suche Köchin, Haus- u. Stubenmädch., Mädchen a. Land. **Clara Vater,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 8.

Suche f. Halle a. ausw. Köch., Stub., Haus- u. Stubenmädch. sowie Mamsell, tücht. Hausmädch. a. Land bei höchst. Lohn. **Friedrich Hollriegel,** gewerbsmässiger Stellenvermittler, Mauerstr. 3.

Mädchen

für Küche u. Haus per 15. Febr. **gesucht,** Rannischestr. 10, II.

Mamsells, Stützen, Köchin, Stubenmädch., Mädch. für alle Arb., Wasch-, Küchen-, Haus- u. Stallmädch. erb. sof. u. später Stell. b. **Laura Faleke,** verm. **Hafl.** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Bismarckstr. 5.

Zum 1. 2. wird ein anständig, fleißiges **Mädchen,** a. l. u. ausw. und nicht über 17 J. alt, gesucht **Herderstr. 9, II. l.**

Anst. ehrl. Mädch. o. Lande, 15-17 J. alt, sind sof. od. spät. angenehme Stell. Gr. Brauhausstr. 11, Pad.

Landwirtschafterinnen, auch selbständige jüngere und ältere, sucht stets **Marie Wantrlöben,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Fr. Kleinstr. 30. Desgl. Kochmamsells, **Küchinnen, Stützen, Kindergärtnerinn., Jungfern, Stubenmädch., Mädchen für Küche u. Haus, Waschmädch.**

Saub. Aufwart. 2 Vormittage gesucht Polkmannstr. 15, pt. r.

Aufwartefr. w. gel. Blumenstr. 4, p.

Tücht. Hausmädch.

per 1. Februar bei hohem Lohn gesucht.

Hotel „Kaiser Wilhelm".

Saub. **Plätterin** für ganz. Tag gesucht. S. meld. Hafenstr. 44, I. r.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Abrechen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Bezugnisse oder Einlag., deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeb. solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind u. wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Lehrlings-Gesuch

Lehrling Ostern gesucht.

Wilmar Dörling, Steinweg 30. Konditorei und Bäckerei.

Sohn achtbarer Eltern,

welcher Lust hat, die Bäckerei u. Konditorei zu erlernen, kann zu Ostern in meiner Wiener Feinbäckerei und Konditorei in die Lehre treten.

H. Schrecke, Gerbstedt.

Schuhmacher-Lehrling

sucht Ostern **Paul England,** Schuhmachermstr., **Canena.**

Wer seinen **Sohn**

Musiker

werden lassen will, erkundige sich zuvor im eigenen Interesse über Ausbildung, Aussichten usw. beim Vorsitzenden des **Musiker-Vereins Halle a. S.**

R. Häcker,

Georgstraße 8, part.

Former- und Kernmacherlehrlinge

werden jetzt und Ostern noch eingestellt. **Chr. Prinzler & Söhne.**

Gärtnerlehrling kann unt. günstigen Bedingungen bei gut. Ausbildung Ostern bei mir in die Lehre treten.

A. Mauch, Handelsgärtner **Merseburg.**

Wir suchen zum 1. 4. 11 einen

Lehrling.

Zillmann & Lorenz, Delitzscherstraße 9. **Spedition, Kommission und Möbel-Transport.**

Molkerei-Lehrling.

Zu Ostern stellen wir einen Lehrling für unseren modernen Vollbetrieb ein. Gesunde kräftige Gesinnung mit guter Schulbildung wollen sich melden.

Molkerei-Genossenschaft

e. G. m. u. H.

zu Schafstädt b. Merseburg.

Maurer- u. Zimmerlehrlinge

werden noch eingestellt.

Fr. Knape,

Maurer- und Zimmergeschäft, Magdeburgerstr. 57.

Wir suchen zu Ostern d. J. für unser Bureau einen

Lehrling

mit guter Handschrift und Schulbildung. Selbstgeschr. Offert. mit Lebenslauf erb. an

Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft, Sudbdir., Halle a. S., Magdeburgerstr. 7, I.

Bureauzeit vormittags 8 bis nachmittags 3 Uhr.

Lehrling

aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, gegen monatliche Vergütung zu Ostern gesucht. Schriftliche Bewerbungen erbittet

Louis Deparade, Holzhandlung.

Sohn achtbarer Eltern findet Stellung als

Lehrling

in hiesigem Fabrikkontor. Offert. u. Chiffre V. 309 an d. Exp. d. Bl.

Lehrling

sucht **Schweinehagen,** Fleischermeister, Könnern, Poststraße 36.

Lehrling.

Sohn achtbarer Eltern, m. guten Schul-Zeugnissen, per 1. April gesucht Hauptgasch. **Arno Sturm,** Gr. Steinstr. 44. Zigarr.-Import.

Konditorlehrling

gesucht **A. Barth,** Konditor.

Gelbgießer-Lehrling,

stellt Ostern u. sehr günst. Bed. ein **Metallgiesserei,** Gr. Brunnenstr. 30.

Schlosserlehrling gesucht

Gebr. Schäne, Brinnerstr. 19.

Lehrling

m. guter Schulbildung f. Drogen- und Farben-Spezial-Geschäft zu Ostern gesucht **Max Rädler,** Rannischestraße 2.

Lehrling

für Weiß-, Brot- u. Feinbäckerei sucht unter sehr günst. Bedingung.

P. Preusser,

Weidenplatz u. Friedrichstr.-Ecke.

Glaserlehrling

sucht Ostern 1911 **R. Kolbel,** Bad Lauchstedt.

Blechschmiede-Lehrling per 1. 4. ges. **Rob. Richter,** Silberstr. 5.

Junger Mann mit guter Schulbildung, der die **Zahntechnik** erlernen will, gesucht.

E. Kaiser, Magdeburgerstr. 10, I.

Wir suchen zum Kontor s. 1. 4. 11 einen **Lehrling** mit gut. Schulbildung gegen monatl. Vergütung.

Barthel & Kaster, Zigarrenfabrik, Rudolf Haymstr. 34.

Lehrling

mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie für Material-, Kolonialwaren und Spirituosen-Geschäft unter günstigen Beding. per Ostern gesucht. Kost u. Logis im Hause. Offerten unter A. 201 an die Expedition dieses Blattes.

Schlosserlehrlinge

stellen zu Ostern oder früh. unt. günstigen Bedingungen ein

Gebr. Jänicke, Leuna, Delitzscherstr. 13.

Lernende

gegen monatliche Vergütung, gute Behandlung und Ausbildung gesucht

Aluminium-Spezial-Geschäft, Neumühlenhäuser 3

Lernende

für mein Papier-Geschäft zu Ostern gegen monatliche Vergütung gesucht

Herm. Köhler, Gr. Steinstr. 15.

Jg. anst. Mädchen, welches **Schneidern u. Zuschneiden** erlernen will, sucht **Grafeweg 14.** **Sonnabend mittag frei.**

Junge Mädchen, welche das **Nähen erlernen** wollen, können sich melden. Gr. Brauhausstr. 1, III.

Diverse

Ehrenzeichen

für 5-, 10-, 15-, 20- u. 25j. Jubilare.

Vereins-Abzeichen,

Bänder u. Rosetten

fertigt in jeder Art

Gust. Uhlig, Uhrmacher.

Größtes Lager der Provinz.

Halle a. S., untere Leipzigerstr.

Seidenwolle,

nicht einlaufend, nicht filzend.

Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Hämorrhoiden!

Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden etc. kann man sich selbst heilen. Auskunft giebt kostenlos gerne an jedermann Krankenschwester Marie, Nicolaistr. 6 in Wiesbaden. v. 74.

Ia. Salon-Briketts

frei Gelaß bei Abnahme von 30 Zentnern **65 Pfg.** Gefl. Off. unter T. 5397 an die Exped. d. Bl.

Geflügelzucht-

geräte wie Legnester, Futter- u. Trinkgefäße, Fuhrlinge, Brutöfen, zerlegbare Geflügelhäuser; Zuchtgeflügel und Brateier bewährt. Rassen. **Katalog gratis.** Geflügelhof, Merseburgerstr. 127.

Wer seine Frau lieb hat u. vor Krankheit u. Sorgen schützen will, bestelle sof. Dr. Hentels Buch: **„Kleine Hausmedizin und Familie"** gegen nur 50 Pfg. in Brim. v. **F. Linser, Berlin-Pankow 432.**

Kl. Räumfuhren werden angenommen **Taubenstr. 16** i. H.

Hausschlachten w. angenomm. Off. erb. u. C. 203 a. d. Exped. d. Bl.

Kleiner Knabe anstand. Herk. als eigen zu vergeben. Offerten unter K. 320 an die Exped. d. Bl.

Ia. Duettistenpaar,

auch Einzelhumoristen, f. einige Sonnabende u. Sonntage noch frei. Off. unt. P. 305 a. d. Exped. d. Bl.

H. Nolte,

Merseburgerstr. 162, empfiehlt

grüne Heringe

2 Pfund 25 Pfg.

Ihr Schicksal

liegt in Ihrer Handschrift verborgen. Um Sie davon zu überzeugen, wollen wir geg. Einsd. von Schriftprobe (8—20 Zeil., Alter u. Beruf) nebst 85 Pfg. in Briefm. gratis eine kurze Lebensprognose zuschicken. **Internat. grapholog. Institut H. Hamburg 3.**

Benedikten-Tee,

Frauentee

genannt, Paf. 50 u. 1.00 mit Schwanenbrogerie, Leipzigerstr., Ecke Polster.

Gut sitzende, dauerhafte Korsetts

von **1.00—8.00 Mk.** empfiehlt

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Reformbeinkleider,

Directoirehosen, Turnhosen

für Damen und Mädchen empfiehlt in sehr großer Auswahl

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Wollene gestrickte

Golf-Jacken

(weiß u. farbig)

für Damen und Mädchen.

Größte Auswahl bei

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101269/fragment/page=0010

TULPE. Zu Kaisers Geburtstag Souper-Musik.

Besonders gewählte Menus, la schwere holl. Austern, Kaiser-Malosol-Kaviar sowie sämtliche Saison-Delikatessen.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Bütthgen.

Anfang 8.15 Uhr. Gewöhnliche Preise. Beifallsstürme! Jubel!
Auf Wunsch ab heute: Verbotene Frucht
sowie: Nachtarbeit; Die unmoralische Wohnung
u. zum 27. Mal: Loos Nr. 33. Letzte Op.-Ausstellungsvorstellung 31. Januar.

Walhalla-Theater.

Der unvergleichliche, glänzend ausgestattete

Masken-Ball (Devise: Im Zirkus Renz)

findet Freitag den 3. Februar statt.

Einlaß und Besichtigung 6 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Entree: Herren 3 Mk., Damen 2 Mk., im Vorverkauf Herren 2 Mk., Damen 1 Mk. in der Zigarrenhandlung M. Schulz, Gr. Steinstr. 1, Ecke Gr. Ulrichstr. Bestellungen auf Logen (20 Mk.) werden entgegengenommen.

Kaisersäle.

Dienstag den 31. Januar 7½ Uhr

5. Philharmonisches Konzert.

Leitung: Prof. Hans Winderstein.

Solist: **Joan Manén** (Violine).

1. Mozart, Jupitersymphonie C-dur. 2. Bruch, Violinkonzert G-mol. 3. Scheinpflug, Ouverture zu einem Shakespeare'schen Lustspiel. 4. Manén, Variationen üb. ein Thema von Tartini. 5. Beethoven, Grosse Leonorenouverture

Karten zu Mk. 3.10, 2.10 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Kunstgewerbe-Verein.

Donnerstag den 26. Januar, abends 8¼ Uhr im Saal der Neumarkt-Schützengesellschaft, Harz 41

Vortrag mit Lichtbildern

von Herrn Prof. M. Seliger, Direktor der Akad. f. graph. Künste und Buchgewerbe in Leipzig, über

Michelangelo als Dekorationsmaler der Capella Sextina.

Eintritt frei. Gäste willkommen.

Der Vorstand. G. Wolff.

Etablissement Weissbier-Salon

Sonnabend den 28. Januar

Grosser Maskenball,

wozu freundlichst einladet Lothar Hoffmann.

American-Theater

Ab heute:

Pro Patria (Fürs Vaterland),

Drama an Bord des untergegangenen

UNTERSEEBOOTES

Hotel de Saxe, Merseburgerstraße 169,

:: neben Apollo-Theater. ::

Donnerstag den 26. Januar 1911

Schlachtefest.

Hochachtungsvoll S. Bäume.

E. Klar's Masken-Verleih-Geschäft

empfiehlt neue flotte

Masken-Kostüme

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Geiststraße 3 (neben David's Neubau).

Für Vereine, Wirte

Narren-Kappen, Bockbiermützen in unübertroffener Auswahl zu Fabrikpreisen.

Georg Hild, Hall. Kart.-Fabrik, L. Wuchererstraße 28 Fernruf 264.

Tanz-Unterricht.

Am Mittwoch den 25. Januar eröffnen wir den II. Kursus unseres Unterrichts im Hotel Kaiser Wilhelm, Bernburgerstr. Gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung in der Zeit von 11–4 Uhr.

F. Rocco, Blumenthalstrasse 11. E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer, Reilstrasse 15.

Hallescher Skat-Verein „Gucki".

Der zweite Spieltag des

Grossen Preis-Skaten

beginnt Donnerstag den 26. Januar, nachmittag 3–5½ und 8 Uhr in Rich. Kochs Gasthaus, Halle a. S., Königstrasse 51.

Es sind folgende Preise in Aussicht gestellt:

I. Preis: 150—200 Mk., ausserdem 10 Haupt- u. 40 Sonderpreise.

Zscheyges Hotel „Wettiner Hof",

Magdeburgerstrasse 5. — Telephon 1018.

Täglich Künstler-Konzerte,

ausgeführt von dem Kapellmeister Padagnini.

Im Saale. Eintritt frei! Im Saale.

Wer Zerstreuung sucht, wer nach Herzenslust mal seine Lachmuskeln in Bewegung bringen, wer sein Gemüt in höhere Akkorde versetzen, wer seinen Gesichtskreis erweitern, seine Kenntnisse bereichern und wer sich laufend über die neuesten Tagesereignisse aus aller Welt unterrichten will, der versäume nicht, das

Burg-Kino-Theater, Triftstr. 22

ständig zu besuchen. Vom 25.–27. wieder grosartiges Programm. I. Platz 30, II. Platz 20 Pf.

Stadt-Theater in Halle.

Donnerstag den 26. Januar. 130. Vorstell. im Abonn. 2. Viertel. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Martha

oder: Der Markt zu Richmond.

Romantisch-komische Oper in 4 Akt. von Fr. von Flotow.

Spielleitung: Theo Raven.

Musikal. Leitung: Ludwig Sauer.

Lady Harriet Durham, Ehrenfräul. der Königin Alice v. Boer.
Nancy, ihre Vertraute M. Kampf.
Lord Tristan Mickleford, ihr Vetter K. Kruthoffer.
Lyonel Eugen Edward a. G. a. E.
Plunket, ein reicher Pächter Fr. Schwarz.
Der Richter zu Richmond Theo Raven.

Café Roland.

Täglich Konzert, ausgeführt vom Elite-Tonkünstler-Ensemble unter Leitung des Kapellmeisters und Komponisten R. Kipke. — Anfang 7 Uhr abends. —

Skatspieler

finden v. nachm. 3 Uhr Anschluß Hotel Badischer Hof, Leipzigerstr. 39.

Peissnitz-Restaurant.

Donnerstag abends 8 Uhr

Reunion

der Peissnitz-Kasino-Gesellschaft.

Sport-Klub Giebichenstein.

Sonnabend den 28. Jan. 1911

Gr. Maskenball

in Hennig's Gesellschaftshaus, Reilstraße 60.

Freunde und Gönner ladet ein Der Vorstand.

Restaurant Stadt Potsdam

Delitzscherstr. 6c.

Gut bürgerl. Verkehrslokal. Treffpunkt vieler Potsdamer und Torgauer. Abends solide Skatgelegenheit. — Vorzügliche Küche. — Fritz Projahn.

Empfehle täglich frisch:

Speckkuchen, bunte Schüsseln

div. Torten, Obst- u. Kaffeekuch.

Paul Berger, Konditorei und Bäckerei, Königstr. 25. Tel. 2594.

Mild gesalzene

Pökelknochen

von jungen, zarten Schweinen a Pfd. 45 u. 25 Pf. empf.

Wilh. Nietsch jun., Geiststr. 17.

Billig! Billig!

Hausschlachtene Wurst,

Dauerware, aus reinem Schweinefett, Rot-, Leber-, Sülzw. a Pfd. 90 Pf., Knackw. 1 Mk., ff. Schlachtw. 1.30 empfiehlt

C. Mitreuter,

Schweineschlächterei in Schraplau, Bez. Halle a. S. Unbekannt Nachnahme.

Turn-Verein Gutenberg.

Masken : Ball :

Sonntag den 29. Januar.

Der Vorstand.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Donnerstag: Gewöhnliche Preise.

Ehre. Graf Trost . . Carl Schönfeld als Gast.

Freitag: Gastspiel des Ibsen-Theater. Maria Rehoff mit eigenem Ensemble.

Wenn wir Toten erwachen.

Schauspiel in 4 Akten von Ibsen. Einfache Schauspielpreise.

Job-

Mein Bruder, das'n Luder!

Classen!

Moderne Augengläser!

Korrekt und fest sitzend.

Mark 3, 5, 8, 10.

Nur erstklassige und bewährte Fabrikate.

Ausführung sämtl. ärztl. Verordnungen sowie alle Reparaturen stets sofort

Optische Anstalt

Carl Schneider

20 Gr. Ulrichstr. 20.

Gegr. 1881. Fernruf 2590.

Café Rheingold, Henrietenstr. 37.

Freundliche Damen-Bedienung.

Jeden Donnerstag Schlachtefest. F. Hanf, V. Vereinsstr. 13. Telephon 1688.

Jeden Donnerstag Gr. Schlachtefest. Fr. Paul, St. Ulrichstr. 18.

Kleine Marktballe, Geiststr. 33. Morg. Donnerstag Schlachtefest. Bürchner.

Morg. Donnerstag Schlachtefest. Hagen, Delisauerstr. 2.

Morgen Donnerstag Schlachtefest bei H. Nolte, Merseburgerstr. 162.

Von 9 Uhr ab im Restaurant: Wellfleisch.

Im Laden empfehle: frische Zwiebel- und Delikatess-Leberwurst, sowie vorzügl. Rotwurst.

Schlafzimmer

in Eiche, Nußer u. weiß in nur solider Ausführ., jede gewünschte Garantie, erhalten Sie bei

G. Schaible,

Große Märkerstraße 26, :: Alter Markt 1. ::

Grosse eigene Werkstätten. Transport nach allen Orten :: Deutschlands frei! ::

Kataloge gratis und franko.

„Mikoschwitze"

zum Totlachen!

Schwänke, Schnurren 2c. nur 30 Pf. in Briefmarken. Inter. Büchertatalog gratis. O. Linser, Bautzen b. Berlin 432.

Jackets, Röcke, Kostüme, Kinder u. Röcke werd. tadellos sitzend angef. E. Schneider, Forsterstr. 36, I.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Peller.

Ein Erfolg ohne Gleichen!

Zum 1. Male in Europa **Chung Ling Hee Troupe** Zum 1. Male in Europa

8 Männer, 2 Frauen.

Chinesische Zauberer, Feuerkünstler, Equilibristen 2c. in prachtv. Originalkostümen, mit Gold- u. Seidenstickereien.

Bomben-Lacherfolg von **Haskel.**

Heute zum letzten Male: „Die Venus von Milo".

Ab Donnerstag den 26. Januar: „Der Musterpapa".

Das einzigartige Künstlerpaar Vom Publikum allabendlich **Schüff-Delina.**

!! Stürmisch bejubelt !!

6 Rockets. Vory.

Ein Programm, wie es besser nicht geboten werden kann!

Alles strömt nach dem

Bratwurstglöckle.

Das neue Programm zum Totlachen.

Café Freischütz.

Heute gross. Künstler-Konzert! Entree frei!

Theatralischer Verein Euterpe.

Unser diesjähriger **Maskenball** findet am 6. Februar im Goldenen Hirsch statt. Dies unseren Mitgliedern zur Kenntnis.

Böhlerts Rossschlächterei

befindet sich auch

Kl. Ulrichstrasse 29.

Täglich frische Fleisch- u. Wurstwaren wie bekannt. Achtungsvoll H. Böhlert.

Anker-Schallplatten.

Hochkünstlerische Aufnahmen. Meisterhafte Wiedergabe.

Viele konkurrenzlose Spezial-Aufnahmen.

Januar-Neuheiten: Kaisers Geburtstag. Potpourri vaterländischer Melodien. — Symphonische Aufnahmen vom Berliner Blüthner-Orchester: Andante aus der Paukenschlag-Symphonie von Haydn, Vorspiel Cavalleria. — Neue Thüringer Tänze. — Neue Celle-Aufnahmen von Anton Hekking.

Neu! Bisher noch nie auf Schallplatten erschienen! Aufnahmen vom Kammervirtuosen Carl Stabernack auf dem Kunstharmonium „Celesta" von Vic. Mustel, Paris. Von grossartiger Wirkung.

Neu! Glück auf! Der Steiger kommt, gesungen vom Thüringer Männerquartett mit Orchester. Das beliebteste Bergmannslied. — Jede Aufnahme ein Meisterwerk.

Kostenlose Vorführung und Verzeichnisse in sämtl. einschlägigen Geschäften oder

General-Vertrieb: **Hans Zimmermann,** Grünstrasse 29.

Zum Schultheiss,

Poststrasse.

Donnerstag den 26. Januar 1911

Grosses Schlachtefest.

K. Völkner, Oekonom.

Wer hochfeine, hausschlachtene Wurst aus frischem Schweinefett kaufen will, bemühe sich zu

Bernhard Borgis, Domplatz 10, Fernspr. 1333.

Jeden Montag u. Donnerstag: Gr. Schlachtefest. Früh von 9 Uhr: Wellfleisch m. Sauerkohl, Bratwurst u. gehackt. Fleisch, v. 5 Uhr die feinste fr. Rot-, Leber- u. Schwartenw., a Pfd. Mk. 1.10.

Bockbier-Würstchen,

Wiener-Würstchen,

Breslauer Knoblauchwurst

empfiehlt in bekannt hochfeiner Qualität.

Ernst Nietsch, Hoflieferant,

Leipzigerstr. 77. Fernruf 166.

Gr. Steinstr. 59, I. u. II. Etage. **Neue Kochschule** Gr. Steinstr. 59, I. u. II. Etage.

Kochlehrinstitut mit Pensionat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101269/fragment/page=0011

Inventur-

Auswerkauf.

G. Frauendorf Schulstrasse 34 und Gr. Steinstr. 68.

Bis zu teilweise **unter die Hälfte ermässigten Preisen** kommen zum Verkauf:

Tapeten :: Linoleum :: Teppiche :: Felle ::

Feine Leder- und Gummiwaren.

Wachstuche.

Postlagernd

Ein zärtlicher Brief

gelangt prompt in Ihre Hände, wenn Sie den

Messenger-Boy

mit dieser Kommission betrauen.

Strengste Diskretion. Absolute Zuverlässigkeit.

Für jeden Auftrag volle Garantie!

Neben Oberpollinger. Jägergasse 2. **Mässiger Tarif.** Fernruf 1422 1423.

Geöffnet Sonn- u. wochentags von 8 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.

Beförderung zu Fuss, Zweirad oder Handwagen.

Nachdr. verb. §§ 15, 38 fl. d. R.-G. v. 19. 6. 01.

Anlässlich des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers

werden unsere Geschäftsräume

am Freitag den 27. Januar um 1 Uhr mittags geschlossen.

Die Vereinigten Halleschen Bankfirmen.

Gegen Korpulenz

„Defol"-Pastillen aus Fucus vesiculosus u. a. Fucusarten unter Kontr. m. rot. Garantiefetreif. u. Firma Laboratorium Lco, Dresden-B. 2.– ℳ. Bei Einsend. v. 2,25 ℳ frk. Versandt. Kgl. Hof- u. Kaiserl. Russ. chem. pp. Ph. Dr. jur. & Co. Ges. Pastill. Erhältlich in allen Apotheken.

Depots: Adler-, Löwen-, Engel- und Hohenzollernapotheke.

Topfreiniger
Topfkratzer
Spültücher
Staubtücher
Bohnertücher
Scheuertücher
Kaffeebeutel
Tellerbürsten

H. Schnee Nchf., Gr. Steinstraße 84.

Schreibmasch.-Arbeiten
Vervielfältigungen
Invalidendank, Barfüsserstr. 2.

Automobil-Verkehrs-Institut

-- Halle a. S. -- **E. Herrmann,** Merseburgerstrasse 100.

Telephon 2635.

Empfehle zu Stadt- u. Tourenfahrten offene und geschloss. Wagen zu jeder Tages- u. Nachtzeit.

Benutzen Sie die wenigen Tage

(bis 28. ds. Mts.)

meines grossen

Saison-Räumungs-Verkaufs

um Ihren Bedarf in

Leder- und Filz-Schuhwaren

zu decken.

Selten günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf.

Max Altermann,

Bernburgerstrasse 31.

Bitte auf Strasse und Hausnummer achten.

Neu! Rhabarberwein! Neu!

ist ein wohlschmeckendes, bekömmliches **Tafelgetränk,** hergestellt nur aus Rhabarber ohne chemische Zutaten. Vom Gesundheitsamt besonders zur Regulierung von Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen empfohlen.

Zu haben nur bei

Otto Koch, Halle a. S., Charlottenstrasse, Ecke Barfüsserstraße.

Generalvertreter für Halle und Umgegend.

Bund der Versicherungsvertreter Deutschlands, e. V., Verband Halle a. S.

Die unterzeichneten Mitglieder des Bundes der Versicherungsvertreter Deutschlands geben hiermit bekannt, daß sie am Freitag den 27. Januar cr. aus Anlaß des Geburtstages S. M. des Kaisers

nur bis 12 Uhr mittags

Geschäftsstunden abhalten.

E. Abt, M. Bornschlegell, M. Bock, H. Beyer, v. Carlsburg & Gittermann, J. Erbss, O. Eichhorn, C. Erler, A. Gebler, F. Gelbke, H. Heinhold, M. Honber, L. Heynemann, E. Hispe, J. Joka, L. Krailing, E. Lange, W. Loiza, v. Marées, Fr. Michael & Co., A. Schuster, C. Schober, O. Schumacher, M. Weber W. Welt.

Restaurant Preussischer Hof,

Delitzscherstrasse 3.

Behaglich vornehme Räume für Familien-Verkehr.

Diverse Biere. :: Beste Weine.
Soupers zu verschiedenen Preisen.

M. Rieser.

Blasebälge,

neue u. gebrauchte, empfiehlt

Fr. Pietsch, Schwetzkestrasse 41.

Erhalte Montag den 30. ds. Mts.

Seydlitz'sche Höhere Mädchenschule,

Karlstrasse 6.

Anmeldung neuer Schülerinnen in alle 10 Klassen für das Ostern beginnende neue Schuljahr werden von der Unterzeichneten täglich von 11—12 Uhr entgegengenommen.

Die Direktorin: **Emma Seydlitz.**

---

belg. Arbeitspferde.

Wilhelm Trautmann, Querfurt.

Telephon 54.

Hallesche Rohrgewebe- und Gärtnermattenfabrik

Arthur Krug, Gesellschaft m. b. H.

Häckselschneiderei,

Heu und Stroh waggon- und fuhrenweise.

Aufträge erbitten durch unseren Vertreter:

Max Vetter, Triftstraße 16. Fernruf 497.

Probieren Sie

Perla

vorzüglicher Ersatz für Bohnen-Kaffee.

A. Reichardt jun. Halle S.

Kaffee-Import. Rösterei-Grossbetrieb.

Pianos

Ritter

Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Grossh. Sächs. Hoflieferant

Flügel

Harmoniums

Grösste Auswahl. Sicherste Garantie.

Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigem Preis.

Bequeme Zahlungsbedingungen.

Zahn-Atelier.

Zahnziehen, Plomben, Reparaturen.
Zahlreiche Referenzen, Teilzahlung.

Willy Muder,

am Leipziger Turm, Neue Promenade 16. Fernsprecher 3481.

Nähmaschinen

aller Systeme, ff. Fabrikat in jeder Preislage kauft man billig im Spezialgeschäft.

Auf Wünsch günstigste Teilzahlung

::: bei kleiner Anzahlung :::

Reparaturen schnell und billigst.

Karl Möller, Brüderstraße 9a, am neuen Amtsgericht.

Schornsteine, Dampfkesseleinmauerungen

und verwandte Arbeiten führt aus

Hermann Mäcke, Halle a. S., Marienstr. 7.

Fernsprecher 3681.

Saale-Briketts

sind die besten.

Wer sparen will, kann und darf nur :: :: SAALE-BRIKETTS kaufen. :: ::

Ferner empfehle:

Heizkoks für Zentralfeuerungen
- - - Gaskoks, Steinkohle - - -
- - - In. Ia. Grudekoks - - -

zu billigsten Tagespreisen.

Delitzscherstr. 51. Fernruf 1439. **Hallescher Kohlenhof** Walter Trolle.

Nieren-Leiden (Brightsche Krankheit) wird durch Dr. med. Banholzers „**Hernial**" Extr. herniar. comp. fld. selbst nach mehrjährigem Bestehen geheilt und der Eiweissverlust zum Verschwinden gebracht. Vorhandene Rückenschmerzen werden sicher beseitigt. Glas Mk. **1,20.** Zu beziehen durch die Apotheken oder direkt unter Adr.: **Hernia-Versandstelle München,** Sendlingertorpl. 8.

Geheimschloss Mulhousia garantiert **Diebessicher** wird gegen Benutzung d. eign. u. Sperrwerkzeuge d. **Geheimverschluss** gesichert. Anerk. v. Ministerien. **Auswechselbar** bei 1 Mtzing Stck. Mk. 22,50. **Mulhousia-Werk, Mülhausen Thür.**

Muster und Preise durch **Hugo Bieler, Halle,** Schleifweg 1.

Schreibmaschinen aller Systeme repariert schnell zu soliden Preisen

C. Pretsch, Moritzzwinger 6a. Fernruf 3342.

Erste Reparaturwerkstatt für alle Systeme unter fachmännischer Leitung. — Ersatz und Zubehörteile stets am Lager. Reinigen von Schreibmaschinen im Abonnement.

Nachtlicht ohne Oel

Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf. *durch G. A. Glafey, Nürnberg * 153*

Glafey Sonnenblock

Sonnenblock-Nachtlichte zu haben bei **Wilh. Heckert,** Gr. Ulrichstrasse 57.

Knape & Würk's

Eukalyptus-Bonbons

(Schutzmarke Zwillinge)

Paket 30 Pf. Paket 30 Pf.

Bestes Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung rc.

Täglich lobende Anerkennungen.

Ein Versuch überzeugt.

Beim Einkauf wolle man genau auf die Schutzmarke Zwillinge achten, andere weise man zurück.

Ueberall zu haben.

Hauptniederlage u. Vertreter für Halle a. S.

Adolph Herrmann, Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Frauenleiden,

Rat und Hilfe.

Frau **Ramsbüttel,** pr. Hebamme, Berlin, Hohenstaufenstr. 54.

Prima Salonöl

liefere frei Haus.

W. Krause, Brüderstr. 8, am Amtsgericht.

Zahnpraxis

G. Leo

Prämiiert mit höchsten Preisen

Leipzigerstr. 43, I.

Zähne v. 2 Mk. an

Plomben v. 2 Mk. an

Schmerzlos

schonende Behandlung.

Sprechz.: 8—7, Sonntags 9—1 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101269/fragment/page=0012

Wo du hingehst.

Roman von Oskar Usedom.

24] (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

*

In diesen Tagen war mildes Wetter eingetreten. Die Schüler der vierten Klasse verlangten stürmisch den längst versprochenen und wegen der grimmigen Kälte immer wieder hinausgeschobenen Klassenausflug. Und da nach dem Stand des Barometers dieser Sonnenschein nur kurz bemessen schien, gab Doktor Lauer dem Drängen nach.

Das Ellerngehölz, ein kleiner Wald auf der Höhe nördlich der Stadt, lag frosterstarrt. Die bleiernen Wolken hatten sich in kleinen, zerrissenen Gebilden in die Ferne verzogen. Ueber den Bergen blaute der Himmel. Die Sonne schaute daraus, tauchte die Wiese in herbstliche Farben, glänzte über ihren schneeverwehten Flächen, über dem Eis ihrer Bäche, das den matten Strahlen standgehalten und ihr Flimmern drang durch die Dunkelheit der Tannen und spielte gleißnerisch über dem grünen Moos am Boden.

Hier fanden am frühen Nachmittag die kindlichen Spiele statt. Max stand mit Fritz Mayser am Waldessaum, hinter ihnen lag die Räuberhöhle. Mayser schaute an einem Baum in die Höhe, an den eine Leiter gelehnt war. Die führte auf einen versteckten Ausguck, den sich wohl ein Jäger für den Anstand angelegt hatte. Der Strick, der oben die Holme an einem starken Ast befestigte, war neu, der alte, den er ersetzt haben mochte, lag zerschlissen an der Erde.

Diesen hob Max auf. „Was meinst Du, ob man sich daran wohl aufhängen kann?"

Mayser lachte. „Ich glaub schon." Aber sein Interesse galt dem Spiel. Die Kampfbegierde leuchtete ihm aus den Augen.

„Da laufen sie!" Die beiden traten in Deckung.

Den Strick schlang Max um den Leib, die Falten seines Rockes verbargen ihn, dann kletterte er hinter Mayser her die Sprossen zu ihrem Posten hinauf.

„Hier können wir alles übersehen!"

Auch Max war überrascht, wie mit einem Male die breite Wiese mit ihren vielen Mulden und Erhebungen so frei vor seinen Augen lag.

„Siehst Du . . . da in der Kiesgrube haben sie sich versteckt," flüsterte Mayser ihm zu.

Aber es dauerte eine ganze Weile, bis er die gebückten Gestalten erkannt hatte. Doch er sagte nichts. Er überließ dem andern die Leitung.

Von der freien Ebene her strich ein kühler Wind über sie hin und rötete dem kleinen Räuberhauptmann Stirn und Wangen. In der Brust des andern fachte er keine Freude an. Weshalb war er nur dem Zureden seiner Mutter gefolgt? Was sollte er hier? Er schenkte dem drohenden Angriff keine Beachtung, er sah nur rückwärts auf das leere, dunkle Gesträuch der Erlen, in die schwarzen Wipfel der Bäume. Krähen krächzten darüber in rauher Luft.

Ja, der mit seinem arglosen Kindergemüt, der da so froh in die Welt schaute, als lache allein die Sonne darin, der mochte sein Dasein preisen. Aber er, der mit blutendem Herzen im Schatten stand, was bot es ihm? Aus dem Grunde des hohen, schweigenden Waldes lugte ein wunderbar melancholisches Licht. Max fror. Das dunkle Gefühl, daß er die Liebe zum Leben verloren, war heute nicht zum ersten Male in ihm aufgestanden. Nichts konnte ihm mehr über die Erniedrigung hinweghelfen, die er alle Abend bei der heimlichen Betrachtung seiner braunen Flecke am Körper empfand. Und der Blick in die Zukunft? Morgen gab es Zwischenzeugnisse —

„Jetzt schleichst Du Dich zurück, Großmann, und holst die Räuber. Sie sollen alle hierher kommen, ganz vorsichtig, und einzeln von Baum zu Baum. Und nicht weiter als bis an den Waldrand, und da hinter den Sträuchern sollen sie sich verstecken. Das sind ja drüben nur zehn oder elf, die stehen jetzt auf, und wenn sie heran sind, gebe ich ein Zeichen, dann nehmen wir sie gefangen."

„Max gehorchte. Bald darauf liefen die Knaben aus der Kiesgrube mit geröteten Wangen über die Wiese, um das kleine Gehölz zu erreichen, das sie unbesetzt glaubten. Da brachen die Räuber vor. Der Ueberfall gelang glänzend.

Es war ein Kreischen und Jubeln, das laut im Walde widerhallte. Nur Max Großmann blieb still.

Noch ein paar andere Spiele, dann mahnte Doktor Lauer zum Aufbruch, denn aus der Wiese stiegen kalte, feuchte Nebel. Die Sonne versank hinter den westlichen Höhen und Wäldern. Kein brennendes Rot war am Himmel, kein heller Schein blieb zurück. Die kleinen Wolkengebilde ballten sich zu drohenden Massen, kamen näher und näher, von kaltem Nachtwind geführt. Schnee und Stürme lauerten. —

* * *

Gleich nach fünf Uhr in der Frühe des nächsten Tages war der Braumeister in die Brauerei gegangen. Armgard hatte ihm das Frühstück besorgt und sich danach wie immer wieder hingelegt, um sich erst nach dem Klingeln der Weckuhr, das sie aus Max' Kammer hören konnte, zu erheben.

In der Küche wärmte sie die Milch, strich ein paar Brotschnitten und richtete das Frühstück, das sie stets gemeinsam mit ihrem Sohne einnahm. Und als das alles in Ordnung war, sah sie auf die Uhr. Es war halb acht vorbei. Max hatte sich noch gar nicht gemeldet. Sie hatte ihn doch aufstehen hören Sie rief nach ihm, er antwortete nicht. „Max, es ist gleich drei Viertel!" Noch keine Antwort. Da lief sie in seine Kammer.

Ein gellender Schrei — da hing er! Der Strick war oben am Riegel des kleinen Lichtschachtes befestigt. Blau war sein Gesicht. Kein Lebenszeichen.

Von wahnsinniger Angst getrieben, nahm sie den umgestoßenen Stuhl auf, stieg hinauf, zerrte an dem Strick, hob den Körper mit gewaltiger Kraft, befreite ihn. Ein Moment war das gewesen. „Max, Max!"

Er atmete nicht mehr. Seine Züge waren entstellt, die tief eingeschnittenen Strangulationsmarken flößten ihr Grauen ein. Sie hatte ihn auf sein Bett gelegt, ein Kissen unter seine Schultern geschoben und machte Wiederbelebungsversuche, die sie in einem Kursus vor vielen Jahren gelernt hatte.

Und noch ein gellender Schrei: „Zu spät!"

So laut sie konnte, rief sie, schrie sie, bis endlich Babette im Türrahmen erschien. Die blieb stehen, bebend am ganzen Leibe, riß die Augen auf und faßte mit den gespreitzten Finger ihrer roten Hände unter den wogenden Busen. „Um's Himmels Herrgotts wille, was isch jetzt dees?"

„Zum Arzt, Babette, zum Arzt! Max ist krank, sehr krank. Schnell zum Arzt!"

„Han i e Schreck gehett!" Sie hatte begriffen. „Sterbe wird er net gar!"

„So laufen Sie doch!"

Sie wußte gar nicht, was sie in der Verzweiflung ihres Herzens noch alles tat. Sie wußte nur, daß sie immer wieder dieselben Bewegungen zu machen hatte. Und die verfolgte das Mädchen mit stierem Blick. „Als hätt i's g'träumt!" Atemlos tappte sie davon.

Da ließ Armgard ein einziges Mal die schlaffen Arme los, ihre Hände rangen sich ineinander, zwei eiskalte Hände zu Gott, der ihr ihr Alles rauben wollte.

Unter ihren fortgesetzten Bemühungen, Max zum Atmen zu

Künstliche Zähne von **1.50** Mark an mit und ohne Platte unter 10jähriger schriftlicher Garantie für Haltbarkeit, auf Wunsch mit Schutzvorrichtung, ohne Extraberechnung.
Alle Vorarbeiten z. Einsetzen künstlicher Zähne **umsonst.** Für gutes Passen, naturgetreues Aussehen und **absolute Brauchbarkeit beim Essen** übernehme Garantie.
Umarbeitung schlechtsitz. Gebisse von **1 Mark** an per Zahn.
Reparatur zerbrochener Gebisse von **1 Mark** an.
Schmerzloses Plombieren von **1 Mark** an.
Soweit möglich **schmerzloses Zahnziehen. 1,00 Mark** und **1,50 Mark.**
Amerikanische Zahnpraxis **„Britannia,"** Leipzigerstr. 86, Eg. Gr. Brauhausstr.
Teilzahlg. gestattet, Woche 1 Mk.
— Täglich geöffnet. —

Zu verkaufen.

Grundstücke, Geschäfte ꝛc.

Baugelände für Familienhäuser in versch. Lagen der Stadt u. der nächst. Umgebung haben abzugeben **Arthur und Bruno Föhre,** Architekt., Halle a. S., Bismarckstr. 2.

Ueb. 6% verz. schön. **Grundst.,** Vorder- u. Hintergeb. m. 2 Höfen, i. d. Friedrichstr., Nähe Mühlweg, pass. f. Rentner, Beamte od. auch f. Gewerbetreibende, zu verk. Hypoth. fest, Anzahl. 12—18000 Mk. Off. u. **P. 135** a. d. Erped. d. Blattes erb.

!! Haus !! mittl. mit get. Et., umständeh. bei 4—6000 Mk. Anz. **zu verk.** Off. u. **B. S. 5286 an Rudolf Mosse, Halle.**

Kleines Geschäftshaus, dicht am Markt, für alles passend, bei mindestens 5000 M. Anzahl. f. 22000 Mk. zu verkaufen Näheres Rechtsanw. **Herold,** Brüderstr. 8.

Haus-Verkauf ev. Tausch! Mein in Halle a/S., in bester Wohnlage beleg. Wohnhaus will ich verkaufen evtl. nehme ich ein kleines Landgrundstck, nicht zu weit von Halle belegen od. auch Hypothek mit in Zahlung. Offert. unt. **T. 4977** an d. Erped. d. Bl. erbeten.

Hausgrundstück m. flottgeh. Materialwar.-Laden in industrier. Gegend b. 8—10000 Mk. Anzahl. weg. Kränklichk. d. Besitz. durch mich sof. zu verk. Dasf. paßt f. jung. Kaufmann; Umsatz ist sehr bedeutend. Off. erb. an **Albert Franke,** Merseburg, Annenstr. 29.

6 neue, massive Häuser, Part. u. 1. Etg. mit 4 Stb., 2 Kam., 2 Küchen, 3 Keller, Boden u. Garten für 1 od. 2 Familien **sofort od. später,** für den billigen Preis von 7500 Mk., bei kleiner Anzahlung **zu verkaufen. E. Schubert,** Baugeschäft, Solbad Dürrenberg a. Saale.

Ueber 6proz. Zinshaus, Torstrasse mit kleinen Logis und noch zu steigernden Mieten für 73000 Mk. bei mindestens 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. (Dicht am Steinweg, vis a vis Vereinsstr.) Näh. **Rechtsanw. Herold,** Brüderstr. 8.

Grundstück unw. Halle, in welchem s. Jahren Sattlerei u. Polst. betr., gleichz. sich auch Postagt. befindet, ist Umst. halber zu verk. Off. unt. **B. 292** an d. Erped. d. Blattes erbeten.

Klein. gangb. **Papier-Geschäft** zu verkaufen. Offert. unt. **P. 275** an die Erped. d. Blattes erbeten.

Hausgrundstück m. Laden, Viktualien- u. Milchgesch., Toreinf., Pr. 8500 Mk., in kl. Stadt b. Halle zu verk. Off. u. **P. 325** an d. Erped. d. Blattes erbeten.

Haus, mittl., get. Et., weg. Krankh. bill. z. vk., Off. u. **B. 352** a. d. Erped. d. Bl. erb.

Hutgeschäft in mittler. Provinzstadt an erster Lage, verbunden mit Herrenartik. u. Spez.-Abtlg. für Damenhandschuhe, Schirme, Lederwaren usw., modern eingerichtet, ist anderer Unternehmungen halber preisw. bei entsprechender Anzahlung zu verk., evtl. auch mit Grundstück. Offert. u. **A. 835** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Kleines Grundstück in schöner Gegend, 2stöckiges Wohnhaus, Scheune, Stallung, Garten, Acker, Wiese, 4½ Morgen, Preis 5750 Mk. Anzahlung 2750 Mk. Offert. an **Paul Weigelt,** Schweinitz a/Elster.

Verk. mein in gut. Wohnl. befindl. **Eckgrundstück** m. geteilt. Etag. bei ein. Anzahl. v. 3—5000 Mk. Hypoth. geregelt, Verzins. 6½%. Off. u. **N. 363** an d. Erped. d. Blattes erb.

Flottgeh. **Viktualiengesch.** für 400 Mk. zu verk. Off. u. **D. 9038** a. d. Fil. d. Gen.-Anz. in Giebichenstein.

Diverse.

Wohnungseinricht., fast neu, weg. Umzug preisw. zu verk. Off. u. **A. 121** a. d. Erp. d. Bl. erb.

Gebr. Pianinos zu 200, 325 und 450 Mark unter voller Garantie zu verkaufen **Maercker & Co.** Tel. 2704. Neue Promenade 1a.

Aepfel! in großer Auswahl in Ztr. und einzeln billig zu verkauf., **a Korb von 1 Mk. an,** wegen Räumung des Ladens. **Friedrich Berger,** Rathausstr. 13a.

Brautpaare kaufen gut und billig im Magazin für Gelegenheitskäufe in neuen u. gebr. Möbeln, Wohnungseinricht. im Preise z. 480, 780, 850, 1000, 1250, 1660, 2000 bis 4000 Mark sowie einzelne Möbel und Polstersachen aller Art. **Fr. Strubel,** Königstr. 28, ½ Tr. u. 66 pt. u. Hof

Schreibmaschinen gebrauchte, billig zu verk. **Albert Osterwald** Rathausstr. 8/9.

Gebr. Schneidernähm., Bügelof., Stub.-Kochofen, eis. Bettst. m. Matr., Federbett zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 8.

Möbel Ausstattungen in jeder Preislage. Billigste Bezugsquelle f. Brautleute u. Möbelinteressenten empf. **E. Mass,** Gr. Steinstr. 27/28 pt., I. u. II. Et. Keine teure Ladenmiete, nur Lagerräume.

Nähmaschinen kauf. ist Vertrauenssache, man kauft n. v. Fachm. reell u. bill. Ia Fabrikate Reparat. aller Systeme b. Mechan. **Lange,** früh. Lauenroth, Geiststr. 16, Flur-Eingang. Gegr. 1890.

Gelegenheitskauf! Hohe engl. Bettst. m. M. 38 M., neu, Chaisel. 26 u. 30 M. Karl Bieler, Albrechtstr. 39.

Neues mod. Plüschsofa umständeh. bill. z. verk. Kellnerstr. 10 II r.

Bücher z. Unterhaltung, aus Lesezirkel stammend, bill. z. vk. **Büschdorf Nr. 53.**

Gelegenheitskauf nur solider Möbel. Vertikows, Kleiderschränke, Trumeaux, Bettstell., Matratz., Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen, Schreib- u. Auszugtische, Flurgarderoben spottbillig. **E. Mass,** Gr. Steinstr. 27/28, p., I., II. Et.

Elektrisch. Gasheizung. **Bettfedern-Reinig.-Anstalt** Inhaber: **Otto Burkhardt** Tägl. Betrieb i. eigen. Grundst. **Gr. Märkerstr. 17.** Tel.-Nr. **2990.** 5% R.-Sp.-M. Bettfedern Inlettstoffe

Zw.-Rehpinscher m. Hütte f. 10 M. zu verk. **Flath,** Steinweg 36.

Nähmasch., S.-Schwingschiff, fast neu, bill. z. vk. Zenkerstr. 1, II.

Tenorhorn zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 5.

Pony, 6jährig, fromm u. zugfest, preiswert zu verkaufen **Königstraße 59.**

Sofa, Komm., Näh-, Wasch- u. Kindertische b. z. vk. Martinstr. 16. H.

Gebr., gut erhalt. **Sofa** f. 20 Mk. zu verk. Rich. Wagnerstr. 56, I.

Plüschsofa, Chaisel., Schrbt., Stegt., Ausziehtt., Bettst. m. M., Waschst., a. g. erh., bill. z. vk. Gr. Klausstr. 11, pt.

Schuhwaren-Reparaturen werden sauber und schnell ausgeführt und kosten **Herren-Sohlen m. Absatz nur Mk. 2.50, Damen-Sohlen m. Absatz nur Mk. 1.70, Kinder-Sohlen je n. Größe Scheer,** Olearinsstr., Ecke Grasenweg. Trotz der billig. Preise wird für gutes Leder garantiert.

Gelegenheit! Wegzugshalber! 1 Salongarnitur (75 Mk.), **1 Naturholz-Blumenstd.** 4teil., **billigst** Hackebornstr. 3, 2 Tr. r.

Knorr's Hafermehl seit über 40 Jahren als **zuverlässige Kindernahrung** bekannt und bewährt. Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch. Leichtverdauliche Speise für **Schüler** und **Kranke.**
Nur in Originalpaketen von ¼ u. ½ kg. Jedes Paket enthält einen Gutschein. Verlangen Sie die **Prämienliste** von der Firma **C. H. Knorr,** A.-G., Heilbronn a. N.

Pferd, Rollwagen, Leiterw. zu verkaufen Breitestraße 12.

1 P. gebr. **Brustblattgeschirre** m. weiß. Beschlag preisw. z. verk. **E. Gerlach,** Geiststraße 14.

Einsp. Federrollwagen u. starker **Handwagen** bill. z. verk. Merseburgerstraße 23.

Bandonion billig zu verk. Kutschgasse 1, part.

Nähmasch., 20 Mk., Dryanderstr. 15.

Former-Handwerkszeug billig zu verk. Kutschgasse 1, ptr.

Ein **Schneeputer** zur Zucht zu verkaufen „Kaisersäle".

Eine **Dielegarderobe** nebst Spiegel und **Tisch** preiswert zu verk. Goethestr. 30, Hof part.

Konfirm.-Kostüm u. Jackett, 3.50 M., zu verk. Albrechtstr. 21, I.

Gr. Petrol-Hängelampe u. getr. **Winterüberz.** f. schl. Fig. b. zu verk. Friedrichstraße 7, 2 Tr.

4 Stück Eichen-Bohlen sind zu verkaufen Lauchstädterstraße 20, 2 Tr.

Gut erh. **Frack** zu verkaufen Streiberstraße 33, Hof II. r.

1.4 Dominikaner, 1.2 schwarze Italiener, gute Leger, billig zu verkaufen Lauchstedterstraße 14.

„Sehr schöne, gesunde **Futterrüben** verkauft **A. Joachimi,** Strenz-Nauendorf.

Eine vollstreckbare Forderung an verehl. **Martha Geyer,** Liebenauerstr. 172 ist billig zu verkauf. **C. Bergener,** Geiststr. 56, III, rechts.

D. Praxis d. mod. Maschinenbaues. 2 Bände m. Modellatlas zu verk. **Dryanderstr. 23,** Sout.

Babykorbgest. b. Lauchstädterstr. 7, II. I.

Getr. Winterüberzieher, Rockanzug bill. z. verk. Humboldtstr. 6, III.

N. Luftkiss., getr. Herrensachen bill. zu verk. Lessingstr. 25, pt. r.

Gut erh. Grude, sowie Backmulde z. vk. Magdeburgerstr. 28, III, Böttcher.

Eleg. Sofa 36 M., Kleidersekr. 28 M., Vertik. 25 M., Stegtisch 10 M., Tisch m. Wachstuch 8 M., 4 Stühle a 3,50, 2 mod. Bettst. m. rot. Matr. a 35 M., Bettst. m. Matr. 18 M., Kinderbettst. m. Matr. 10 M. u. n. a. S. billig. Sämtliche Sachen sind wenig gebr. Kleiderschrank 12 M. **Schülershof Nr. 21, part.**

Schwein z. Hausschlachten zu verkaufen Merseburgerstr. 68.

2 jg. drahthaar. Foxterr.-Hündinn. zu verkaufen. **Café Freischütz,** Kl. Ulrichstraße 28.

Ladenregal, 2 m lang, unten Kasten, oben Fächer, zu kauf. ges. Off. m. Preis an **O. Bense,** Ludw. Wuchererstr. 60. Kaufe auch 1 Ladentisch, 2 m lang.

Schneidernähmasch. Sing.-Ringschiffch. b. z. vk. Rannischestr. 15, II.

Fast neuer Kochofen u. 1 Kanone zu verk. Merseburgerstr. 68.

Federrollwagen zu verkaufen **Moritzzwinger 3.**

Restaurations-Inventar u. 3 kompl. Hotel-Logierz.-Einricht. zu verkaufen. Off. unt. **W. 832 an** Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Kleiderschr. b. z. v. Anhalterstr. 12, p. I.

Massiv eich. Diplomatenschreibt. empf. Möbel-Fabrik, **Diemitz.**

Pferde-Verkauf **2 Russen** ev. einz. sofort zu verk. (mitteljährig) Volkmannstr. 2.

Möbel Ausstattungen in jeder Preislage. Billigste Bezugsquelle f. Brautleute u. Möbelinteressenten empf. **E. Maas,** Gr. Steinstr. 27/28 pt., I. u. II. Et. Keine teure Ladenmiete, nur Lagerräume.

Faust- u. Militärhandschuhe gebraucht, verkauft billig **J. Sternlicht,** Alter Markt 11.

Teigteilmaschine zu verkaufen Näheres Königstr. 57, III.

4 Ztr. Aepfel, Mittelsorte, im ganzen b. z. vk. Seebenerstr. 64, p. I.

2 echte ital. Zuchthähne rebhuhnfarbig verkauft **L. Büchner,** Halle-Trotha.

Kinderwag. billig zu verkaufen Ludwig Wuchererstr. 19, i. Lad.

Flügel, schön im Ton, sehr billig zu verk. Off. unt. **G. 287** an die Exp. d. Ztg.

Waschgefässe, dauerh. u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt. **Rabattmarken. Gegr. 1873.**

! Abbruch ! **Gr. Ulrichstraße 6, 7, 8** sind: Fenster, Glastüren, Flüg.- und Füllungstüren, Berliner Oefen, 1 neuer Gasofen, eis. Wendeltreppen, eis. Säulen u. Gitter, Schalung u. Fußboden, I-Träger, eiserne Dachfenster, Kessel, Fließen, Nutzholz, Sparren u. Balken in allen Längen, all. wie neu, Brennholz u. verschied. billig zu verkaufen. **Schmuhl & Berger.**

Mod. Kinderwg., G.-R., Fahrrad, Ziehharmon. Dryanderstr. 24, I. I.

Eleg. **Halbrenner** billig zu verkaufen Paradeplatz 2, v. I.

1 Paar **Schleierschwänze** billig zu verkaufen Gr. Steinstr. 47.

Damenmaske, neu, weiss Atlas (Pierette) 15 M. z. v. Hutgesch., Gr. Ulrichstr. 63.

Engl. Bettst. m. Matr., hell, f. 35 Mk., Schreibt. m. Schrkch., hell eiche u. Kom. b. z. v. Steinweg 52, H. I. I.

2 gr. Kleiderschränke 35, Billard m. Zubeh. b. z. vk. Steinweg 52, H. I.

3arm. Gas-Kronleucht., Schmiedeeis. m. Kupf., fortzgsh. b. Kl. Ulrichstr. 18, III.

Fahrr. m. Freil., Kleiderschr., Sekretär, Chaiselong., Schreibt. bill. Herbst, Trödel 6.

Gebr. Plüschsofa, Bettst. m. Matr., Küchent. abzug. Dryanderstr. 24, I. I.

N. einsp. **Leiterwagen,** kompl. m. Einsatz, pass. f. jed. Gesch., bill. Böllbergerweg 117, an d. Schule.

Echter jung. **Schott. Schäferhund** z. vk. Leipzigerstr. 11, Eing. Sandberg 1 Tr. links.

Militärstiefel, neue u. getragene **Halbstiefel, Schnürschuhe, Holzschuhe,** gr. Auswahl, verkauft billig **J. Sternlicht,** Alter **Markt 11.** — Hof links. —

Feine Plüschgarn., Plüschsofa, Umbau, nussb. Buffet, Vertik., Kleiderschr., Auszieh- u. Stegt., Trum., Stühle, engl. Bettst. m. Matr., 4teil. Bettschirm billig zu verkaufen Königstr. 28, ½ Tr.

Zu kaufen gesucht

Grundstücke, Geschäfte ꝛc.

Gutgehendes Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Off. unt. **L. 361** an d. **Exped. d. Blattes** erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101269/fragment/page=0013

bringen, erschien der Arzt. Er sah, er horchte, fühlte, schüttelte den Kopf und ging ans Werk. Armgard half ihm mit zitternden Gliedern. Gesprochen hatte sie kaum ein Wort.

Was in diesen Minuten jäher Seelenangst in ihrem Innern vorgegangen, das war mehr als sie in allen trüben Stunden ihres unbarmherzigen Lebens durchgerungen hatte. Wenn dies harte Schicksal nun besiegelt war, dann sollte es genug gewesen sein. Sie wollte mit ihm gehen, dem einzigen Licht in ihrer Dunkelheit.

Ein volle Stunde währte der Kampf zwischen Leben und Tod. Der Arzt horchte. „Er atmet wieder."

Armgard hätte seine Knie umschlingen mögen. Der Ausdruck ihrer Glückseligkeit war nur ein Schluchzen, ihr inbrünstiger Dank nur ein Händedruck.

„Es war nicht mein Verdienst. Ich wäre zu spät gekommen."

* * *

Mit warmen Regungen seines Herzens hatte Gerhard Richter all die Jahre hindurch Armgards Ergehen verfolgt, ohne zu ahnen, daß das Schicksal ihn je wieder in ihre unmittelbare Nähe führen würde. Um so tiefer ergriff ihn das grausige Ereignis ihres Hauses, das er so kurze Zeit nach seiner Ankunft durch Fritz und Marja mit allen Vorgängen erfahren mußte. Und wenn er bisher noch Zweifel gehegt hatte, ob sie wirklich unglücklich geworden war, jetzt waren sie restlos getilgt.

Wie ein schlechter Trost, ja, wie ein grausamer Kitzel fuhr wohl einmal die Vorstellung durch seine Grübeleien: sie, die einst seine gebotene Hand verschmäht, war die Gedemütigte, er konnte sich mit dem eigenen Wohlbehagen brüsten. Allein er war nicht fähig, dieser menschlichen Empfindung Raum zu geben. Das wallende Mitgefühl ließ keine Ueberhebung groß werden. In den hohen Sphären seiner Wünsche, seines unbegrenzten Hoffens hatte Armgard eine gar zu überwältigende Rolle gespielt. Und waren seine lockenden Träume tausendmal betrogen, sie waren nicht verhallt wie so manches Weh der Oberfläche, sie zuckten nach aus der Tiefe seiner Seele, sie weben sich fort durch die Alltäglichkeit seines Lebens, und sie bewegten auch heute seine Sinne, als er dem mit Arbeit reichlich ausgefüllten Tag beschloß.

Gerade als er durch die Tür des Direktionszimmers auf den Korridor trat, begegnete ihm Großmann. In seiner dicken, nicht ganz saubern Joppe, die brennende Laterne in der Hand, mit dem ungepflegten Schnurrbart, dem unrasierten, faltigen, bläulich roten Angesicht machte er einen häßlichen Eindruck.

Heute hatten die beiden Männer nur wenige Worte gewechselt, wie sie der dienstliche Verkehr erforderte. Aber Großmann hatte die Augen unter den buschigen Brauen nicht aufzuschlagen vermocht und auch jetzt, als Richter ihn ansprach: „Ich habe mit Bedauern von dem Unglück in Ihrem Hause gehört", blieb seine Haltung scheu, das heftige Aufflammen seiner Augen verbarg das gedämpfte Licht.

„Der Junge hat zuviel Geschichten gelesen, davon kommt die Ueberspanntheit. Ist überhaupt ein schwermütiger Kerl geworden."

„Wie ich ihn von früher kenne, war er das immer. Er nimmt das Leben schwer."

„Ja, ja, weiß Gott!"

„Aber das läßt sich doch noch kurieren! Er ist noch jung. Wecken Sie mal seinen Frohsinn auf!"

„Dazu bin ich nicht angetan," entgegnete Großmann mit fast brutalem Klang.

„Wie geht's denn heute?"

„Danke. Soweit wär's ja wieder in Ordnung."

„Dann also weiter gute Besserung! Und eine Empfehlung an die Gattin, wenn ich bitten darf." Er reichte ihm die Hand, sie trennten sich.

Gerhard Richter trat den Heimweg an und in der Flut seiner Gedanken bewegte ihn das erste Wiedersehen mit Großmann am störendsten.

Wie merkwürdig! Da war der Brauneister bleich wie die Wand geworden, und seine Ehrlichkeit, die von jeher der schönste Schmuck dieses gewalttätigen Mannes gewesen, hatte ihm den Unmut aufs Gesicht gezeichnet, und dem verlieh auch der unsichere Druck seiner fleischigen Hand einen vielsagenden Ausdruck. Kannte er sein Weib? Hatte er in die Nacht ihrer Vergangenheit geleuchtet, einen Hauch gespürt von dem Opferseuer ihres Herzens?

Richter hatte die Krücke seines Stockes mitsamt der umspannenden Faust in die Manteltasche gesteckt. So lief er die Straße entlang, innerlich erregt und doch vorsichtig tretend, wie wenn er die Glätte des Pflasters fürchtete.

Das helle Licht der elektrischen Flammen malte die fremden Gesichter wachsbleich. Einmal irrte sein Blick ängstlich suchend an ein paar Frauengestalten vorüber. Ein Schauer rieselte ihm den Nacken entlang. Zitterte er vor einem Wiedersehen mit Armgard? — Er war doch kein Schwächling mehr, er war zum Mann gereift, sein Wehren wider das stürmende Herz war ehrlich.

Lisa Mayser war mit dem Einrümmen der Wohnung, die ihr Bruder in einem eleganten Neubau gemietet, erst vor wenigen Tagen notdürftig fertig geworden. Vorhänge, Teppiche und Gardinen fehlten noch. Sie war mitten in der Arbeit. Die hohen Räume zeigten eine fast verschwenderische Pracht. Eine Fülle kostbarer Altertümer, die ihr Bruder ihr in den Jahren inniger Gemeinschaft als Gaben dargebracht, und für die Lise wie kaum eine andere Frau Verständnis und Gefallen zeigte, zierten ihr eigenes Zimmer.

Wie diese Jahre hingeflossen waren! In ruhigem Stilleben und in selbstloser Aufopferung für das Wohl ihrer hoffnungsvollen Kinder und beseelt von dem Wunsch gegenseitiger Beglückung waren sie auf den Weg einer fast köstlichen Zufriedenheit gelangt.

Vielleicht war in seinem innersten Herzen das fernkönende Sehnen nie erloschen. Allein Lise hatte sein lautes Rauschen zu dämpfen gewußt. Und Gerhards große Dankbarkeit für ihre Liebe zu Marja, der sie gab, was nur eine Mutter zu geben vermag, hatte ihm zum Glauben an seine Ueberwindung verholfen.

Da war die Versetzung hierher wie ein brennendes Scheit in die klare Ruhe ihres Lebens gefallen und hatte all seine heißen, in stiller Verborgenheit glimmenden Funken zu flammendem Feuer angefacht.

Als Gerhard erschien, band sie schnell die Schürze ab und begrüßte ihn mit ihrem stillen, klaren Lächeln. „Entschuldige nur, ich sehe wüst aus — wie alles hier."

„Ja, das ist wohl nicht anders," entgegnete er freundlich.

„Aber Dein Zimmer ist fertig. Sieh nur!"

Damit führte sie ihn hinein, ließ das elektrische Licht über den Raum fluten, und nachdem sie das gebührende Lob entgegengenommen, meinte er: „Man könnte sich wirklich wohl darin fühlen."

„Und wirst es hoffentlich auch!"

„Sicherlich, Lise! Weshalb sollte es hier auch anders sein als in Stettin?"

„Wenn Du nur nichts entbehrst."

„Ich? I Gott bewahre!"

„Nun, ich auch nicht. Also! Aber da hast Du zu tun. Auf Wiedersehen.!"

Sie überließ ihn seiner Arbeit.

„Wo sind die Kinder?" rief er ihr nach.

„Die habe ich zum Tapezier geschickt. Der schreckliche Mensch hat mich natürlich wieder im Stich gelassen."

(Fortsetzung folgt.)

Unbewußt handeln Sie

gegen Ihre Interessen, indem Sie sich die Vorteile von Seelig's fandiertem Kornkaffee verlagen, die von klugen Hausfrauen längst anerkannt werden. ::

. . . . . Verlangen Sie doch heute noch eine Gratisprobe bei Ihrem Kolonialwaren-Lieferanten. ::

Baustelle
ohne Haus mögl. Zentrum der Stadt zu kaufen gesucht. Offert. unt. H. 188 an die Exp. d. Bl.

Gut,
60 bis 100 Morgen groß, möchte ich kaufen bei 40000 Mk. Anzahlung. Vermittler verbeten. Off. unt. G. 187 an d. Exped. d. Bl. erb.

Sache Grundstück
zu kauf. Stadtmitte, mögl. m. Toreinfahrt u. Hof. Genaue Angab. üb. Lage, Preis, Anzahl. Mieteverr. u. Hypoth. unt. F. 336 a. d. Exp. d. Bl.

Mod. geh. **Hausgrundst.**, g. verz., ger. Dur. b. 2000 Mk. Anz. s. kauf. ges. Restkaufsumme evtl. amort. Off. u. G. 337 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Suche ein
Gut
von 60—80 Morgen g. bar. Hauptsache gute Gebäude und Ackerlage bei guter Anzahlung und sofort zu übernehmen.
Th. Saller, Salzmünde.

Diverse.

Seit Jahren
zahle allerhöchste Preise f. getrag.
Herrenkleider
Damenjack., Schuhwerk, alt Gold, Silber, Rauhwäsch. auch Wandsch.
Möbel-Federbetten
— ganze Nachlasse —
sowie neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt, komme sofort auch außerhalb.
Renner,
nur Schülerstraße 1, dicht am Marktplatz.

Kaufe
Papier zum Einstampfen, Lumpen, Knochen, Altmetalle und Felle jeder Art
H. Reim, Königsberg 5.

Alte Oefen, Röhrenöfe rc. kaufe stets zu hohen Preisen.
Frdr. Gaeber, Pfännerstr. 3.
— Telephon 1020. —

Gebr. Pianos gesucht. Off. m. Preis u. A. 311 a. d. Exped. d. Bl. Halle.

Gebrauchte Möbel, scheine auch Gold, Brillanten, Nähmaschin. u. Rabattmarken kauft zu hohen Preisen **Wirth,** Sternstr. 13, p

Getrag. u. zurückgesetz. Schuhwerk Herrengard., Gold- u. Schmuckach. Fahrrd., Mob., Pianos, Gelbsiehrhr. z. höchst. Prs. Hennicke, Kl. Fischstr. 15.

Kunstgew. Entwürfe
für **Decken, Kissen, Läufer** werden fortlaufend gekauft. Gefl. Angebote unter J. 5681 an die Expedition dieses Blattes.

Herrenzimmer-Einrichtung,
neu, od. wenig gebr. zu kauf. ges. Off. u. C. 133 an die Exp. d. Bl.

Gut erh. Nähmaschine zu kaufen gesucht. Offert. unter F. 316 a. d. Exp. d. Bl.

Rehpinscher
Hund ziemlich jg., doch stubenrein, zu kaufen ges. **Königstr. 14, I.**

Suche zu kaufen aus Privathand 2 Jackett-Anz., 1 einz. Jackett u. Hose, 1 Paar Schnürstiefel, norm. Fig. Off. unt. **S. 1376 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Eisen, Metalle, Lumpen, Zeitungen und Flaschen kauft und holt ab **Ludwig, Schweizerstr. 14.**

Smoking
f. große, schlanke Fig. zu kauf. ges. Off. u. C. 313 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Möbel, Bett., Nähmasch., Pianoldsch., Altert. k. stets z. hoh. Preis. **Wrobliauski, Gr. Klausstr. 11.**

Gutes Fahrrad zu kauf. ges. Off. u. A. 311 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Gebr. Betten, Matr., Kleiderschränk., Kommode, Wasch- u. Schreibt., Kontorpult, kl. Badeeinricht., Birken-Kleiderschrank u. verich. wird zu kauf. ges. **Meißner,** Steinweg 53.

Diverse

Tomond
für Nervenkopfweh.
Neuerlich anzuwenden.
Tomond gegen **Kopfschmerz, Nervenschmerz, Neuralgie, Blutandrang** gegen **Kopf, Migräne, Schlaflosigkeit, Brechreiz, Angstgefühl, Mattigkeit,** ob rheumatisch oder gichtartig, wurde bei den vorgeleisten Leiden mit größtem Erfolg angewendet. Flasche 3 Mk. Viele Dankschreiben. Zu haben: Adler-Apotheke, Halle a. S.

Guter Lehm
kann gegen 1,50 Mk. Abfuhrvergütung pro zweispännige Fuhre **Merseburgerstraße 14** abgeholt werden. **Gefärbte Garne zum Schnittabfahren dorthin gesucht;** vorher kein Polier Lehmen mehr.

Möbelfabrik, für Neu- und Umbauten, sow. Stzg. aller Art wird bill. angef. Angeb. erb. u. B. 8766 a. d. Gill d. Bl. Gleichenstein.

Soeben erschienen:
Die Heilung der Syphilis durch **Salvarsan (Ehrlich-Hata 606).** Aufklärung f. Gesunde u. Kranke v. Chefarzt Dr. S. Zikel. Geg. Einf. v. M. 2— in Briefm. od. geg. Nachn. frko. verschl. d. **Laboratorium Herold, Düsseldorf W. Fach 243.**

Engros.
Karneval-Artikel:
Masken, Kopfbedeckungen, Luftschlangen Schneebälle.
Bengalische Zündhölzer.
Billigste Bezugsquelle
Gebr. Buttermilch,
Halle a. S.,
Landwehrstr. 9.
Tel. 508.

Winter-Eier
Wer seine Hühner noch nicht am Legen hat, der füttere von heute an
Fleischfaser-Muskator!
ges. gesch. 6542. Billigst. Futter bei garantiert sicherem Erfolg. Berg.-Kraftfutterwerk, Radevormwald. Engr.-Niedert.: **G. Vester,** G. m. b. H. Verkaufsstellen: **F. A. Falz,** Gr. Ulrichstr. 55. **Gebr. Toedtloff,** Gr. Steinstr., **Max Deichmann,** Mansfeldertr., **Wilh. Greil,** Marktplatz.

Patentanwalt
EYCK
Leipzigerstr. 55.
:: Fernspr. 3457. ::
Kostenlose Beratung. Kulanteste Bedingungen.

Kopfarbe, an Wiederverkäufer dauerhaft u. billig. Kölnerei Seidlerstraße 1.

Deutsche Kriegerbundes- sowie **Vereins-Abzeichen, Bänder u. Insignien** fertigt in jeder Art
Gustav Uhlig,
Uhrmacher,
Größtes Lager der Provinz,
Halle a. S., untere Leipzigerstr.

Mein Ausverkauf
in Seilerwaren usw. dauert nur noch bis Montag den 30. ds. Monats.
Albert Nosske,
Leipzigerstraße 34.
Ladeneinrichtung ist zu verkaufen.

Zur Gründung eines
Bandonion-Klubs
werden Spieler und Anfänger, auch für große u. kleine Trommel, eventl. mit eigenen Instrumenten, gesucht. Zu melden Donnerstag abend Trotharerstraße 2.

Unterricht
Cordes'sche
Bekleidungs-Akademie,
Halle a. S., Gr. Steinstraße 24. Eing. wirkl. Akademie in Halle. Garant. gründlichster Ausbild. im Zuschneid. u. Anfert. v. Damen-Garderobe u. Wäsche für Beruf u. Familienbedarf, auch ohne Vorkenntnisse. Näheres durch Gratis-Prospekte. Direktion **C. Davids,** Schnittmuster garant. gut paß.

Unterricht im Malen
und **Lederpunzen** wird erteilt. Off. u. T. 5177 an die Exped. d. Bl.

Fortbildungsunterricht
Sprachen, sowie alle deutschen Fächer finden jg. Damen unter Leitung bewährter sehr tüchtiger gepr. Lehrerin im **Pensionat Fritzsche,** Grünstr. 5/6.

Unterrichts-Institut
Tanz-Crugéri,
Lehr-Institut für alle Zweige der Tanzkunst.
Ludwig Wuchererstraße 77, pt.
Privat u. Einzelunterricht jederzeit.

SPRACHEN.
BERLITZ SCHOOL,
Harz 59, I. — Tel. 3423.
Uebersetzungs-Bureau.

Schnittzeichnen.
Jeden 1. d. Monats Beginn ein. 4 wöchentl. Kurses täglich 3 Stunden, **10 Mk.** In der Praxis auch wirklich brauchbares System. In unserm erstklassigen Damenschneider-Geschäft ist dieses System tägl. in Anwendung. **V. & F. Greve,** Damenschneider, Kl. Brauhausstr. 27, II. Zeitz Sternstr.

Musik-Unterricht
Klav., Violine, Cello, Harmonium, Gesang, Theorie in ½ u. ¼ Std., an Kinder und Erwachsene. **R. Petri** u. Frau **M. Petri,** Akadem. Musik-Inst., Friedrichstr. 11.

Privat-Tanzunterr. ert. ungeniert zu jeder Zeit **Ad. Fröbs,** Brandenburgerstr. 1, 1.

Moderne Sprachen
Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut
Weidenplan 1.
Die Direktion:
Miss Alexander.
Telephon 1737.

Kaufl., landw. u. gewerbl.
Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben etc., sämtliche Kontorfächer lehrt **Herren** und **Damen** gründlich
Bücher-Revisor **Carl Giesegnuhs**
Handelslehranstalt, Sternstr. 13. Halle a. S., Fernruf 3013.
Pension. —
Prospekte gratis. — Bureau für Bücherrev., Ordnen und Führen.

Klavierunterr. ert. b. mäss. Honorar. Off. u. V. 329 an die Exped. d. Bl.

Zu verleihen

Die elegantesten
Damen- und Herren-Masken
erhalten Sie nach wie vor bei
Gottschalk Nachf.,
Zeugner & Riedel,
Gr. Ulrichstraße 55.

Elegante sehr. Damenmasken zu verleihen Grünstr. 32, III r.

Damen-Masken z. verl. Breiteck. 31, 1.

5 H. D.-Pl. Wolfmannstr. 15, 1 M. D.-Mask. z. verl. Martinsberg 5, 10 III.

Schwarz-Frack- u. Smoking-Verleih
A. Brandt, Sackebornstraße 1.

Perücken und Barte verleiht Damenfrisuren von 50 Pfg. an **E. Kannicke,** Gr. Klausstr. 39, a. Mkt.

Schike Masken u. Perücken z. verl. Moritzw. u. mod. kleidsame Frisuren führt aus **H. Krotow Wwe.,** Friseurgeschäft, **Geistsr. 16.**

Masken-Fortium zu verleihen Gr. Sandberg 16, 1 Tr. l.

Versch. eleg. (Flisser) Damenmasken b. z. verl. Dachrifstr. 6, pt. links.

Z. H. Mask. z. verl. Sommergarten 4, p.

Ein f. neues Damenkostüm billig zu verleihen Spiegelstr. 10, 1 Tr. rechts.

Eleg. Damen-Maske Grünstr. 12, II.

Hochfeine weiße Damenmaske, bill. zu verl. Augustenstr. 22, 1 r.

Damen-Maske zu verleihen Gr. Brunnenstr. 13, 1.

Eleg. **Japanerin** u. **Slowakin** zu verleihen Jacobstr. 30, 2 Tr. r.

Preis-D.-Maske (6 Mk.) zu verl. Jacobstr. 29, II r. Borberg.

Verloren.

Brieftasche mit Inh. (Militärpaß rc.) am Sonntag in **Ammendorf** verloren. Geg. hohe Belohn. abzugeben od. Nachricht nach Halle, Händelstr. 38, 1 links. Event. auch abzugeben in Gaudich's Restaur., Ammendorf.

Schlüsselbund mit 2 Schlüsseln
Goethestraße verloren. Abzug. **Schubert'sche Brot-Filiale,** Ecke Goethe-Humboldtstr.

Pompadour verloren. Abzugeben Viktor Scheffelstr. 14.

Morgen **Ulster** Sonn- englischer abend bis Sonntag nacht verl. Geg. Belohnung abzugeben bei **Rud. Mosse, Brüderstr. 4.**

Dienstag abend **Regenschirm** verloren von Reichshof bis Poststraße. Geg. Belohnung abzugeben **Streiberstr. 9,** pt.

Ein brauner, weißgefleckter
junger Jagdhund
von Diemitz aus entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. **G. Ruhe,** Bratwurstglöckle.

Kilometerzähler verl. Geg. Bel. abzug. Merseburgerstr. 106.

Heiraten

Heirats-Gesuch.
Privatmann, 36 Jahr, ruhiger solider Mann, sucht passende Lebensgefährtin von 28—30 Jahren zw. bald. Heirat. Etwas Vermög. erwünscht. Erwitl. Reß. m. Off. m. Bild. m. sofort zurückgelassen wird, um. **E. H. 100** postlagernd Altranstädt bei Markranstädt niederlegen. Vermittler verbeten.

Heirats-Gesuch.
Oekonomie-Inspektor, 33 J. alt, will sich selbständig machen und sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, pass. Lebensgefährtin. Bemittelte Damen aus besserem Stande werden gebeten. Briefe unter T. 5097 an die Expedition ds. Bl. einzusenden.

Tüchtiger, schneidiger
Landwirt,
mit 90 000 Mk. Vermög., 30 J. alt, wünscht Eingeirat in ein Gut. Off. unter O. 24 a. d. Exped. d. Bl.

Junge Dame,
Brünette, schlank, angenehme Erscheinung, wünscht Bekanntschaft mit Herrn bess. Standes zwecks späterer Heirat. Beamter bevorzugt. Offerten unter **M. E. 515** hauptpostlagernd **Halle a. S.**

Junger Herr wünscht die Bekanntschaft einer jungen hübschen Dame zwecks Nachmittagsspaziergängen und späterer Heirat. Off. u. V. 279 an die Exp. ds. Bl. erb.

Für meine Verwandte,
Gutsbesitzers-Tochter, m. etlichen Tausend Mark Vermögen, 25 J. alt, angenehmes Aeußere, suche ich passende Bekanntschaft (Bahn- oder Postbeamter bevorzugt) zw. späterer Heirat. Offerten unter N. 323 an die Exped. ds. Bl.

Besseres Fräulein,
26 J. alt, mittelgroß, auch nicht unvermögend, möchte gern mit Sergeant oder Feldwebel (75. od. 96. Regt.) in Verkehr treten zw. Heirat. Off. unter O. 8784 an die Filiale ds. Bl. Giebichenstein.

Anst. Mädch., 25 J. aus anstd. Fam., mit Aussteuer, w. Herrn in sicherer Stellung zwecks baldiger Heirat kennen zu lern. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten unter **G. M. 200** postlagernd **Zerbst.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101269/fragment/page=0014